INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



ÖSTERREICHISCHE POST AG | 3112 ST. PÖLTEN | RM 0OA02000 | RETOUREN AN: POSTFACH 555 1008 WIEN

Weihnachtsstimmung in der Landeshauptstadt

Lebensraum
Tipp: Wo Lichter und Kinderaugen leuchten
Seite 6

Lebensraum
Sicher durch die Feiertage
Seite 10

Lebensraum
Friedliches Nebeneinander im Wald
Seite 18

kids world

DEIN SPIELZEUGLADEN
KAUFHAUS TYROL

SHIPPER ARTS & CRAFTS
„MALE DEINEN LIEBLING"
MALEN NACH ZAHLEN –
MACH VOM FOTO EIN GEMÄLDE

RAVENSBURGER
„MALEN NACH ZAHLEN"
MIT FARBIGEN MOTIVLINIEN,
15 ACRYLFARBEN, RAHMEN
UND STICKERBOGEN



ABBILDUNGSBEISPIELE

20% RABATTGUTSCHEIN* AUF ALLE MALEN NACH ZAHLEN-ARTIKEL

EINFACH GUTSCHEIN AUSSCHNEIDEN UND BIS 24.12.2017 IN DER KIDS WORLD IM KAUFHAUS TYROL EINLÖSEN.

*NUR FÜR LESER VON INNSBRUCK INFORMIERT GÜLTIG! NICHT MIT ANDEREN RABATTEN ODER AKTIONEN KOMBINIERBAR. KEINE BARABLÖSE. AUSGENOMMEN BÜCHER UND GUTSCHEINE. NUR SOLANGE DER VORRAT REICHT.

KAUFHAUS TYROL | 3. OBERGESCHOSS | MARIA-THERESIENSTR. 31
INNSBRUCK | +43 512 90 11 33 | WWW.KIDSWORLD-TYROL.AT

Geschätzte Innsbruckerinnen und Innsbrucker, ich wünsche Ihnen eine gute Adventzeit und ein zufriedenes Weihnachtsfest!


© FOTOWERK AICHNER

Ein Höhepunkt des Innsbrucker Advents ist der Christkindleinzug mit 500 Kindern aus Innsbrucker Schulen am 17. Dezember. *Die Innsbrucker Bevölkerung ist dazu herzlichst eingeladen.*

Zum ersten Mal feiern wir das Weihnachtsfest gemeinsam mit unserem neuen Bischof Hermann Glettler. *Der Bischof hat sich sehr gut in Innsbruck, in Tirol, eingelebt und ist dabei schon auf viele Menschen, Vereine und Organisationen zugegangen. Er sucht das Gespräch mit den Mitmenschen, er wünscht sich Begegnungen und lebt die Offenheit. Ich freue mich auf die Treffen mit Bischof Hermann und heiße ihn namens der Innsbrucker Bevölkerung nochmals herzlich willkommen in unserer Gemeinschaft.*

Wir sind dankbar für den sozialen Frieden, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und das soziale Miteinander. *Die Solidarität gegenüber den Mitmenschen, die unsere Unterstützung benötigen, und ein würdevoller Umgang mit den Menschen und ihren Schicksalen machen unser Zusammenleben aus.*

Ich danke allen Ehrenamtlichen, den MitarbeiterInnen in Hilfs- und Einsatzorganisationen und den MitarbeiterInnen in den verschiedenen Institutionen, die sich um unsere bedürftigen und kranken MitbürgerInnen kümmern!

Liebe Innsbruckerinnen und Innsbrucker, ich wünsche Ihnen einen schönen Innsbrucker Advent, ein frohes Weihnachtsfest und viele angenehme Momente mit den Menschen in Ihrer Nähe.

Ihre

Christine Oppitz-Plörer

Mag.ª Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck

Lebensraum Innsbruck

Themen des Monats 4
Weihnachtliche Veranstaltungstipps 6
Neuer Begegnungsraum für Wilten-West ... 12
Brandschutz im Fokus 14
Kinder gestalten mit 16
Optimierung der Wohnqualität 22

Politik & Stadtverwaltung

Aus dem Stadtsenat 24
Standpunkte & Fraktionen 25

Stadtleben

Veranstaltungskalender 29
Ausstellungskalender 33
Theater & Konzerte 34
Veranstaltungen im Advent 38
Stadtquiz: Wintersport 40
Musikalischer Advent 42
Blitzlichter 44

Innsbruck gratuliert

Dreistellige Geburtstage 48

Rathausmitteilungen

Geburten 52
Eheschließungen/Verpartnerungen 53
Sterbefälle 54
Bebauungspläne 56

Stadtgeschichte

Naherholung Patscherkofel & Nordkette ... 58
Innsbruck vor 100 Jahren 60

Not- & Wochenenddienste 62


© A. AISTLEITNER

Soziale Aktion ...

Durch die Zusammenarbeit von Stadt Innsbruck, Tiroler Landestheater und Casinos Austria wird finanziell weniger gut gestellten Familien eine Auszeit vom Alltag in Form eines ganz besonderen Erlebnisses ermöglicht. Zum bereits zehnten Mal übergaben Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (r.), Markus Lutz (Kaufmännischer Direktor Tiroler Landestheater; l.) und Carina Mauthner (Casinos Austria; 2. v. l.) knapp 700 Theaterkarten für die diesjährige Saison zur weiteren Verteilung an das Amt für Kinder-und Jugendhilfe. Referatsleiterin Maria Mair (2. v. r.) nahm sie stellvertretend entgegen. AA

... des


© V. LERCHER

Abschluss ...

Mit zwei Informationsabenden im November in der Reichenau und im Plenarsaal des Rathauses ging die Veranstaltungsreihe „Gemeinsam sicher" zu Ende. Zahlreiche InnsbruckerInnen wurden von Stadtpolizeikommandant Martin Kirchler und seinem Stellvertreter Reinhard Moser sowie Amtsleiter Elmar Rizzoli (Allgemeine Sicherheit und Veranstaltungen) über aktuelle Statistiken und Wissenswertes rund um das Thema Sicherheit informiert. Daraus ergaben sich offene und informative Diskussionen mit Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und den FachreferentInnen. VL


© STADT INNSBRUCK

Internationale Auszeichnung ...

Seit vergangenem Frühjahr hat die Tiroler Kletterszene ein neues Zuhause: Das Sillside in Dreiheiligen vereint Indoor- wie Outdoor-Klettern für LiebhaberInnen des Seilkletterns als auch des Boulderns. Nun wurde der Gebäudekomplex, der von der Innsbrucker Immobiliengesellschaft errichtet und von Architekt Thomas Schnizer mit seinem Team geplant wurde, mit dem renommierten amerikanischen Architekturpreis, dem American Architecture Prize, ausgezeichnet. DH

Monats

Verlosung ...

Am Freitag, 22. Dezember, ist es endlich soweit: Die neue Patscherkofelbahn nimmt Fahrt auf. Sie möchten unter den ersten PassagierInnen sein? Die Patscherkofelbahn verlost 20x2 Karten für die ersten Fahrten im Rahmen der offiziellen Eröffnung um 16:30 Uhr. Interessierte können ihr Glück bis Freitag, 15. Dezember, mit einer E-Mail an i.loeschnig@patscherkofelbahn.at versuchen.



© PATSCHERKOFELBAHN

Köpfe ...



© RERU

Christkind

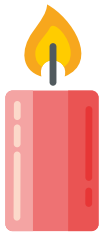
Der Christbaum vor dem Goldenen Dachl, die sechs Christkindlmärkte, die Christkindlbahn und die Weihnachtsbeleuchtung – die Zeichen in Innsbruck sind eindeutig: Der Heilige Abend ist nicht mehr weit. Dies wird spätestens am Sonntag, 17. Dezember, allen bewusst, wenn das Christkind offiziell einzieht (siehe Seite 6/7). Die Wartezeit bis zum großen Fest versüßt ein Online-Adventkalender auf www.facebook.com/ibkinfo. Die Redaktion von „Innsbruck informiert" wünscht frohe Weihnachten sowie einen guten Rutsch ins Jahr 2018! AA



© V. LERCHER

Traudl Scherkl

Wenn es in Amras Advent wird, läuft sie zur Höchstform auf: Traudl Scherkl organisiert heuer bereits zum zehnten Mal die Amraser Adventsonntage beim Brunnenmacher. Dabei wird sie tatkräftig von ihrer Familie und zahlreichen AmraserInnen unterstützt, die beispielsweise Zelten, Brote, Liköre und Marmeladen für den Verkauf zur Verfügung stellen. Die Einnahmen kommen abwechselnd der Hospizgemeinschaft und der Kinderkrebshilfe zugute. In den vergangenen Jahren konnten mehr als 100.000 Euro gesammelt werden. VL



Gedenken ...

Am Donnerstag, 14. Dezember, findet im Dom zu St. Jakob eine Messe im Gedenken an die Bombenopfer der Stadt Innsbruck statt. Beginn ist um 09:30 Uhr.



© V. LERCHER

Andreas Hupfauf

Seit Jänner 1985 war der gelernte Tischler, Andreas Hupfauf, im städtischen Forstamt tätig. Die letzten 32 Christbäume vor dem Goldenen Dachl hat er mit Kollegen gefällt und aufgestellt. Dabei hat er alles festgehalten, auch über jeden anderen Arbeitstag, was ca. 10.000 Einträge zu Wetter, Tätigkeiten und Ereignisse ergibt. Mit Ende Dezember geht „Ander" in den wohlverdienten Ruhestand und wird wohl das eine oder andere Mal schmunzelnd an die zahlreichen Erlebnisse zurückdenken. VL



Innsbrucker Christkindleinzug 2017: Eine Stadt begrüßt das Christkind.

Die stille Zeit im Jahr in der Landeshauptstadt genießen

„Alle Jahre wieder kommt das Christuskind …", so beginnt ein bekanntes Weihnachtslied, das die stimmungsvolle Zeit um Weihnachten beschreibt.

Der Advent und speziell der Dezember stehen im Jahreszyklus für die Zeit des Wartens auf das größte christliche Familienfest im Jahr – Keksduft und leuchtende Kinderaugen inklusive. Diese Vorfreude ist auch in Innsbrucks Straßen sichtbar. Besondere städtische Veranstaltungen runden die Adventzeit ab.

Innsbrucker Christkindlbahn

Der Stadt Innsbruck ist es in Zusammenarbeit mit den Innsbrucker Verkehrsbetrieben (IVB), den Tiroler MuseumsBahnen und mit Unterstützung des Tourismusverbands Innsbruck sowie der Innsbrucker Christkindlmärkte gelungen, die historische Weihnachtsbahn zu neuem Leben zu erwecken. Die erste Weihnachtsbahn fuhr 1969 durch die Landeshauptstadt und drehte bis 2008 ihre Runden in der Vorweihnachtszeit. Auch heuer sind der Triebwagen 19 und der Beiwagen 147 (beide Baujahr 1907) täglich von 01. bis 23. Dezember, jeweils von 15:30 bis 19:00 Uhr, kostenlos unterwegs.

Jaufenthalerkrippe am Marktplatz

Die Jaufenthalerkrippe wird heuer wieder beim Christkindlmarkt am Marktplatz aufgestellt. Die Weihnachtsgeschichte wird dort von 03. Dezember bis 06. Jänner, täglich von 16:00 bis 19:00 Uhr, aufgeführt. Die sieben mal drei Meter große Krippe wird von Motoren betrieben, die insgesamt 28 Figuren bewegen, Kirchenglocken zum Läuten bringen, Türen öffnen und schließen, den Mond aufsteigen und den Gloria-Engel aus einer Wolke erscheinen lassen. Die mechanische Krippe ist seit 2002 im Besitz der Stadt Innsbruck und heuer zum 15. Mal ein Anziehungspunkt für die ganze Familie. Eine Aufführung dauert ca. 25 Minuten.

Weihnachtliche Töne beim Friedensglockenspiel

Das Innsbrucker Friedensglockenspiel befindet sich im Nordturm des Doms zu St. Jakob und ist das einzige vieroktavige Carillon Österreichs. Das gesamte Glockenspiel ist an einer gesonderten, aus verzinkten Stahlprofilen hergestellten Hän-


© G. BERGER

gekonstruktion angeordnet und liegt im Kuppelbereich oberhalb der großen Glocke bzw. unterhalb der aufgesetzten Laterne im Nordturm. Die sogenannte Spielerkabine mit Klaviatur befindet sich in der Laterne.
Bereits traditionell werden im Dezember Konzerte veranstaltet. Heuer finden sie am 06., 07. und 08. Dezember, jeweils um 16:00 Uhr, statt (Dauer: 25 Minuten). Tipp: Die beste Akustik am Domplatz haben ZuhörerInnen entlang der westlichen Häuserfront.

Das Christkind zieht durch die Stadt

Der Innsbrucker Christkindleinzug, ein Gemeinschaftswerk der Innsbrucker Schulen und damit die größte Veranstaltung der Stadt Innsbruck für Familien im Advent, lädt heuer am Sonntag, 17. Dezember, zum Mitfeiern ein. Hirten mit Schafen und Engel mit ihren Laternen bringen eine warme Stimmung in die Innenstadt und bereiten den Weg für das Christkind in seinem prunkvollen Wagen.
Rund 25.000 ZuseherInnen säumen alljährlich den Weg des Christkinds durch die Innenstadt und lassen sich von der stimmungsvollen, besinnlichen Atmosphäre in ihren Bann ziehen. Der feierliche Zug führt um 17:00 Uhr von der Triumphpforte über die Maria-Theresien-Straße, den Marktgraben, die Herzog-Otto-Straße und die Herrengasse bis zum Platz vor dem Tiroler Landestheater.
An zwei Stationen (Rathaus ca. 17:20 Uhr und Marktplatz ca. 17:40 Uhr) werden die traditionellen Lieder „Jetzt fangen wir zum Singen an", „Kommet ihr Hirten" und „Es wird scho glei dumpa" gesungen, die sich als vorweihnachtliche Klangwolke über die Innenstadt legen. Gegen 18:00 Uhr wird das Christkind mit all seinen BegleiterInnen am weihnachtlich geschmückten Platz vor dem Tiroler Landestheater eintreffen. Nach der Botschaft von Bischof Hermann Glettler wird als feierlicher Abschluss gemeinsam „Stille Nacht" gesungen. KR

Innsbrucker Weihnachten in Zahlen

- Mit 12.700 LED-Lichtern auf 20 Christbäumen im Stadtgebiet sorgt die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG heuer für weihnachtliche Stimmung.
- Vier Mal täglich gibt es bis 06. Jänner eine Aufführung der Jaufenthalerkrippe.
- 600 Innsbrucker SchülerInnen wirken am Christkindleinzug mit.
- 48 Glocken umfasst das Innsbrucker Friedensglockenspiel .

Drei Fragen an ...

Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer


© FOTOWERK AICHNER

1. *Innsbruck „putzt" sich in der Vorweihnachtszeit immer besonders stimmungsvoll heraus. Haben Sie einen Lieblingsplatz in der Stadt?*
Diese Frage zu beantworten, fällt mir schwer. Unsere Landeshauptstadt hat im Advent viel zu bieten. Neben den Christkindlmärkten gibt es natürlich auch Kleinode, die zum Innehalten und Besinnen einladen. Ich denke hier im Speziellen an die Krippen am Domplatz und Sparkassenplatz, die seit Jahrzehnten vom Innsbrucker Krippenverein aufgebaut und betreut werden.

2. *Weihnachten im Kreis der Familie zu verbringen, ist der Idealfall. Nicht alle Menschen in unserer Gesellschaft haben dieses Glück. Welche Angebote gibt es für jene, die allein sind und nicht so viel haben?*
Eine besondere Veranstaltung findet jedes Jahr in der ISD-Herberge statt. Festlich gedeckte Tische und ein zwei- bis dreigängiges Menü inklusive. Ehrenamtliche sorgen für stimmungsvolle Musik und Lyrisches in Form von Weihnachtsgeschichten. Am Abend gibt es ein besinnliches Beisammensein unter dem Christbaum und eine traditionelle Nudelsuppe mit Würstel.

3. *Wie erleben Sie persönlich die Zeit bis Weihnachten?*
Weihnachten ist auch für mich ein Familienfest und die Feiertage bieten für mich die Möglichkeit, mir bewusst Zeit für meine Familie und unsere privaten Traditionen zu nehmen.

Wo verbringen Sie die Vorweihnachtszeit in Innsbruck am liebsten?



„Vor Weihnachten ist mir in der Stadt selbst oftmals durch die vielen Gerüche und die Musik zu viel los. Ich bin gerne in der Natur und auf den Bergen. Den Patscherkofel finde ich zum Beispiel einen tollen Berg. Besonders gut würde ich eine Anbindung der Igler Bahn an die Talstation finden."

Fritz Schiessendoppler, 65



„Ich bin gerne daheim bei meiner Familie. Gemeinsam klappern wir aber eigentlich jedes Jahr alle Christkindlmärkte ab. Besonders gut gefällt mir jener auf der Hungerburg, aber auch die in der Stadt unten sind schön."

Hansjörg Pichler, 68



„Wir gehen in der Adventzeit gerne auf die Christkindlmärkte in Innsbruck, um zu bummeln und zu shoppen. Der am Marktplatz gefällt uns besonders gut, ebenso wie jener in der Altstadt. Dort ist der Baum heuer sehr schön."

Marion Giesinger, 56, und Verena Lackner, 31

Die Innsbrucker Christkindlmärkte im Lauf der Zeit



1973

Altstadt

Im Dezember 1973 schlug vor dem Goldenen Dachl die Geburtsstunde des ersten Christkindlmarkts in Innsbruck. Der traditionelle Markt feiert heuer seinen 45. Geburtstag.



1994

Marktplatz

1994 öffnete der Christkindlmarkt am Landhausplatz erstmals seine Pforten. 2006 übersiedelte er auf den Marktplatz. Seit 2016 wird dort auch die Jaufenthalerkrippe ausgestellt.



2007

Maria-Theresien-Straße

Zum ersten Mal lud der Christkindlmarkt in der Maria-Theresien-Straße 2007 zum Besuch ein. Die moderne Lichtgestaltung verleiht ihm bis heute ein besonderes Flair.

© ALEXANDER TOLMO, JOVANOVIC, IAI (2), LACKNER (2), D. HÖFER (3), A. STEINACKER (3)

1.300

LED-Lichter werden von den MitarbeiterInnen der IKB am Christbaum vor dem Goldenen Dachl installiert und verbreiten weihnachtliche Stimmung.



„Am liebsten verbringe ich diese Zeit vor Weihnachten zu Hause mit der Familie, da geht es eher besinnlich und ruhig zu. Sonst gehen wir am liebsten zum Christkindlmarkt in der Altstadt."

Miriam Ungerer, 24



„Meine Kinder zieht es natürlich zu den Christkindlmärkten. Ich persönlich mag es lieber etwas ruhiger und besinnlicher und verbringe die Vorweihnachtszeit so viel wie möglich draußen."

Wolfgang Böhmer, 47



„Wir schätzen die Innsbrucker Christkindlmärkte mit ihrem Angebot und verbinden den Besuch gerne mit vorweihnachtlichen Erledigungen. Gerade sind wir unterwegs, um einen Adventkalender zu besorgen."

Eva, 24, und Iduna, 25, mit Leander, 2



2007

Hungerburg

Mit seinem beeindruckenden Panorama hoch über Innsbruck lockt der Christkindlmarkt auf der Hungerburg seit 2007 Gäste aus Nah und Fern an.



2009

Wilten

All jene, die im Advent Ruhe statt Trubel suchen, sind am Wiltener Platzl beim Wiltener Weihnachtszauber richtig. Seit 2009 besteht der kunstvolle Markt.



2013

St. Nikolaus

Am Christkindlmarkt in St. Nikolaus stimmte man sich erstmals 2013 auf die Weihnachtszeit ein. Seither verwandelt sich der Hans-Brenner-Platz zum Treffpunkt für besinnliche Momente.



© L. REINTHALER

Wie in den Jahren zuvor sind auch heuer während der Feiertage zahlreiche MitarbeiterInnen des Magistrats im Einsatz. Magistratsdirektor Holas (l.) und Personalchef Neu (hinten M.) wissen ihre Leistungen zu schätzen.

Fleißige Hände zu den Feiertagen

Damit die besinnliche Zeit für die InnsbruckerInnen angenehm wird, bleiben zahlreiche MitarbeiterInnen des Magistrats in Bereitschaft bzw. im Dienst. Sie kümmern sich um Sicherheit, Sauberkeit und freie Straßen.

Weihnachten im Kreis der Familie, mit Verwandten und FreundInnen ins neue Jahr starten – nicht für alle werden diese Szenarien am Heiligabend und zu Silvester möglich sein. Viele Berufsgruppen kennen nämlich keinen Feiertag. Auch im Stadtmagistrat halten zahlreiche fleißige Hände den Betrieb am Laufen. So sind bei der Berufsfeuerwehr Innsbruck 22 MitarbeiterInnen und ein Offizier im Branddienst, bei der Mobilen Überwachungsgruppe (MÜG) kümmern sich zwölf (Weihnachten) bzw. 13 Personen (Silvester) um die Sicherheit der InnsbruckerInnen und Gäste.

Prävention vor Bränden

Ein besonderes Risiko in der stillen Zeit entsteht durch Kerzen an Adventkränzen und Christbäumen sowie Feuerwerkskörper. Für Letztere gibt es eine klare gesetzliche Regelung bei der Verwendung (siehe Infobox).

Die ExpertInnen der Feuerwehr kennen die Risiken. So appellieren sie an Erwachsene, Kerzen nie unbeaufsichtigt brennen zu lassen. Bereits wenige Tage nach Heiligabend wird das Geäst sehr trocken. Grundsätzlich empfiehlt die Berufsfeuerwehr die Verwendung elektrischer Kerzen. Sollte trotz aller Vorsichtsmaßnahmen dennoch ein Brand ausbrechen, rät die Feuerwehr Löschmittel, wie Wasser und Feuerlöscher, griffbereit zu haben, Fenster und Türen geschlossen zu halten und den Notruf 122 zu wählen.

Saubere Wege und Straßen

Das Amt für Straßenbetrieb beschäftigt allgemein mehr als 140 MitarbeiterInnen. Je nach Wetter müssen einige von ihnen auch in den Weihnachtsfeiertagen ausrücken. Sie halten Gehsteige und Fahrbahnen schneefrei und sorgen mit Streumitteln für Rutschfestigkeit. Dazu kommt noch die Reinigung – nach dem großen Geschenkeauspacken hat das Team besonders viel Abfall zu verräumen und entsprechend zu entsorgen.

20 Mitarbeiter sind zu Silvester und Neujahr für die Straßenreinigung eingeteilt, auf Abruf stehen dann weitere für den Winterdienst bereit. Auch beim Grünanlagen- und Forstamt gibt es einen Winterdienst: Während der Feiertage stehen zwölf Personen mit drei Fahrzeugen vom Grünanlagenamt auf Abruf. Sind Schnee und Glätte im Wetterbericht angekündigt, hält sich im Forstamt untertags ein Mitarbeiter mit Räumgerät bereit. Für die Müllentsorgung sind zusätzlich über Weihnachten sechs MitarbeiterInnen des Grünanlagenamts sowie am Neujahrstag bis zu zwölf im Einsatz.

Ganzjährig im Einsatz

Die Gesundheit kennt ebenfalls keine Feiertage, daher bleiben auch MitarbeiterInnen des städtischen Gesundheitsamts in Bereitschaft. Jeweils ein/e AmtsärztIn und DesinfektorIn sind von 08:00 bis 24:00 Uhr für sanitätspolizeiliche Totenbeschauen erreichbar. Im Referat Veterinärwesen sind für die Wasenmeister die Weihnachtsfeiertage und Silvester/Neujahr Arbeitstage wie jeder andere. Denn die 24-Stunden-Rufbereitschaft ist während des gesamten Jahres aufrecht. SAKU

Vorsicht geboten:

Prinzipiell ist die Verwendung von pyrotechnischen Gegenständen ab der Kategorie F2 im gesamten Ortsgebiet von Innsbruck verboten.

- **F1:** Wunderkerzen, Knallerbsen, Tischfeuerwerke; ab zwölf Jahren, Fachkenntnis nicht erforderlich
- **F2:** Blitzknallkörper, Knallfrösche, Baby-Raketen; ab 16 Jahren, Fachkenntnis nicht erforderlich
- **F3:** Knallkörper, Feuerräder, wirkungsstarke Raketen etc.; ab 18 Jahren, Sachkunde erforderlich (nur mit Berechtigung erhältlich)
- **F4:** Feuerwerksbomben, römische Lichter, Feuertöpfe; ab 18 Jahren, Fachkenntnis erforderlich (nur mit Berechtigung erhältlich)

Raiffeisen
Meine Bank



Eines von **333 Bose® TV-Soundsystemen** gewinnen!

Jetzt mit Raiffeisen Bausparen beschwingte Weihnachten genießen!

Entscheiden Sie sich noch in diesem Jahr für eine der beliebtesten Sparformen Österreichs und holen Sie sich bis 31. 12. die volle Bausparprämie für 2017. Zusätzlich können Sie im Dezember eines von **333 Bose® TV-Soundsystemen** gewinnen. Aber nicht vergessen: Am 32. Dezember ist es zu spät. Mehr Infos in Ihrer Raiffeisenbank oder auf www.bausparen.at

Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m. b. H., FN 116309v
Medieninhaber: Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m. b. H., Mooslackengasse 12, 1190 Wien, Verlagsort: Wien



© D. HOFER

Amtsvorstand Zimmeter (Tiefbau), Vizebürgermeisterin Pitscheider, Bürgermeisterin Oppitz-Plörer, Pfarrprovisor Hohenwarter und Pfarrökonom Heidegger (v. l.) präsentierten den Bauplan des neuen Vorplatzes.

Neuer Stadtteilplatz für Wilten-West

Das Radverkehrsnetz rund um die Pfarre zur Heiligen Familie bei der Zollerstraße wird ausgebaut. Der Kirchenvorplatz wird zum einladenden, offenen und transparenten Begegnungsraum.

In Wilten-West entsteht derzeit das neue Pfarrzentrum zur Heiligen Familie in Verbindung mit zwei Wohnbauprojekten. 60 Jahre nach dem Bezug der Kirche erhalten die AnwohnerInnen dort nun ein neues Zentrum und Wohnraum. Dabei ergibt sich die Gelegenheit, auch den sanierungsbedürftigen Vorplatz der Kirche im Zuge der Instandsetzung neu zu gestalten. „Gleichzeitig werden eine Fuß- und Radwegverbindung zur Zollerstraße hergestellt sowie der Kreuzungsbereich Fritz-Pregl- und Egger-Lienz-Straße adaptiert. Wir setzen damit einen weiteren wichtigen Schritt beim Ausbau des Radverkehrsnetzes im Stadtgebiet", erklärten Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer und Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider gemeinsam vor Kurzem.

Mehrwert für AnrainerInnen

Die Neugestaltung der Zollerstraße Süd und des Platzes entwickelte das Amt für Tiefbau mit dem Grünanlagenamt. „Mit den geplanten Maßnahmen steigt die Aufenthaltsqualität in diesem Teil der Stadt für alle Innsbruckerinnen und Innsbrucker", betonten Oppitz-Plörer und Pitscheider. Das Projekt wird in enger Kooperation mit der Pfarre Wilten-West, der TI-


© FOTOWERK AICHNER

„Der neu gestaltete Vorplatz ermöglicht allen in der Umgebung ein noch besseres Miteinander. Mit den geplanten Maßnahmen steigt die Aufenthaltsqualität für alle in diesem Teil der Stadt."
Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider

GEWOSI sowie der Liegenschaftsstiftung der Diözese Innsbruck durchgeführt.

Begegnung im Stadtteil

„Mitten unter den Menschen zu sein, ist ein Plus für Pfarre und Stadt Innsbruck, die in diesem Projekt bisher und auch in Zukunft miteinander kooperieren und im wahrsten Sinn neue Wege für die Begegnung im Stadtteil Wilten-West eröffnen. Vom sozialen Wohnbau über das Pfarrzentrum bis hin zur Vorplatzgestaltung. In einer Stadt muss Platz sein für alles. Das ist der Auftrag, den wir miteinander verwirklichen", erläuterte Pfarrprovisor Mag. Johannes Hohenwarter OPraem. Die Verantwortlichen waren sich einig, dass der neu gestaltete Platz ein einladender, offener und transparenter Begegnungsraum mitten unter den Menschen und für die Menschen werden soll.

Fertigstellung im Frühjahr

Für die Um- und Neugestaltung der Bereiche außerhalb der Liegenschaften der Pfarre investiert die Stadt Innsbruck insgesamt 372.000 Euro. Der Stadtsenat befürwortete in einer Sitzung im September die Umbaupläne einstimmig. Seit Mitte Oktober werden als Vorbereitung für die Platzgestaltung Leitungen umgelegt und saniert sowie Randbegrenzungen für die neuen Weganlagen und die Aufweitung der Grünzone in Richtung Egger-Lienz-Straße errichtet. Die Fertigstellung erfolgt voraussichtlich im kommenden Frühjahr mit der Aufbringung des endgültigen Belags für die Fuß- und Radwege. SAKU

Sie hören gut, aber verstehen schlecht?

Hörforscher sucht in Kooperation mit Hansaton Teilnehmer für eine Hörstudie

Viele Menschen, die eigentlich gut hören, verstehen in Gesellschaft oder bei Hintergrundgeräuschen schlecht. Ursache ist meist ein unerkannter Hochtonverlust, der Betroffenen oft jahrelang nicht auffällt, da tiefe Töne problemlos gehört werden – während sich die Schwerhörigkeit schleichend und unbemerkt verschlimmert.


Prof. Dr. Stefan Launer, wissenschaftlicher Leiter bei Phonak, sucht Studienteilnehmer für die neue Hörstudie

NEUE HÖRSTUDIE

Hörforscher Prof. Dr. Stefan Launer sucht in Kooperation mit Hansaton Studienteilnehmer, die solche Schwierigkeiten kennen. Die Studie erfolgt anonym und soll klären, wie sich das Sprachverstehen mit den neuen Geräten verbessern lässt. Die Hörsysteme können nach einer ausführlichen Analyse des Hörvermögens kostenlos und unverbindlich getestet werden. Die Ergebnisse fließen in die Entwicklung neuer Hörgeräte ein.

ANMELDUNG

Interessierte können sich jetzt kostenlos und unverbindlich zur Teilnahme an der Hörstudie anmelden: telefonisch unter 0800 880 888 (Anruf kostenlos), auf www.hansaton.at, per E-Mail an info@hansaton.at oder direkt im Hansaton Hörkompetenz-Zentrum in Innsbruck in der Museumstr. 7 und in der Anichstraße 24.

Teilnehmer für große Hörstudie gesucht!

www.hansaton.at

Jetzt anmelden – Anruf und Teilnahme kostenlos

0800 880 888 Hansaton



HausbewohnerInnen für Brandschutz sensibilisieren

Die Berufsfeuerwehr Innsbruck sowie die gemeinnützigen Wohnbauträger starten Mitte Dezember mit einer kostengünstigen Aktion zur Anschaffung von Rauchmeldern. Besonders in der Vorweihnachtszeit ist Prävention im Eigenheim wichtig.

Feuerlöscher, Schläuche und die entsprechende Notbeschilderung in jedem Stockwerk eines Wohnhauses sind notwendige Vorkehrungen für die Sicherheit der BewohnerInnen. Doch diese Installationen allein reichen nicht aus, damit im Brandfall nichts passiert. „Flucht- und Rettungswege sind besonders entscheidend. Damit diese auch im Ernstfall benützt werden können, müssen sie von Gegenständen freigehalten werden", betont der für das Feuerwehrwesen zuständige Vizebürgermeister Christoph Kaufmann. Zusätzlich sollten in jedem Haushalt Rauchmelder angebracht sein bzw. werden.

Aktion für Rauchmelder

„Heimrauchmelder sind die sichere und vor allem rasche Warnung im Brandfall. In der Regel bleiben lediglich vier Minuten Zeit zur Flucht. Rauchgasvergiftungen können bereits nach zwei Minuten tödlich sein", weiß Kaufmann. Damit die Sicherheit in den städtischen Wohnungen der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) und Neuen Heimat Tirol (NHT) erhöht wird, startet die Stadt Innsbruck Mitte Dezember mit einer Aktion zur günstigen Anschaffung von Heimrauchmeldern. „Damit wollen wir das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger für die Gefahr durch Brand- bzw. Raucheinwirkung schärfen und zugleich ein konkretes Angebot für die Bewohnerinnen und Bewohner der Innsbrucker Mietwohnungen bieten", erklären Vizebürgermeister Kaufmann und Wohnungsstadtrat Andreas Wanker gemein-


© SHUTTERSTOCK.COM


© T. CAMMERLANDER

„Rauchmelder können Leben retten. Das ist unbestritten. Um dieser Tatsache Rechnung zu tragen, hat sich die Stadt Innsbruck mit ihren Wohnbauträgern entschieden, einen Beitrag zur Verbesserung der Sicherheit zu leisten."
Vizebürgermeister Christoph Kaufmann

sam. Für kleine Wohnungen sind schon jeweils drei Rauchmelder ausreichend, um das Leben der BewohnerInnen zu schützen. Die Berufsfeuerwehr Innsbruck (BFI) sowie die Wohnbauträger informieren über die richtige Handhabung bzw. die Positionierung der Geräte.

Kostengünstige Anschaffung

Die fachliche Auswahl der Meldertypen erfolgte über die BFI, in Absprache mit dem Landesfeuerwehrinspektorat. Die Anschaffungskosten für einen Heimrauchmelder in dieser Qualität betragen eigentlich rund 21 Euro, die Stadt Innsbruck fördert die Anschaffungskosten der Rauchmelder zu einem Drittel. Details zur Anschaffung sowie den Kosten erhalten die jeweiligen MieterInnen ab Mitte Dezember von den Wohnbauträgern in einem Informationsschreiben.

Tipps zur richtigen Anwendung

Mit Start der Aktion wird zudem ein Informationsfolder der Berufsfeuerwehr ausgegeben, in dem die wichtigsten Punkte zusammengefasst sind. In Räumen, in denen viel Wasserdampf bzw. eine hohe Staubbelastung vorkommen, sollten keine Rauchmelder montiert werden. Dort kann es nämlich vermehrt zu Fehlalarmen kommen. Für den Mindestschutz braucht es im Flur jeder Etage sowie in jedem Wohn-, Kinder- und Schlafzimmer ein Gerät. „Durch einen lauten Alarm werden die Bewohnerinnen und Bewohner selbst im Schlaf auf die Gefahr aufmerksam gemacht", erläutert Stadtrat Wanker.

Vorsicht mit offenem Feuer

„Besonders in der Weihnachtszeit ist die Gefahr von Haus- und Wohnungsbränden sehr hoch, werden doch besonders viele Kerzen – und damit offenes Feuer – in den Wohnungen verwendet. Im Zusammenspiel mit Dekomaterialien sind diese eine große Gefährdung. Rauchmelder leisten deshalb einen großen Beitrag zur Sicherheit und sollten zum Standard jeder Wohnung gehören", sind sich BFI-Branddirektor Mag. (FH) Helmut Hager, IIG-Geschäftsführer Dr. Franz Danler sowie NHT-Geschäftsführer DI Mag. Markus Pollo einig. „Die NHT begrüßt diese Förderaktion sehr und erklärt sich auch gerne bereit, als ersten Schritt Rauchmelder in einigen Bautengruppen (ca. 500 Wohnungen) in Innsbruck zu beauftragen und einzubauen. Für die Zukunft denken wir generell flächendeckend den Einbau von Rauchmeldern in allen Wohnungen in Innsbruck an", erklärt Pollo abschließend. SAKU

Informationen für MieterInnen:

Der genaue Durchführungstermin und konkrete Ablauf werden von IIG und NHT mittels Informationsschreiben bekannt gegeben.

➜ **Auskünfte Innsbrucker Immobiliengesellschaft:**
Roßaugasse 4
Tel.: +43 512 40040
E-Mail: info@iig.at

➜ **Auskünfte Neue Heimat Tirol:**
Gumppstraße 47
Tel.: +43 512 3330
E-Mail: nhtirol@nht.co.at

HEIZTECHNIK
Rauchfangsanierung | Öl-Gasbrenner | Feuerlöscher | Herde, Öfen
A-6020 Innsbruck, Universitätsstr. 25, 0512/583093
A-6330 Kufstein, Kaiserbergstr. 27, 05372/61740
Jirka ©
Wir kümmern uns um Ihre Heizprobleme



© A. STEINACKER

Neuerungen am Spielplatz Vereinsheim Hötting (v. l.): Danler (Geschäftsführer IIG), Ottmann und Mair (beide IIG), Gstrein (Grünanlagen Planung und Bau), Gemeinderätin Krammer-Stark, die Ideengeberinnen Rose und Speckle und Stadtrat Fritz

Kinder gestalten ihren Freiraum selbst

Das städtische Amt für Grünanlagen gestaltet unter anderem die Spielflächen in der Landeshauptstadt. Dabei holen die MitarbeiterInnen die Meinungen der jungen NutzerInnen ein. Neuerungen wurden auch beim Spielplatz Vereinsheim Hötting vorgenommen.

Kinder an die Macht – schon Sänger Herbert Grönemeyer erkannte das Potenzial unseres Nachwuchses. Auch in der Landeshauptstadt ist die Stimme der Kinder gefragt, wenn es um die Gestaltung neuer Spielplätze geht. Der Gemeinderat beschloss im Frühjahr 2017, Kinder und Jugendliche dabei einzubeziehen.

Seither konnte das zuständige Amt für Grünanlagen bereits einige Kinderherzen höherschlagen lassen. Beispielsweise beim neuen Spielplatz auf der Hungerburg wurden Kinder in die Planungen einbezogen. Spatenstich war im September 2017, eine Fertigstellung der 170 Quadratmeter großen Grünfläche steht kurz bevor.

Konstruktive Zusammenarbeit

„Das Team des Grünanlagenamts leistet hervorragende Arbeit in Sachen Kinder- und Jugendbeteiligung. Natürlich sind wir auf die Zusammenarbeit mit Lehrpersonen und Eltern angewiesen. Sie sind die Verbindung zum Nachwuchs. Ich bedanke mich bei allen Beteiligten für die konstruktiven Vorschläge und die professionellen Umsetzungen", lobt der zuständige Stadtrat Mag. Gerhard Fritz die bisherigen Projekte.

Ideen und Wünsche

Das städtische Amt hat sich nach dem Gemeinderatsbeschluss für eine Zusammenarbeit mit Schulen entschieden, um die Zielgruppe zu erreichen. Zuletzt gab es eine Kinderbeteiligung der Volksschule Angergasse. Diese Ergebnisse werden aktuell gesichtet und die Detailplanung entsteht.

„Es hat sich herausgestellt, dass wir am besten vor Ort mit den Kindern über ihre Ideen und Wünsche sprechen. Nicht immer ist dann alles umsetzbar", berichtet Referent Karl Gstrein, zuständig für Grünanlagen – Planung und Bau, von seinen Erfahrungen und ergänzt mit einem Schmunzeln: „Herausforderungen sind die verschiedenen Nutzergruppen und manchmal auch die Vorstellungen der Kinder. Beispielsweise kam zuletzt der Wunsch nach einem Popcorn- und



© FOTOWERK AICHNER

„Kinder bei der Planung einzubeziehen, ist nicht immer einfach, aber lohnend. Unser Team schafft das hervorragend. Das bringt Zufriedenheit und Aufenthaltsqualität für alle."

Stadtrat Mag. Gerhard Fritz

Getränkeautomaten am Spielplatz." In den persönlichen Gesprächen ist es laut Gstrein dann aber möglich, mit den Kindern realistische Pläne auszuarbeiten.

Positive Beispiele

Die Stadt Innsbruck nimmt die Anliegen und Wünsche bei der Gestaltung der Spielplätze ernst: „Unser Ziel ist, dass die Planungen realisiert werden können und auch die Chance auf Umsetzung gegeben ist. Wir sind überzeugt von der guten Sache", fasst Gstrein zusammen. Er räumt aber natürlich ein, dass manchmal auch ein Wunsch ausgeschlagen werden muss, wenn er nicht umsetzbar ist oder das Budget die Realisierung nicht zulässt.

Das Mitwirken von jungen und älteren BürgerInnen bei der Gestaltung von Spielplätzen und Freiflächen gibt es nicht erst seit dem Gemeinderatsbeschluss. Schon zuvor arbeitete das Grünanlagenamt mit verschiedenen Nutzergruppen zusammen. Beispielsweise bei der Parkanlage Gutshofweg im Zuge der Neugestaltung des sozialpastoralen Zentrums St. Paulus. Dort wirkten Kinder und Jugendliche bei der Planung des Spiel- und Bewegungsbereichs aktiv mit. Ebenso war ihre Meinung, die ihrer Eltern und jene von AnrainerInnen beim Spielplatz Sieglanger und in der Dr.-Stumpf-Straße gefragt und wurde gerne angenommen. Sehr gute Ergebnisse brachte die Kooperation mit der Initiative Lebensraum Kranebitten (ILK) beim Spielplatz im westlichsten Stadtteil: Die ILK erarbeitete mit dem Grünanlagenamt und den Kindern vor Ort ein Konzept, das sich nach dem Umbau sehen lassen kann.



© J. ROSE

Mit grünem Daumen und viel Spaß bei der Arbeit: Die Höttinger Kinder setzten ihre Idee, Sträucher mit essbaren Früchten zu pflanzen, selbst in die Tat um.

Neuerungen in Hötting

In Hötting freuen sich die SpielplatzNutzerInnen seit Kurzem ebenfalls über die Umsetzung ihrer Wünsche. Besonders für ältere Kinder stehen jetzt beim Spielplatz Vereinsheim Hötting ein Tischtennistisch und eine neue Sitzplattform zur Verfügung. Während der schneefreien Zeit dürfen die Kinder einen wesentlichen Teil des Parkplatzes mitbenutzen: Die erlaubte Parkzeit wird zugunsten der Kinder reduziert.

„Wir stellen mit dieser Maßnahme den Kindern mehr Raum zur Verfügung", freut sich Stadtrat Gerhard Fritz über die Lösung in Kooperation mit der IIG und dem Vereinsheim: „Der Parkplatz an dieser Stelle ist eine der wenigen ebenen Flächen in Hötting, auf der beispielsweise Skateboard-Fahren möglich ist." Gemeinsam mit den Kindern wurden auf Anregung zweier engagierter Höttinger Mütter Sträucher mit essbaren Früchten gepflanzt. Weitere Vorschläge wie ein Hochbeet, eine Laube zur Beschattung und eine Wasserleitung für die Sandkiste werden derzeit vom Amt für Grünanlagen geprüft. SAKU/AS





Eine unruhige Zeit für den Wald und seine Tiere

Bewegung in der Natur liegt im Trend. Viele neue Sportarten machen den Naturraum für immer mehr Menschen erlebbar. Der Wald und seine Bewohner werden dadurch vor allem im Winter vor besondere Herausforderungen gestellt.

Sobald die ersten Schneeflocken fallen und sich der Winter endlich ankündigt, werden die Winterausrüstungen wieder aus den Kellern geholt. Lange ersehnt, strahlen die weißen Berge ins Tal und laden zu den ersten Abfahrten im Pulverschnee. Einfach mal wieder die Ruhe der Winterlandschaft genießen und leisen Schrittes durch den Wald laufen. Dabei steht die Natur in der Motivation der Menschen, die sich draußen bewegen, ganz vorne.



© FOTOWERK AICHNER

„Verantwortungsvolle Sportausübung bedeutet Respekt vor der Natur und den Rechten anderer. Bewegen wir uns im Wald und im freien Gelände, sind wir Gäste im Lebensraum der Waldbewohner – entsprechend rücksichtsvoll müssen wir uns verhalten."

Stadtrat Franz X. Gruber

Der ressortzuständige Stadtrat Franz X. Gruber bekräftigt: „Die wunderschöne Berglandschaft sowie die vielfältigen Möglichkeiten, sich an der frischen Luft zu bewegen, machen den Naturraum rund um Innsbruck so attraktiv für die Bewohnerinnen und Bewohner. Auch unser Tourismus profitiert von diesen Qualitäten. Eine nachhaltige und schonende Nutzung ist also im Interesse aller."

Auswirkungen unserer Bewegung in der Natur

Bevor der Winter kommt, treffen Pflanzen und Tiere besondere Vorkehrungen, um die kalte Jahreszeit zu überleben: Bäume


© SHUTTERSTOCK.COM

Störungen durch SkifahrerInnen, SnowboarderInnen oder FreeriderInnen sind für das Birkhuhn lebensgefährlich.

Innsbrucks größter Weihnachtsbotschafter

Traditionell sorgt das städtische Forstamt für den Christbaum vor dem Goldenen Dachl, dem Aushängeschild der Innsbrucker Bergweihnacht und Wahrzeichen des Altstadt-Christkindlmarktes. Die 20 Meter hohe Fichte kommt heuer aus Pradl, ist fünf Tonnen schwer und ca. 55 Jahre alt. Sie stand in einem Garten in der Lutterottistraße und wurde einfach zu groß, weshalb die BesitzerInnen an das städtische Forstamt herantraten. „Wir freuen uns über jede Meldung eines schönen Baumes, der sich als Christbaum eignet, egal ob Fichte oder Tanne", erläutert Christbaum-Verantwortlicher Kurt Pröller: „Allerdings müssen die Voraussetzungen stimmen, damit wir den Baum fällen und verladen können – oft ist leider zu wenig Platz."
Der Christbaum vor dem Goldenen Dachl ist der größte in Innsbruck, der vom Forstamt aufgestellt wird, aber nicht der einzige. Mit mehr als 170 großen und kleinen Weihnachtsbotschaftern tragen die Forstmitarbeiter zur weihnachtlichen Stimmung auf öffentlichen Plätzen, in Wohnheimen, Schulen und Kindergärten bei.


© V. LERCHER

ziehen Pflanzensäfte zurück und schalten eine Vegetationspause ein, während Tiere Fettreserven anlegen und ihren Energiehaushalt auf ein Minimum reduzieren. Störungen der Wildtiere durch SportlerInnen wiegen deshalb in den Wintermonaten besonders schwer, wie Ing. Albuin Neuner, Referatsleiter Land- und Forstwirtschaft und städtischer Aufsichtsjäger, anhand von Birkhahn und -huhn erklärt: „Das Birkwild ist vor allem in der Morgen- und Abenddämmerung zur Nahrungsaufnahme aktiv, während es den Rest der Zeit in selbst gegrabenen Schneehöhlen ruht. Dabei ist die Verletzungsgefahr durch Kanten von Skiern und Snowboards besonders hoch. Ebenso lebensbedrohlich ist eine Störung der Nahrungsaufnahme, da das Birkhuhn bei der Flucht bis zu zwölf Mal mehr Energie als beim Ruhen oder Stehen verbraucht. Störungen können daher gravierende Folgen für Birkhühner haben, da nicht nur der Stress und damit der Energieverbrauch erhöht werden, sondern auch die Zeit der Nahrungsaufnahme verkürzt wird. Ein Rückgang der Population des Birkwilds im Bereich der Nordkette ist bereits bemerkbar, weshalb akuter Handlungsbedarf besteht."

„Bergwelt Tirol – Miteinander erleben"

Um das Bewusstsein der Freizeitaktiven im Naturraum zu schärfen und auf die Gefahren für Pflanzen und Tiere aufmerksam zu machen, ist Innsbruck seit 2016 Modellregion für das Projekt „Bergwelt Tirol – Miteinander erleben". Besonderes Augenmerk in der Umgebung der Landeshauptstadt wird auf die Schutzgüter Birkhuhn, Objektschutzwald und Steinbock/Gams gelegt.
Mehr Informationen und Videos zum Thema sowie dem Projekt finden Sie online auf der Website:
www.bergwelt-miteinander.at VL



© G. BERGER

Ein Ort des Auffangens – die Pflegestation Herberge

Zur optimalen Betreuung pflegebedürftiger Menschen ohne festen Wohnsitz wurde die Städtische Herberge um eine Pflegestation erweitert. Ein Blick auf den Ist-Zustand macht ihre Notwendigkeit deutlich.

In den Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe in Innsbruck wird bereits seit vielen Jahren eine grundlegende pflegerische Unterstützung für die BewohnerInnen und MieterInnen angeboten. Körperhygiene, Wundversorgung und Hilfe bei der Haushaltsführung standen dabei im Vordergrund. Diese Arbeit hat stetig zugenommen. Deshalb hat sich die Stadt Innsbruck vor knapp drei Jahren dazu entschlossen, eine eigene Pflegestation mit 20 Zimmern für pflegebedürftige wohnungslose Personen zu errichten. Menschen in Wohnungsnot, mit sozialen Schwierigkeiten und Pflegebedarf sind oft relativ jung (35 bis 50 Jahre), aber aufgrund ihrer Lebensumstände deutlich vorgealtert. Oft sind sie chronisch krank oder leiden an mehreren Krankheiten. Zudem führt eine fehlende Krankheitseinsicht sehr oft zu einer starken körperlichen Verwahrlosung. Eine Vermittlung dieser Menschen in ein Altersheim hat in der Regel – beispielsweise aufgrund von Altersunterschieden oder Suchtverhalten – zu großen Komplikationen geführt.



© FOTOWERK AICHNER

„Menschen am Rande der Gesellschaft aufzufangen und ihnen einen Ort anzubieten, an dem sie Hilfe sowie Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner finden, ist unsere soziale Aufgabe. Die Pflegestation Herberge leistet hierzu einen unverzichtbaren Beitrag."

Stadtrat Ernst Pechlaner

Umfassende Betreuung

Im Februar 2015 konnten die ersten Frauen und Männer in der Pflegestation einziehen. Durch die räumliche Nähe zur Städtischen Herberge ist es möglich, dass Synergieeffekte genutzt werden. Die stationäre Hilfe für pflegebedürftige wohnungslose Menschen ist vor allem geprägt von einer sehr hohen Kompromissbereitschaft, Akzeptanz und Flexibilität.

Das pflegerische Angebot beschränkt sich nicht auf die körperliche Pflege. Besonders wichtig ist in diesem Bereich vor allem eine bio-psycho-soziale Betreuung. Die enge Zusammenarbeit eines multiprofessionellen Teams, bestehend aus PflegerInnen, SozialarbeiterInnen, BetreuerInnen sowie ÄrztInnen, ist unverzichtbar. Sie ermöglichen ein umfassendes Angebot der Pflegestation Herberge:

- Dauerpflege
- Übergangspflege für Menschen, die spätestens nach einem halben Jahr wieder in die ursprüngliche Wohnform zurückkehren können. Dies betrifft beispielweise Personen, die einen komplizierten Knochenbruch erlitten haben.
- 24 Stunden Pflege und Betreuung
- medizinische Betreuung durch ÄrztInnen
- Sozialarbeit
- Geldverwaltung
- Unterstützung für kontrollierten Alkoholkonsum
- Freizeitbeschäftigung
- ein letztes Zuhause und würdevolles Sterben

Einblick in zwei Schicksale

Für viele Menschen ist die Pflegestation Herberge eine zentrale Etappe auf ihrem Lebensweg. Die Biografien zweier Menschen, die dort aufgefangen wurden, beweisen dies:

Josef war lange obdachlos und über viele Jahre hinweg in Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe untergebracht. Ein starker Alkoholkonsum führte zu Demenz und ein Krebsleiden verursachte ihm große Schmerzen. Er wurde in der Pflegestation aufgenommen. Als dann die Schmerzen unerträglich wurden, konnte das ambulante Hospiz hinzugezogen werden. Josef ist friedlich eingeschlafen.

Cilli wurde von der Psychiatrie an die Pflegestation Herberge vermittelt, weil es für sie keine andere Möglichkeit gab. Sie absolvierte bereits viele Alkoholentzüge und Therapien. Derzeit ist Cilli wieder in der Klinik und strebt nach dem körperlichen Entzug eine Langzeittherapie an.

Neu bei uns,
die weltweit ersten biometrischen Hörgeräte.

Hören wie früher!



Neuroth-Fachinstitute:
Innsbruck • Maria-Theresien-Straße 57
Innsbruck • Museumstraße 22
Hall/Tirol • Agramsgasse 2

Info-Tel 00800 8001 8001
www.neuroth.at
Vertragspartner aller Krankenkassen

LEBENSQUALITÄT SEIT 1907

NEUROTH
BESSER HÖREN • BESSER LEBEN



Der Erfahrungsaustausch stand im Mittelpunkt des Treffens von Bürgermeisterin Oppitz-Plörer (6. v. l.), Stadtrat Wanker (8. v. l.), IIG-Geschäftsführer Danler (4. v. l.), NHT-Geschäftsführer Pollo (3. v. r.) sowie weiteren VertreterInnen der Wohnbauträger.

Gemeinsam für mehr Wohnqualität

Die Verbesserung des Zusammenlebens in städtischen Wohnanlagen stellt kommunale EntscheidungsträgerInnen vor große Aufgaben. Im Rahmen eines Prozesses befassen sich Stadt Innsbruck und gemeinnützige Wohnbauträger mit konkreten Maßnahmen zur Steigerung der Wohnqualität.

Das subjektive Befinden ist von vielen Faktoren abhängig. Neben materiellen Gütern, Gesundheit und Bildung wird die individuelle Lebensqualität auch von der Wohnsituation maßgeblich beeinflusst. Um von einem trauten Heim sprechen zu können, muss der Wohlfühlfaktor über die eigenen vier Wände hinaus stimmen.
Das nachbarschaftliche Miteinander ist ebenso entscheidend wie der soziale Umgang innerhalb der Hausgemeinschaft. Dieser Tatsachen sind sich in der Tiroler Landeshauptstadt sowohl die Politik als auch die Verwaltung und die gemeinnützigen Wohnbauträger bewusst.

Grundstein für Optimierungen

Bereits 2010/11 haben Stadt Innsbruck, Land Tirol, Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG), Neue Heimat Tirol (NHT) und TIGEWOSI mit dem Projekt „gemeinsam wohnen. gemeinsam leben." einen zentralen Beitrag zur Verbesserung des Zusammenlebens geleistet. Das vom Bundesministerium für Inneres und dem Europäischen Integrationsfonds kofinanzierte Projekt fungierte in Österreich als Basis für zahlreiche Folgeprojekte. Die Tiroler Landeshauptstadt legte damit den Grundstein für eine zeitgemäße Hausverwaltung und Wohnungsvergabe, die den aktuellen Lebensumständen und Bedürfnissen ihrer BürgerInnen entspricht. Darüber hinaus entstand ein Handbuch der Handlungsmöglichkeiten, in dem alle Erkenntnisse aus dem Pilotprojekt zusammengefasst wurden. Dieses ist unter www.innsbruck.gv.at ➔ Bauen|Wohnen ➔ Wohnen ➔ Gemeinsam Wohnen – Gemeinsam Leben zu finden.

Weiterentwicklung und Vertiefung

Durch die ganzjährige Aktualität des Themas Wohnen kommt der kontinuierlichen wie engen Abstimmung zwischen Politik, Verwaltung und gemeinnützigen Wohnbauträgern in Innsbruck eine besondere Bedeutung zu. Um sowohl die Ab-



© A. AISTLEITNER



© FOTOWERK ACHNER

„Von Mieterinnen und Mietern, Nachbarinnen und Nachbarn, Hausverwalterinnen und Hausverwaltern bis hin zu den Entscheidungsträgern der Wohnbauträger und der Stadt – die Verantwortung für Wohnqualität tragen wir alle gemeinsam."

Stadtrat Andreas Wanker

stimmung untereinander zu erleichtern als auch für den gleichen Informationsstand zu sorgen und Erfahrungen auszutauschen, wird der Fokus unter dem Titel „gemeinsam wohnen. gemeinsam leben. 2.0" nun erneut auf Optimierungsmöglichkeiten im Bereich des Zusammenwohnens gelegt.

Der Erfahrungsaustausch zwischen Wohnbauträgern und Stadt Innsbruck nimmt dabei eine wesentliche Rolle ein. Dieser ermöglicht die Basis für ein gemeinsames Vorgehen und sorgt für den gleichen Wissenstand aller AkteurInnen: Einerseits bekommt die städtische Verwaltung einen Eindruck von den Erfahrungen der Wohnbauträger, andererseits erhalten die Wohnbauträger einen Überblick über aktuelle Entwicklungen in der Stadt.

Darüber hinaus erläutern die Wohnbauträger, welche Handlungsempfehlungen aus dem Pilotprojekt umgesetzt wurden und in welchen Bereichen noch Verbesserungs- und Unterstützungsbedarf bestehen. Am Ende des Prozesses steht eine gemeinsame Zielsetzung.

Vernetzungstreffen im Rathaus

Rund 15 für das Thema Wohnen verantwortliche Personen kamen Mitte November im Rahmen von „gemeinsam wohnen. gemeinsam leben. 2.0" zu einem Erfahrungsaustausch im Plenarsaal des Innsbrucker Rathauses zusammen. Begrüßt wurden sie dort von Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer, die die Enquete „Wie groß kann Innsbruck werden – Grenzen des Wachstums" in Erinnerung rief. Die ExpertInnen fassten die beiden zentralen Aufgaben der gemeinnützigen Wohnbauträger zusammen: „Zum einen müssen sie Mieterinnen und Mieter ansprechen und aktivieren, zum anderen sind sie für die Umsetzung der dadurch entstandenen Anregungen verantwortlich."

Übereinstimmende Erwartungshaltung

Hinsichtlich ihrer Erwartungen an den Prozess waren sich das Innsbrucker Stadtoberhaupt und der ressortzuständige Stadtrat Andreas Wanker einig und forderten die TeilnehmerInnen auf: „Nutzen Sie die Gelegenheit des Erfahrungsaustauschs und diskutieren Sie konkrete Maßnahmen, die das Wohlfühlklima in den Wohnanlagen und damit in unserer Alpenstadt stärken." AA

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

viterma: Ein Qualitätsbad in 24h



Vorher: Hoher Einstig, rissige Fugen und schwer zu reinigende Oberflächen.



Nachher: Barrierefreie, rutschfeste Dusche mit wegfaltbarer Duschtrennwand und pflegeleichten Wandpaneelen.

viterma in Ihrer Nähe – HM Badrenovierung GmbH
Dörrstraße 81 | 6020 Innsbruck
Besuchen Sie unseren Schauraum nach tel. Voranmeldung! 0800 20 22 19 (gratis)
oder 0512 90 90 17 | innsbruck@viterma.com
www.viterma.com

Die Vorteile auf einen Blick:

- Barrierefreier Einstieg
- Leichtere Reinigung
- Perfekte Raumnutzung
- Fliesen und Decke können meist bestehen bleiben – weniger Schmutz und Lärm
- Keine Silikonfugen an den Problemstellen
- Mobiler Schauraum – wir kommen zu Ihnen
- Staubschutzkonzept für einen nahezu staubfreien Badumbau!
- Günstiger als eine Komplettbadsanierung
- Persönliche Fachberatung bei Ihnen zu Hause

24h BadRenovierung
fugenlos • barrierefrei • rutschfest

Bis zu 35 % + 25 % Förderung für SeniorInnen!



© SHUTTERSTOCK.COM

Aus dem Stadtsenat

Ausweitung des Leinenzwangs in der Innenstadt

Im Zusammenleben von Menschen und Hunden ist Rücksichtnahme gefordert. Um ein reibungsloses Miteinander zu fördern, gilt in der Tiroler Landeshauptstadt in städtischen Parkanlagen und Spielplätzen sowie auf Märkten, im Bereich landwirtschaftlicher Kulturen während der Vegetationszeit (März bis Oktober/November) und auf bestimmten Forst- und Wanderwegen Leinenzwang.

Details:

Übersichtspläne zum bereits bestehenden Alkoholverbot sind auf www.innsbruck.gv.at unter Amt|Verwaltung ➜ Städtische Vorschriften ➜ Ortspolizeiliche Vorschriften einsehbar.

Eine detaillierte Übersicht zum Leinenzwang ist ebenfalls auf www.innsbruck.gv.at unter Amt|Verwaltung ➜ Städtische Vorschriften ➜ Stadtrecht zu finden.

In einem vom Amt für Allgemeine Sicherheit und Veranstaltungen zusammengestellten Bericht wird eine Ausdehnung der Verordnung im Innenstadtbereich aus fachlicher Sicht empfohlen. Darin heißt es, dass der Bereich des Hauptbahnhofs und mehrere Straßenzüge im Innenstadtbereich täglich von ca. 30.000 Personen frequentiert werden. Hinsichtlich der Zahl von rund 4.300 in Innsbruck gemeldeten Hunden ergibt sich ein gewisses Sicherheitsrisiko durch nicht angeleinte Hunde. Die sieben Hundeauslaufzonen bleiben erhalten. Der Stadtsenat übergab die Erweiterung des Leinenzwangs zur Beschlussfassung mit einer Gegenstimme von Stadtrat Mag. Gerhard Fritz an den Gemeinderat weiter. Der Gemeinderat sprach sich mit sieben Gegenstimmen für die Ausweitung aus.

Innerstädtische Erweiterung des Alkoholverbotes

Das Verbot des Konsums und der Mitnahme von alkoholischen Getränken gilt derzeit am Südtiroler Platz einschließlich des Bahnhofsvorplatzes, in der Maria-Theresien-Straße zwischen Markt-/Burggraben und der Verlängerung der Anichstraße, am Bozner Platz, am Busterminal am Innrain sowie im Rapoldipark. Basis ist eine Prüfung aus dem Zeitraum der vergangenen zwölf Monate. Die entsprechende innerstädtische, öffentliche Fläche wird täglich von durchschnittlich bis zu 30.000 PassantInnen frequentiert. In der Vorweihnachtszeit werden Spitzen von rund 50.000 Personen erreicht. Obwohl die Fußgängerfrequenz in der Museumstraße geringer ist, ist die Ausweitung des Alkoholverbots dort aufgrund der beengten Platzverhältnisse durch das Nebeneinander von PassantInnen und ganztägigem Fahrzeugverkehr sowie bestehenden Haltestellen erforderlich.

Der Stadtsenat leitete die Verordnung mit Gegenstimmen von Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider sowie den Stadträten Mag. Gerhard Fritz und Ernst Pechlaner dem Gemeinderat zur Beschlussfassung weiter. Der Gemeinderat sprach sich mit den Stimmen von FI, ÖVP, Rudi und FPÖ für die Erweiterung aus. Dagegen stimmten SPÖ, Grüne, Inn Piraten und die freie Gemeinderätin Elfriede Moser.

Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der „Aktuellen Stunde". Dabei wird ein vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinungen der Fraktionen zum Thema **„Innsbrucker_innen für eine Zukunft ohne Olympia - Bahn frei für innovative Stadtentwicklung"**. Die Themenwahl erfolgte durch Grüne für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 09. November 2017. Seien Sie beim nächsten Gemeinderat am Donnerstag, 07. Dezember 2017, ab 15:00 Uhr, im Plenarsaal (Rathaus 6. Stock) dabei. Die „Aktuelle Stunde" wird ab ca. 15:00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) übertragen.



© V. LERCHER

ÖVP INNSBRUCK

Innsbruck gemeinsam mit neuen Ideen weiterentwickeln

Die Befragung über eine Olympiabewerbung wurde mit einem klaren Nein der Bevölkerung beantwortet. Das „pickt" und „Nachwatten" nützt niemandem. Es darf aber deshalb keinen Stillstand geben. In den Handlungsfeldern Gesundheit, Pflege und soziale Daseinsfürsorge, Wohnen, Bildung, Mobilität, Sport, Kultur und Freizeit müssen wir Gutes bewahren, aber auch Neues, den aktuellen Bedürfnissen entsprechend, anpacken. Wir müssen Innsbruck gemeinsam mit den Menschen und guten Ideen weiterentwickeln. Das heißt vor allem auch neue Chancen für Arbeit und Wirtschaft zu ergreifen, denn nur so können wir unseren Standard in allen angeführten Lebensbereichen finanzieren und damit erhalten oder ausbauen. Die Stadt mit Augenmaß und Vernunft, aber auch mutig, kreativ und konsequent weiterzuentwickeln ist die wichtigste Aufgabe der Politik. Diese muss aber lernen, den Menschen besser die Notwendigkeiten von Projekten und Entscheidungen darzustellen und damit alle auf einen Weg mitzunehmen. Darum werde ich mich bemühen.

INNSBRUCKER VOLKSPARTEI

Stadtrat Franz X. Gruber
ÖVP-Stadtparteiobmann

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Stadtentwicklung wird uns immer beschäftigen

Innsbruck hat durch sein vielfältiges Angebot in den Bereichen Sport, Kultur, Bildung, Infrastruktur, Wirtschaft und Arbeit eine besondere Anziehungskraft für viele Menschen. Diese Entwicklungen stellt die Stadtplanung vor große Herausforderungen, denen wir mit innovativen Denkansätzen begegnen wollen.
Flächen sind aufgrund der topografischen Situation leider rar, weshalb in den vergangenen Jahren neben Neubebauungen auch Verdichtungen an Bedeutung gewonnen haben. Speziell bei den Verdichtungen müssen wir jedoch auf die verträgliche Umsetzungen achten.
Ein großes innerstädtisches Entwicklungsgebiet stellt der Frachtenbahnhof dar. Wo die Stadt heute noch geteilt ist, wird es in Zukunft ein Zusammenwachsen und das Entstehen neuer innerstädtischer Verbindungen geben. Es wird hier besonders an den künftigen Bundesregierungen liegen, dass diese „öffentlichen" Flächen auch im Eigentum der Bevölkerung bleiben und nicht wie bei der BUWOG zum Schaden der Menschen privatisiert werden.

für innsbruck
Christine Oppitz-Plörer

GR Mag. Lucas Krackl
Klubobmann Für Innsbruck
lucas.krackl@fuer-innsbruck.at

DIE GRÜNEN

NEIN zu Olympia ist JA zu den brennenden Zukunftsfragen

Das klare NEIN zu Olympia 2026 war nicht nur eine Absage an das IOC. Trotz sündteurer JA-Werbung konnten auch FI, VP, SP und FP die InnsbruckerInnen nicht von ihrem Olympiatraum überzeugen. Sie haben das Blaue vom Stadtentwicklungshimmel versprochen und Olympia fast schon zur Voraussetzung für eine Zukunft der Stadt erklärt. Innsbruck hat sich für eine Stadtentwicklung ohne IOC-Gängelband entschieden. Das ist gut so, denn Olympia ist die falsche Antwort auf die drängenden Zukunftsfragen. Wie können wir das Wachstum der attraktiven Stadt gut managen? Wie schaut die Mobilität in Zukunft aus? Wie können wir der Spekulation mit Wohnraum Einhalt gebieten? Wie können wir uns an den bereits spürbaren Klimawandel anpassen und unsere ambitionierte Energiepolitik beschleunigen? Was bedeutet die Digitalisierung für unsere Arbeitswelt? Die personellen und finanziellen Ressourcen für Olympia 2026 können nun für die Beantwortung dieser brennenden Fragen eingesetzt werden. Danke den InnsbruckerInnen.

Klubobfrau
Uschi Schwarzl

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICHS

Innsbrucks Zukunft – zwischen Boom und Entschleunigung

In den letzten Jahren ist in Innsbruck viel geschehen. Neuer Wohnraum wurde geschaffen, der öffentliche Nahverkehr ausgebaut, etliche Großprojekte wurden realisiert. Innsbruck ist eine boomende Stadt. Nicht wenige Menschen aber sehnen sich nach Entschleunigung, aus ihrer Sicht wurde zu viel in zu kurzer Zeit realisiert. Hier wird Innsbruck in den nächsten Jahren eine ausgewogene Mitte finden müssen. Dazu braucht es eine behutsame Stadtentwicklung, die Win-Win-Situationen erzielt, ob beim Wohnen oder im Verkehr: Lieber einen neuen Stadtteil entwickeln, statt jeden Quadratmeter zu verdichten, dem öffentlichen Personennahverkehr Priorität einräumen, aber ohne dabei im Grunde PKWs verhindern zu wollen.
Innsbruck muss auch bleiben können, was es ist: Heimat und Zuhause für Menschen jeden Alters, eine Stadt, die chancengerechte Kinderbetreuung und Bildung, attraktive Ausbildungs- und Arbeitsplätze und ein gutes Leben bis ins hohe Alter sichert. Dafür ist Politik da, dafür setzen wir uns ein.

Arno Grünbacher
Klubobmann der SPÖ

LISTE RUDI FEDERSPIEL

Innsbruck wieder lebens- und liebenswert machen

Demokratische Bürgerentscheide sind zur Kenntnis zu nehmen – das Thema „Olympische Spiele" ist daher auf Jahre hinaus abgehakt.
Darüber hinaus ist die Entwicklung der Stadt ein permanenter Prozess, den neben den Bürgern selbst auch die Politik mitgestaltet. Dabei unterscheiden sich die Prioritäten und die Herangehensweise unserer Liste in vielen Bereichen grundsätzlich von jenen der linken Stadtregierung: Wichtigster Punkt bleibt für uns die Verbesserung der Sicherheitslage, denn nur eine sichere Stadt ist eine Stadt mit Perspektiven. Daneben sind uns vor allem eine solide Budgetpolitik, der Erhalt des historischen Stadtbildes und innerstädtischer Grünzonen, eine Verkehrspolitik, in der Autofahrer nicht als Feindbilder und Melkkühe betrachtet werden sowie eine Anpassung von Migranten an heimische Werte und Lebensweisen wichtig.
Innsbruck soll wieder jene lebens- und liebenswerte Stadt werden, die es bis kurz nach der Jahrtausendwende war. Dafür treten wir mit aller Kraft weiterhin ein.

Ihr
Klubobmann GR
Rudi Federspiel

FPÖ INNSBRUCK

Umdenken bei Stadtentwicklung und Finanzpolitik

Wir schaffen es einfach so nicht mehr, denn laut aktuellen Studien werden in Innsbruck im Jahr 2030 mehr als 150.000 ihren Hauptwohnsitz haben. Zusätzlich werden über 20.000 Personen ihren Zweitwohnsitz in der Tiroler Landeshauptstadt haben. Eine riesige Herausforderung, welcher die bestehende Infrastruktur nicht Stand halten kann. Sei es im Bereich des Verkehrs, bei der Kinderbetreuung, den Schulen oder bei den Pflegeplätzen. Der Wohnraum ist begrenzt und wichtige Projekte, wie es die Bebauung des brachliegenden Frachtenbahnhofareals wäre – ist aufgrund der dortigen massiven Bodenkontaminierung – nicht finanzierbar. Die derzeitige nicht enkelgerechte Finanzpolitik der Stadt lässt wenig Spielraum zu. Daher braucht es ein rasches Umdenken bei der derzeitigen Stadtentwicklung und der Finanzpolitik.

FPÖ Die Freiheitlichen

KO GR Vzlt. Andreas Kunst
Stv. KO GR Deborah Gregoire
GR Dr. Johann Überbacher

INN PIRATEN

So ein Glück! Innsbruck bleibt frisch wie der Frühling!!

Sehr gut besucht war die Freibier-Party des NOlympia-Kampfgenossen Gerald Depaoli von GERECHTES INNSBRUCK im Sandwirt/St. Nikolaus/18.10.17. Depaoli hatte sein Versprechen eingelöst für den Fall daß die Grünen aus dem Nationalrat fliegen & daß die olympische Attacke auf die Bonität des Tiroler Volkes abgewehrt werden könnte, was der sparbewußten Jugend sichtlich behagte. Darf man es wagen, öffentlich zu fragen: Sind BÜRGSCHAFTEN & HAFTUNGSERKLÄRUNGEN Schulden, wie ich im ORF/21. 9. 17 vor brechend vollem Saal gefragt habe? Das Publikum ist zwar bei meiner Vorstellung als Finanz-Experte in schallendes Gelächter ausgebrochen, verstummte aber nach meinem Beitrag ganz betroffen. Denn wer einmal überschuldet, wird von Geldherrn nur geduldet. Nach einem überparteilichen gemeinsamen Erfolg, können wir also organisieren: Wohnen zu 4,1 Euro/m² und dadurch mehr Einkommen. Das geht nur direkt demokratisch für ALLE, nicht nur in Systemen, die gegen das eigene Volk arbeiten. Vollgas, für Innsbruck!!



GR Mag. Dr.Iur
Heinrich Stemeseder
www.tirolerfürtiroler.at
www.entern.org

TIROLER SENIORENBUND

Innsbruck hatte gute Karten für die Olympiade

Es sollten neue Olympische Spiele werden, in jener Stadt, die schon 70 Prozent der Sportanlagen besitzt. Innsbruck kennt man in aller Welt. Weil es schon zweimal die Austragungen der olympischen Wettbewerbe und (2012) die Jugendolympiade gab. Das schaffte der Stadt diesen unglaublichen Bekanntheitsgrad. Dieser Gedanke hatte keinen Platz in den Ausführungen der politischen Gegner. Hinzu kommt, es wären nicht Winterspiele geworden wie in Sotschi mit den damaligen Kostenexplosionen. Das Olympische Komitee wollte neue Spiele, einfache, anders und ohne einen Millionenaufwand. Damit hätte Innsbruck in diesem Sinne ein Primat gesetzt wie 1964. Wir nehmen niemand in Schutz, aber das sind die Fakten. Innsbruck wurde durch die Ablehnung Schaden zugefügt. Wir hatten gute Karten, die durch politische Kurzsichtigkeit verpasst wurden. Durch eine verschwindende Mehrheit (insges. 53 %) begruben wir nicht nur die Hoffnung, sondern ein großes Stück Zukunft unserer Stadt und im weiteren Sinne auch unseres Landes.

TIROLER SENIORENBUND
IM SINNE DER GEMEINSCHAFT

Helmut Kritzinger
Tiroler Seniorenbund

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert" ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



© IVB

Neuer Fahrplan kommt

Mit 10. Dezember steht ein Fahrplanwechsel an und der bringt einige Änderungen und sogar eine neue Linie mit sich.

Linie 3
Die Tram-Linie 3 wird verlängert und fährt im 10-Minuten-Takt abwechselnd bis Peerhofsiedlung bzw. Technik West.

Linie O
Die Linie O ist auch nach dem Fahrplanwechsel weiterhin im 5-Minuten-Takt zwischen Josef-Kerschbaumer-Straße und Fürstenweg unterwegs. Jeder zweite Bus der Linie O wird aber bis Allerheiligen geführt.

Linie J
Mit Fahrplanwechsel wird jeder Bus der Linie J zur neuen Haltestelle Patscherkofel (derzeitige Haltestelle Olympiaexpress) fahren. Die Haltestelle Patscherkofelbahn wird dann Igls Bilgeristraße heißen.

Linie B
Die neue Linie B wird vom Hauptbahnhof bis zum Wohnheim Saggen im 30-Minuten-Takt fahren. Für einen späteren Zeitpunkt ist auch die Anbindung des neuen Kletterzentrums Innsbruck geplant.

Linie R
Die Linie R wird mit der Fahrplanumstellung nicht mehr im 10-, sondern wieder im 7,5-Minuten-Takt unterwegs sein.

Linie F
Die Busse der Linie F werden auf einer neuen Strecke unterwegs sein: Sie werden vom Hauptbahnhof in die König-Laurin-Allee biegen und dann weiter Pradler Straße, Dreiheiligen, Pembaurstraße und Schutzengelkirche fahren. Der F wird dabei weiterhin im 15-Minuten-Takt unterwegs sein und auch weiterhin zwischen Flughafen und Baggersee.

Linie H
Die Linie wird im 20-Minuten-Takt und verkürzt unterwegs sein und zwar über: Allerheiligen, Großer Gott, Speckweg, Botaniker Straße – runter über die Höttinger Auffahrt – Klinik, Terminal – ohne Aufenthalt über Höttinger Gasse und Schneeburggasse – Brandjochstraße, dann zurück nach Allerheiligen.

Detaillierte Infos zum Fahrplanwechsel gibt es unter www.ivb.at bzw. für die Region unter www.vvt.at/fahrplanwechsel ■

IVB INNS' BRUCK



© RUPERT LARL

Sowohl im Dezember als auch Jänner wird im Tiroler Landestheater (Großes Haus) „Macbeth", ein Tanzstück von Enrique Gasa Valga, aufgeführt.

Veranstaltungskalender

Freitag, 01. Dezember 2017

Kammerspiele (Messe), 09:00 und 11:00 Uhr: Der kleine Prinz, Kinderstück; **20:00 Uhr:** Der Vetter aus Dingsda, Operette

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical

Georgskapelle, 17:00 Uhr: Adventkonzert

Hungerburg Christkindlmarkt, 17:00 Uhr: Bläserquartett, verschiedene Bläsergruppen mit traditionellen und weihnachtlichen Musikstücken

Goldenes Dachl, 17:30 Uhr: Amraser Turmbläser

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: La Gioconda, Musiktheater; **K2, 20:00 Uhr:** Was wir wollen, Schauspiel

Theater praesent, 20:00 Uhr: Waisen, ein Psychothriller zwischen Liebe, Lügen, Vorurteilen und Gewalt, von Dennis Kelly

Kellertheater, 20:00 Uhr: Zwei Männer ganz nackt. Komödie von Sébastian Thiéry

Treibhaus, 20:05 Uhr: Andreas Vitásek, Grünmandl. Hommage an den Meister des Absurden; **21:00 Uhr:** Krauthobel, Anplakt Tour 2017

Samstag, 02. Dezember 2017

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical

Hungerburg Christkindlmarkt, 17:00 Uhr: Bläserquartett, verschiedene Bläsergruppen mit traditionellen und weihnachtlichen Musikstücken

Theater InnStanz, 17:00 Uhr: Der Nussknacker, Tanzmärchen für Kinder ab 4 Jahren

Pfarrkirche St. Nikolaus, 17:00 Uhr: Mit dem größten Männerchor in den Advent, Männer-ChöreVereinigung Innsbruck und Umgebung

Goldenes Dachl, 17:30 Uhr: Amraser Turmbläser

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Macbeth, Tanzstück von Enrique Gasa Valga

Kammerspiele (Messe), 19:30 Uhr: Geächtet, Schauspiel

Kellertheater, 20:00 Uhr: Zwei Männer ganz nackt. Komödie von Sébastian Thiéry

Treibhaus, 20:30 Uhr: The Umbilical Brothers, Clowns. Down Under

Sonntag, 03. Dezember 2017

Tiroler Landeskonservatorium, Konzertsaal, 11:00 Uhr: 2. Sonntagsmatinee – F.A.E

Kulturgasthaus Bierstindl, 15:00 Uhr: Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer, Innsbrucker Ritterspiele

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical

BogenTheater, 15:00 Uhr: Ein ganz normales Weihnachten, Theaterstück von, für und mit Kindern

Leobühne, 16:00 Uhr: Mats und die Wundersteine, Kindermärchen

Hungerburg Christkindlmarkt, 17:00 Uhr: Bläserquartett, verschiedene Bläsergruppen mit traditionellen und weihnachtlichen Musikstücken

Brunnenmacher Amras, 17:00 Uhr: 10. Amraser Adventsonntage: Kidsclub der Stadtmusikkapelle Amras

Westbahntheater, 17:00 Uhr: Die erstaunlichen Abenteuer der einzigartigen, ungewöhnlich spektakulären, grenzenlos mirakulösen Maulina Schmitt, für Kinder ab 10 Jahren

Goldenes Dachl, 17:30 Uhr: Amraser Turmbläser

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: La Gioconda, Musiktheater

Treibhaus, 20:00 Uhr: Tagebuch Slam. Stell dich deinen Jugendsünden...

Montag, 04. Dezember 2017

Freies Theater Innsbruck, 10:00 Uhr und 20:00 Uhr: Asip & Jenny, Theater für junges Publikum ab 13 Jahren

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 17:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Cornelia Senoner, Querflöte, **18:30 Uhr:** Musizierstunde der Fachgruppe Streichinstrumente

Goldenes Dachl, 17:30 Uhr: Amraser Turmbläser

Dienstag, 05. Dezember 2017

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical

Goldenes Dachl, 17:30 Uhr: Amraser Turmbläser

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Ilse Strauß-Weisz, Blockflöte

Tiroler Landeskonservatorium, 20:00 Uhr: 3. Kammerkonzert, Quartetto di Cremona

Mittwoch, 06. Dezember 2017

Kammerspiele (Messe), 11:00 Uhr: Der kleine Prinz, Kinderstück

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical

Goldenes Dachl, 17:30 Uhr: Amraser Turmbläser

Dom St. Jakob, Vorplatz, 16:00 Uhr: Adventkonzert am Friedensglockenspiel

Musikschule Innsbruck Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Arnold Mayr, Tuba und Tenorhorn

Ursulinensaal, 19:00 Uhr: Konzert von Juan Falú, Gitarre

Kellertheater, 20:00 Uhr: Zwei Männer ganz nackt. Komödie von Sébastian Thiéry

Treibhaus, 20:00 Uhr: Gerhard Sexl. Die Träumereien des Herrn Franz

Donnerstag, 07. Dezember 2017

Kammerspiele (Messe), 09:00 Uhr und 11:00 Uhr: Der kleine Prinz, Kinderstück

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical

Dom St. Jakob, Vorplatz, 16:00 Uhr: Adventkonzert am Friedensglockenspiel

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 17:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Christiane Dorfmann, Querflöte

Goldenes Dachl, 17:30 Uhr: Amraser Turmbläser

Ursulinensaal, 17:30 Uhr: Musizierstunde mit Posaunenensembles der Klasse Roland Krieglsteiner

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Hoffmanns Erzählungen, Oper

Theater praesent, 20:00 Uhr: Waisen, ein Psychothriller zwischen Liebe, Lügen, Vorurteilen und Gewalt, von Dennis Kelly

Kellertheater, 20:00 Uhr: Zwei Männer ganz nackt. Komödie von Sébastian Thiéry

Treibhaus, 20:00 Uhr: Gerhard Sexl. Die Träumereien des Herrn Franz

Freies Theater Innsbruck, 20:30 Uhr: Gestaltwandler-Poetry-Slam: Engerl und Bengerl

Freitag, 08. Dezember 2017

Kulturgasthaus Bierstindl, 15:00 Uhr: Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer, Innsbrucker Ritterspiele

→



© RUPERT LARL

In den Kammerspielen in der Messe wird im Dezember zweimal das Schauspiel „Geächtet" von Ayad Akhtar auf die Bühne gebracht.

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical
Dom St. Jakob, Vorplatz, 16:00 Uhr: Adventkonzert am Friedensglockenspiel
Georgskapelle, 17:00 Uhr: Adventkonzert
Hungerburg Christkindlmarkt, 17:00 Uhr: Bläserquartett, verschiedene Bläsergruppen mit traditionellen und weihnachtlichen Musikstücken
Westbahntheater, 17:00 Uhr: Die erstaunlichen Abenteuer der einzigartigen, ungewöhnlich spektakulären, grenzenlos mirakulösen Maulina Schmitt, für Kinder ab 10 Jahren
Goldenes Dachl, 17:30 Uhr: Amraser Turmbläser
Theater praesent, 20:00 Uhr: Waisen, ein Psychothriller zwischen Liebe, Lügen, Vorurteilen und Gewalt, von Dennis Kelly
Kellertheater, 20:00 Uhr: Zwei Männer ganz nackt. Komödie von Sébastian Thiéry
Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr: Göttliche Maßnahmen. Theater der Aggressionen
Treibhaus, 21:00 Uhr: Pippo Pollina, Il sole che verrà, Sizilien

Samstag, 09. Dezember 2017

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical
Congress Innsbruck, Saal Tirol, 17:00 Uhr: Tiroler Adventsingen 2017 – Himmelskind
Hungerburg Christkindlmarkt, 17:00 Uhr: Bläserquartett, verschiedene Bläsergruppen mit traditionellen und weihnachtlichen Musikstücken
Theater InnStanz, 17:00 Uhr: Der Nussknacker, Tanzmärchen für Kinder ab 4 Jahren
Westbahntheater, 17:00 Uhr: Die erstaunlichen Abenteuer der einzigartigen, ungewöhnlich spektakulären, grenzenlos mirakulösen Maulina Schmitt, für Kinder ab 10 Jahren
Goldenes Dachl, 17:30 Uhr: Amraser Turmbläser
Tiroler Landestheater, 19:00 Uhr: Faust, Der Tragödie Erster Teil, Schauspiel
Kammerspiele (Messe), 19:30 Uhr: Geächtet, Schauspiel
Theater praesent, 20:00 Uhr: Waisen, ein Psychothriller zwischen Liebe, Lügen, Vorurteilen und Gewalt, von Dennis Kelly
Kellertheater, 20:00 Uhr: Zwei Männer ganz nackt. Komödie von Sébastian Thiéry
Freies Theater Innsbruck, 20:00 Uhr: Göttliche Maßnahmen. Theater der Aggressionen
p.m.k, 21:00 Uhr: Die Bäckerei goes p.m.k: Our Ceasing Voice & Boden, Drone, Doom, Shoegaze, Black Metal, Pop Acts bis zu Post-Rock Ensembles

Sonntag, 10. Dezember 2017

Tiroler Landestheater, Foyer Großes Haus, 10:00 Uhr: Matinee West Side Story; **Großes Haus, 19:00 Uhr:** Macbeth, Tanztheater; **K2, 20:00 Uhr:** Nimm 2
Freies Theater Innsbruck, 11:00 Uhr: Figurentheater: Der Bettler vor der Tür (ab 4 Jahren); **20:00 Uhr:** Göttliche Maßnahmen. Theater der Aggressionen
Congress Innsbruck, Saal Tirol, 14:00 und 17:00 Uhr: Tiroler Adventsingen 2017 – Himmelskind
Kammerspiele (Messe), 15:00 und 17:00 Uhr: Der kleine Prinz, Kinderstück
Kulturgasthaus Bierstindl, 15:00 Uhr: Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer, Innsbrucker Ritterspiele
Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical
BogenTheater, 15:00 Uhr: Ein ganz normales Weihnachten, Theaterstück von, für und mit Kindern
Leobühne, 16:00 Uhr: Mats und die Wundersteine, Kindermärchen
Hungerburg Christkindlmarkt, 17:00 Uhr: Bläserquartett, verschiedene Bläsergruppen mit traditionellen und weihnachtlichen Musikstücken
Westbahntheater, 17:00 Uhr: Die erstaunlichen Abenteuer der einzigartigen, ungewöhnlich spektakulären, grenzenlos mirakulösen Maulina Schmitt, für Kinder ab 10 Jahren
Brunnenmacher Amras, 17:30 Uhr: 10. Amraser Adventsonntage: Gesangsduo Lercher, Egon und seine Hausmusik
Goldenes Dachl, 17:30 Uhr: Amraser Turmbläser

Montag, 11. Dezember 2017

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical
Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 15:45 Uhr: Musizierstunde der Klasse Susanne Kühndl, Klavier
Goldenes Dachl, 17:30 Uhr: Amraser Turmbläser
Ursulinensaal, 19:00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Gesang
Kulturgasthaus Bierstindl, 19:30 Uhr: Konzert der „Inn Seit'n Big Band", Leitung: Thomas Steinbrucker
Treibhaus, 20:30 Uhr: Manu Delago. Metromonk Tour 17

Dienstag, 12. Dezember 2017

Freies Theater Innsbruck, 15:00 und 16:15 Uhr: Cinello – Plimplang!, Jeunesse Kleinkindkonzert für 1-3 Jährige
Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical
Goldenes Dachl, 17:30 Uhr: Amraser Turmbläser
Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Blockflöte
Treibhaus, 20:30 Uhr: Manu Delago. Metromonk Tour 17

Mittwoch, 13. Dezember 2017

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical
Goldenes Dachl, 17:30 Uhr: Amraser Turmbläser
Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Thomas Gaugg, Horn
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Hoffmanns Erzählungen, Oper
Die Bäckerei - Kulturbackstube, 20:00 Uhr: living room sessions: Titlá – Neue Volksmusik aus Südtirol
Kellertheater, 20:00 Uhr: Zwei Männer ganz nackt. Komödie von Sébastian Thiéry
Treibhaus, 20:00 Uhr: Gerhard Sexl. Die Träumereien des Herrn Franz; **20:30 Uhr:** Dominik Plangger, Wintersunn 6 Raunacht. der hoffnungssture Liedermacher

Donnerstag, 14. Dezember 2017

Kammerspiele (Messe), 09:00 und 11:00 Uhr: Der kleine Prinz, Kinderstück; **20:00 Uhr:** Der Vetter aus Dingsda, Operette
Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical
Goldenes Dachl, 17:30 Uhr: Amraser Turmbläser



© ANDRE SCHÖNHERR

Das traditionelle Tiroler Adventsingen findet heuer erstmals an drei Terminen statt: Samstag, 09. Dezember, um 17:00 Uhr, sowie Sonntag, 10. Dezember, um 14:00 und um 17:00 Uhr.

Ursulinensaal, 18:00 Uhr: Weihnachtskonzert I (mit Orchestern der Musikschule Innsbruck)
Freies Theater, 19:30 Uhr: Europoly; Das Spiel mit deiner Freiheit
Kellertheater, 20:00 Uhr: Zwei Männer ganz nackt. Komödie von Sébastian Thiéry
Treibhaus, 20:00 Uhr: Gerhard Sexl. Die Träumereien des Herrn Franz

Freitag, 15. Dezember 2017

Kammerspiele (Messe), 11:00 Uhr: Der kleine Prinz, Kinderstück; **20:00 Uhr:** Der Vetter aus Dingsda, Operette
Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical
Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 16:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Birgit Gahl, Violine
Georgskapelle, 17:00 Uhr: Adventkonzert
Hungerburg (Christkindlmarkt), 17:00 Uhr: Bläserquartett, verschiedene Bläsergruppen mit traditionellen und weihnachtlichen Musikstücken
Goldenes Dachl, 17:30 Uhr: Amraser Turmbläser
Sparkassenplatz, 18:00 Uhr: Krippensingen, Mitwirkende: Jugendchor (Ltg: Manfred Mingler), Trompetenensemble (Ltg: Gerd Bachmann), Streicherensemble (Ltg: Margit Rubatscher)
Galerie Artinnovation, 19:00 Uhr: Weihnachtskonzert mit dem Kammerchor „Fresco Vocalis"
Alte Höttinger Pfarrkirche, 19:30 Uhr: Adventsingen der Fachgruppe Volksmusik
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Faust, Der Tragödie Erster Teil, Schauspiel
Kellertheater, 20:00 Uhr: Zwei Männer ganz nackt. Komödie von Sébastian Thiéry
Freies Theater, 20:00 Uhr: Hidden Track von Martin Fritz (Premiere)

Samstag, 16. Dezember 2017

Kammerspiele (Messe), 15:00 und 17:00 Uhr: Der kleine Prinz, Kinderstück
Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical
Hungerburg Christkindlmarkt, 17:00 Uhr: Bläserquartett, verschiedene Bläsergruppen mit traditionellen und weihnachtlichen Musikstücken
Theater InnStanz, 17:00 Uhr: Der Nussknacker, Tanzmärchen für Kinder ab 4 Jahren
Goldenes Dachl, 17:30 Uhr: Amraser Turmbläser
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: West Side Story, Musical (Premiere);
K2, 20:00 Uhr: Was wir wollen, Schauspiel
Kellertheater, 20:00 Uhr: Zwei Männer ganz nackt. Komödie von Sébastian Thiéry
Freies Theater, 20:00 Uhr: Hidden Track von Martin Fritz

Sonntag, 17. Dezember 2017

Pfarrkirche Allerheiligen, 10:00 Uhr: Messegestaltung vom „Klarinettenorchester Tirol" (ein Ensemble der Musikschule Innsbruck) Leitung: Peter Rabl
Kammerspiele (Messe), 11:00 Uhr: Der kleine Prinz, Kinderstück; **19:30 Uhr:** Der Vetter aus Dingsda, Operette
Pfarrkirche St. Nikolaus, 11:00 Uhr: Orgelmatinee
Freies Theater Innsbruck, 11:00 Uhr: Figurentheater: Weihnachtspferd für Prinzessin Lilli gesucht (ab 3 Jahren)
Tiroler Landestheater, Probebühne 2, 11:00 und 15:00 Uhr: ERWIN 2, Kinderstück; **Großes Haus, 19:00 Uhr:** La Gioconda, Oper; **K2, 20:00 Uhr:** Was wir wollen, Schauspiel
Kulturgasthaus Bierstindl, 15:00 Uhr: Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer, Innsbrucker Ritterspiele
Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical
BogenTheater, 15:00 Uhr: Ein ganz normales Weihnachten, Theaterstück von, für und mit Kindern
Leobühne, 16:00 Uhr: Mats und die Wundersteine, Kindermärchen
Hungerburg Christkindlmarkt, 17:00 Uhr: Bläserquartett, verschiedene Bläsergruppen
Brunnenmacher Amras, 17:30 Uhr: 10. Amraser Adventsonntage: Familie (Seebacher), Michael Wanker (Gesang), Maria Kofler (Sax) traditionellen und weihnachtlichen Musikstücken
Maria-Theresien-Straße, 17:00 Uhr: Christkindleinzug – Mitwirkung von zwei Bläserensembles der Musikschule
Goldenes Dachl, 17:30 Uhr: Amraser Turmbläser
Canisianum, Aula, 20:00 Uhr: Weihnachtskonzert: Ein Kindlein in der Wiegen, Ensemble vita & anima, Doron Schleifer – Countertentor, Weihnachtliche Vokal- und Instrumentalmusik des italienischen Frühbarock

Montag, 18. Dezember 2017

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical
Goldenes Dachl, 17:30 Uhr: Amraser Turmbläser
Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Fachgruppe Zupfinstrumente
Wiltener Platzl, 18:00 Uhr: Auftritt der „Inn Seit'n Big Band", Leitung: Thomas Steinbrucker
Freies Theater, 20:00 Uhr: Hidden Track von Martin Fritz

Dienstag, 19. Dezember 2017

Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical
Goldenes Dachl, 17:30 Uhr: Amraser Turmbläser
Ursulinensaal, 18:00 Uhr: Weihnachtskonzert II (mit Solisten und Ensembles der Musikschule Innsbruck)
Die Bäckerei – Kulturbackstube, 20:30 Uhr: Klassik Lounge - Schlafgewölk

➔

Das Quartetto di Cremona tritt am Dienstag, 05. Dezember, um 20:00 Uhr, im Rahmen des 3. Kammerkonzerts im Tiroler Landeskonservatorium auf.



© ELISA CALDANA

Mittwoch, 20. Dezember 2017

Kammerspiele (Messe), 09:00 Uhr: Der kleine Prinz, Kinderstück
Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical
Musikschule, Probesaal (3.Stock), 16:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Dorothea Forster, Klavier; **Vortragssaal, 18:00 Uhr:** Musizierstunde der Klasse Mária Kadocsa, Gitarre
Goldenes Dachl, 17:30 Uhr: Amraser Turmbläser
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: Hoffmanns Erzählungen, Oper
Kellertheater, 20:00 Uhr: Zwei Männer ganz nackt. Komödie von Sébastian Thiéry
Freies Theater, 20:00 Uhr: Hidden Track von Martin Fritz
Treibhaus, 20:00 Uhr: Gerhard Sexl. Die Träumereien des Herrn Franz

Donnerstag, 21. Dezember 2017

Kammerspiele (Messe), 11:00 Uhr: Der kleine Prinz, Kinderstück
Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical
Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 17:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Elvira Estermann, Blockflöte
Ursulinensaal, 18:00 Uhr: Musizierstunde der Klasse Roland Krieglsteiner, Posaune
Die Bäckerei – Kulturbackstube, 19:00 Uhr: Open Mic sessions
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: La Gioconda, Musiktheater
Kellertheater, 20:00 Uhr: Zwei Männer ganz nackt. Komödie von Sébastian Thiéry
Freies Theater, 20:00 Uhr: Hidden Track von Martin Fritz
Treibhaus, 20:30 Uhr: Heim@tkunde, Rachet Bronco, Hello Sally

Freitag, 22. Dezember 2017

Kammerspiele (Messe), 09:00 und 11:00 Uhr: Der kleine Prinz, Kinderstück
Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical
Georgskapelle, 17:00 Uhr: Adventkonzert
Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 17:00 Uhr: Musizierstunde der Klassen Reinhard Blum und Paolo Tomada, Klavier
Pfarrkirche Pradl, 19:30 Uhr: O. Messiaen: La Nativité du Seigneur
Servitenkirche Innsbruck, 19:30 Uhr: Benefiz-Weihnachtskonzert, Julia Gschnitzer, Maria Ladurner, Michael Schöch, Ensemble Frisch, Lindemar mit Florian Bramböck und Laziz, Posaunenquartett Norbert Salvenmoser, Kammerchor des Musikgymnasiums Innsbruck Leitung: Sigi Portugaller
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: West Side Story, Musical
Kellertheater, 20:00 Uhr: Zwei Männer ganz nackt. Komödie von Sébastian Thiéry
Die Bäckerei – Kulturbackstube, 20:00 Uhr: Poetry Slam
Treibhaus, 21:00 Uhr: The Koenig, Best of 28, der rappende König auf Drums & Keyboard

Samstag, 23. Dezember 2017

Audioversum, 10:30 Uhr: Eine klingende Weihnachtsgeschichte, interaktives Erzähltheater mit dem Kamishibai
Congress Innsbruck, Saal Tirol, 11:00 und 15:00 Uhr: Dschungelbuch, Musical
Landesjugendtheater, 15:00 Uhr: Robin Hood, Märchenmusical
BogenTheater, 15:00 Uhr: Ein ganz normales Weihnachten, Theaterstück von, für und mit Kindern
Theater InnStanz, 17:00 Uhr: Der Nussknacker, Tanzmärchen für Kinder ab 4 Jahren
Hungerburg Christkindlmarkt, 17:00 Uhr: Bläserquartett, verschiedene Bläsergruppen mit traditionellen und weihnachtlichen Musikstücken
Brunnenmacher Amras, 17:30 Uhr: 10. Amraser Adventsonntage: Schützenheimcombo, Hans Zimmermann (Harfe)
Treibhaus, 21:00 Uhr: Il Civetto, Berliner U-Bahn Mix aus Balkan und Gypsy

Sonntag, 24. Dezember 2017

Leobühne, 10:00 Uhr: Mats und die Wundersteine, Kindermärchen
Theater InnStanz, 14:00 Uhr: Der Nussknacker, Tanzmärchen für Kinder ab 4 Jahren
Goldenes Dachl, 17:00 Uhr: Turmmusik des Innsbrucker Bläserchors

Montag, 25. Dezember 2017

Goldenes Dachl, 17:00 Uhr: Turmmusik des Innsbrucker Bläserchors

Dienstag, 26. Dezember 2017

Kammerspiele (Messe), 15:00 Uhr: Der kleine Prinz, Kinderstück
Goldenes Dachl, 17:00 Uhr: Turmmusik des Innsbrucker Bläserchors
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: Hofmanns Erzählungen, Oper
Kellertheater, 20:00 Uhr: Zwei Männer ganz nackt. Komödie von Sébastian Thiéry
Treibhaus, 20:05 Uhr: Los Fastidios, Antiva Hooligans, Verona

Mittwoch, 27. Dezember 2017

Goldenes Dachl, 17:00 Uhr: Turmmusik des Innsbrucker Bläserchors
Kellertheater, 20:00 Uhr: Zwei Männer ganz nackt. Komödie von Sébastian Thiéry

Donnerstag, 28. Dezember 2017

Goldenes Dachl, 17:00 Uhr: Turmmusik des Innsbrucker Bläserchors
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: La Gioconda, Musiktheater
Kammerspiele (Messe), 20:00 Uhr: Der Vetter aus Dingsda, Operette
Kellertheater, 20:00 Uhr: Zwei Männer ganz nackt. Komödie von Sébastian Thiéry

Freitag, 29. Dezember 2017

Kammerspiele (Messe), 15:00 und 17:00 Uhr: Der kleine Prinz, Kinderstück
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:30 Uhr: West Side Story, Musical
Kellertheater, 20:00 Uhr: Zwei Männer ganz nackt. Komödie von Sébastian Thiéry
Treibhaus, 20:30 Uhr: Heim@tkunde, Mystische Musik zur Raunacht

Samstag, 30. Dezember 2017

Leobühne, 16:00 Uhr: Mats und die Wundersteine, Kindermärchen
Westbahntheater, 17:00 Uhr: Die erstaunlichen Abenteuer der einzigartigen, ungewöhnlich spektakulären, grenzenlos mirakulösen Maulina Schmitt, für Kinder ab 10 Jahren
Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: West Side Story, Musical
Treibhaus, 21:00 Uhr: The Doors Experience

Sonntag, 31. Dezember 2017

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19:00 Uhr: West Side Story, Musical
Kammerspiele (Messe), 19:30 Uhr: Der Vetter aus Dingsda, Operette
Kellertheater, 20:00 Uhr: Zwei Männer ganz nackt. Komödie von Sébastian Thiéry
Gymnasium in der Au, 22:15 Uhr: Silvesterkonzert, Andreas Martin Hofmeir

Im Westbahntheater werden die erstaunlichen Abenteuer der mutig maulenden Heldin Maulina im Dezember 2017 und Jänner 2018 auf die Bühne gebracht.



©WBT



© STADT INNSBRUCK

Das Bild „Nullter" von Andreas Holzknecht ist eines der angekauften Kunstwerke, welche in der Andechsgalerie zu sehen sind.



© ZANON BENJAMIN

Im Kunstraum Innsbruck können bis 20. Jänner die Werke von Benjamin Zanon bewundert werden.

Ausstellungskalender

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM

Universitätsstraße 2, täglich, 09:00-17:00 Uhr; **Hier zuhause. Migrationsgeschichten aus Tirol** – bis 03. Dezember

TIROL PANORAMA MIT KAISERJÄGERMUSEUM

Bergisel 1-2, Fr. bis Mo. und Mi., 09:00-17:00 Uhr; Do., 09:00-19:00 Uhr; **Des Kaisers stolze Reiter. Die österreichisch-ungarische Kavallerie 1860-1914** – bis 21. Jänner 2018

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

Museumstraße 15, Di. bis So., 09:00-17:00 Uhr; **Stefan Klampfer** – bis 04. Februar 2018

RADIOMUSEUM

Kravoglstraße 19a, Mo., 10:00-13:00 Uhr; Do., Fr. und Sa., nach Vereinbarung; **Radiomuseum** – bis 31. Dezember

GALERIE IM ANDECHSHOF

Innrain 1, Mi. bis Fr., 15:00-19:00 Uhr; Sa., So., 15:00-18:00 Uhr; **Annelies Senfter, Asking the trees II** – bis 03. Dezember; **Kunstkäufe der Stadt Innsbruck 2017** – 14. Dezember bis 07. Jänner 2018

AUDIOVERSUM

Wilhelm-Greil-Straße 23, Di. bis Fr., 09:00-17:00 Uhr; Sa., So., Feiertage, 10:00-17:00 Uhr; **Faszination Farbe** – bis 07. Jänner; **Abenteuer Erde** – bis 29. April 2018

MUSEUM GOLDENES DACHL

Herzog-Friedrich-Straße 15; täglich, 10:00-17:00 Uhr; **Kaiser Maximilian und das spätmittelalterliche Tirol** – ganzjährig

GALERIE NOTHBURGA

Innrain 41, Mi. bis Fr., 16:00-19:00 Uhr, Sa., 11:00-13:00 Uhr; **Freundeskreisausstellung – Amateure, Freunde und andere Liebhaber** – 12. bis 22. Dezember; **Dietel, Pflug, Sief** – bis 07. Dezember

GALERIE ARTINNOVATION

Amraser Straße 56, Mo. bis Fr. 15:00-18:30 Uhr; **„Visualisierungen", Angelika Eckerieder-Vogric und Ulrike Meissl** – bis 06. Dezember; **GeZeitenwechsel – Michaela Dornauer, Karoline Erhart, Annette Girke, Christa Haack, Ulrich Hartig, Nadia Heitmar, Regina Kubelka, Sigrid Rèssy, Jacqueline Seeber, Norbert Zehm** – 07. Dezember bis 21. Februar 2018

TAXISPALAIS KUNSTHALLE TIROL

Maria-Theresien-Straße 45, Di. bis So., 11:00-18:00 Uhr, Do., 11:00-20:00 Uhr; **Accentisms, Lawrence Abu Hamdan, Nicholas Bussmann & Natascha Sadr Haghighian, Edith Dekyndt, Annja Krautgasser, Ali Meer Azimi, Ute Müller, Ulrich Nausner, Angel Nevarez & Valerie Tevere und Natascha Sadr Haghighian** – bis 28. Januar 2018

GALERIE BERND KUGLER

Burggraben 6, Di. bis Fr., 12:00-18:00 Uhr; Sa., 10:00-12:30 Uhr; **Le monde pictorial – Eugène Leroy, Tobias Hantmann** – bis 20. Dezember

GALERIE MAIER

Maria-Theresien-Straße 38, Palais Trapp, Di. bis Fr., 10:00-12:00 Uhr und 15:00-18:00 Uhr; Sa., 10:00-13:00 Uhr; **Wilhelm Nicolaus Prachensky – Das malerische Werk** – bis 23. Dezember

FO.KU.S

Stadtforum 1 (Erlerstraße), Mo. bis Fr., 11:00-18:00 Uhr; Sa., 11:00-15:00 Uhr; **Gregor Sailer, The Potemkin Village** – bis 20. Jänner 2018

AUT. ARCHITEKTUR UND TIROL

Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr., 11:00-18:00 Uhr; Sa., 10:00-13:00 Uhr, **Walter Niedermayr: Koexistenzen Ein Projekt über die Talgemeinde Fleims, Trentino/Südtirol** – bis 23. Februar; **Wilhelm Stigler sen. (1903-1976) – Tiroler Architektur zwischen Tradition und Moderne** – 16. Februar 2018

KUNSTRAUM INNSBRUCK

Maria-Theresien-Straße 34, Arkadenhof, Di. bis Fr., 12:00-18:00 Uhr; Sa., 10:00-15:00 Uhr; **Benjamin Zanon – Siebzehn/Achtzehn** – bis 20. Jänner 2018

KAISERLICHE HOFBURG INNSBRUCK – BAROCKKELLER

Rennweg 1, täglich 09:00-17:00 Uhr; **Helfen & Freude** – bis 03. Dezember

RLB KUNSTBRÜCKE

Adamgasse 1-7, Mo. bis Do., 08:00-16:00 Uhr; Fr., 08.00-15:00 Uhr; **Thomas Feuerstein, Apologie der Schwebe** – bis 23. Februar 2018

ATELIER JUDITH KLEMENC

Ferdinand-Weyrer-Straße 11, Di. bis Fr., 16:00-19:30 Uhr; **exchange. Version 111** – 08. bis 17. Dezember

GALERIE DECOLE – KUNSTHAUS PORT PASA CHRISTO

Allerheiligenhofweg 50, Mo. bis Fr., 09:00-13:00 Uhr und 14:00-18:00 Uhr; Sa., 09:00-13:00; **Weihnachtsausstellung 2017** – 15. Dezember

GALERIE THOMAS FLORA

Herzog-Friedrich-Straße 5/III, Di. bis Fr., 15:00-19:00 Uhr; Sa., 10:00-13:00 Uhr; an den Adventsamstagen von 10:00-17:00 Uhr; **Franz Moelk, „Handbuch"** – bis 20. Jänner 2018

KUNSTPAVILLON

Rennweg 8a, Mi. bis Fr., 11:00-17:00 Uhr; Sa., 11:00-15:00 Uhr; **Carola Dertnig – Felden_kreis FI_001** – bis 27. Jänner 2018

NEUE GALERIE

Rennweg 1, Mi. bis Fr., 11:00-17:00 Uhr; Sa., 11:00-15:00 Uhr; **Maria Anwander und Ruben Aubrecht, Bernhard Kathan, Bernd Oppl, Steinbrener/Dempf & Huber – Hidden :: Display** – 07. Dezember bis 03. Februar 2018

ALPENZOO INNSBRUCK

Weiherburggasse 37a, täglich, 09:00-17:00 Uhr; **Tiere in Tirol** – 01. Dezember bis 28. Februar 2018

GALERIE ELISABETH & KLAUS THOMAN

Maria-Theresien-Straße 34, Di. bis Fr., 12:00-18:00 Uhr; Sa., 10:00-15:00 Uhr; **Walter Pichler** – bis 24. März 2018

Tiroler Landesmuseen

Bitte beachten Sie die geänderten Öffnungszeiten während der Weihnachtsfeiertage: Am 25. Dezember und am 01. Jänner sind die Museen geschlossen. Details zu den unterschiedlichen Öffnungszeiten am 24. und 31. Dezember finden Sie unter: www.tiroler-landesmuseen.at

Jahresausklang mit dem Tiroler Landestheater

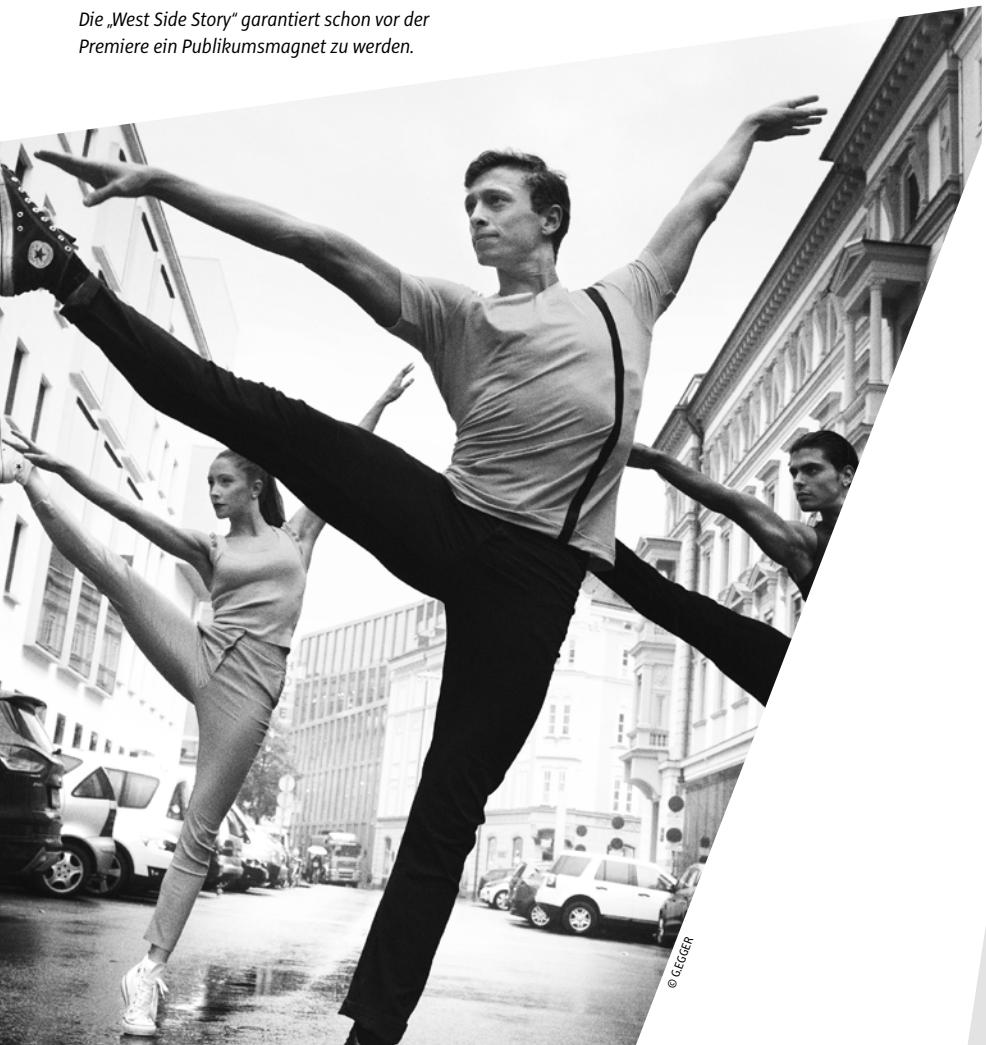
Theater, Musik und Tanz – jahrein und jahraus bietet das Tiroler Landestheater Kultur zum Anfassen. Der Veranstaltungskalender im Dezember hält wieder einige Highlights bereit.

Die „West Side Story", ein Gassenhauer im Bereich der Musicals, hat am Samstag, 16. Dezember, im Großen Haus des Tiroler Landestheater um 19:00 Uhr Premiere. Das Tanzmusical kommt unter der musikalischen Leitung von Seokwon Hong und der Regie und Choreografie von Enrique Gasa Valga auf die Bühne, die von Helfried Lauckner gestaltet wurde. Wer sich schon vor der Premiere einen Eindruck machen möchte, hat am Sonntag, den 10. Dezember, um 11:00 Uhr, bei einer Matinee im Foyer des Großen Hauses Gelegenheit. Am Abend wird unter „Nimm 2" ein „Late-Night-Bonbon" zum Thema Weihnachtszauber in den Kammerspielen in der Messe veranstaltet. Kristoffer Nowak und Jan-Hinnerk Arnke präsentieren dabei ein „Advent-ure".

Musikalische Höhepunkte

Die nächste Sonntagsmatinee der aktuellen Saison, gestaltet von Mitgliedern des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck, findet am 03. Dezember, um 11:00 Uhr, im Konzertsaal des Tiroler Landeskonservatoriums statt. Bei der Klassik Lounge am Dienstag, 19. Dezember, in Der Bäckerei kommt Wohnzimmeratmosphäre auf. Andrea Rainer (Flöte) und Robert Gmachl-Pammer (Vibraphon) gestalten den Abend. Beim Klassik-Quiz gibt's zwei Karten für das Symphoniekonzert am Donnerstag, 18. Jänner, zu gewinnen.
Am Donnerstag, 14. Dezember, um 19:30 Uhr, lädt der Kammerchor des Tiroler Landestheaters unter unter dem Titel „Welcome Yule" zu einem Weihnachtskonzert ins Foyer des Großen Hauses.

Die „West Side Story" garantiert schon vor der Premiere ein Publikumsmagnet zu werden.



© GEGGER

Veranstaltungen für Kinder

Beim „Weihnachts.Erwin" wird Astrid Lindgrens Geschichte „Pippi plündert den Weihnachtsbaum" am Sonntag, 17. Dezember, um 11:00 und um 15:00 Uhr, auf der Probebühne 2 gezeigt. In der „Klangstunde 2" können sich Erwachsene mit ihren zwei- bis vierjährigen Kindern bei einem Mitmachkonzert in der Probebühne 2 um 11:00 und um 15:00 Uhr mit der Klarinette beschäftigen. Begleitet werden die Familien von Sascha Rathey. KR

Neujahrskonzert

Das diesjährige Neujahrskonzert am Montag, 01. Jänner, um 17:00 Uhr, im Saal Tirol des Congress Innsbruck wird von Vassilis Christopoulos dirigiert sowie von Intendant Johannes Reitmeier moderiert. Auf dem Programm steht ein Potpourri an Werken von Dvořák, Ziehrer und Nielsen über Khachaturian, Johann Strauß (Sohn) und Johann Strauß (Vater) bis Berlioz, Giménez und Heuberger.

Bewegender Lesestoff für die Jugend

Innsbrucks Jugend liest: Aktuell steht bei der Aktion „Innsbruck liest #YOUTH 2017/18" Julya Rabinowichs bewegendes Jugendbuchdebüt „Dazwischen: Ich" für Innsbrucks SchülerInnen als Leseangebot im Deutschunterricht zur Verfügung. Die Bücher werden in einer Auflage von 9.000 Stück an SchülerInnen der 9. bis 11. Schulstufe verteilt.

Authentisch erzählt

Ein Flüchtlingsmädchen zwischen Tradition und Aufbruch, zwischen Familie und neuen Freundschaften: Das Los der 15-jährigen Madina teilen viele Flüchtlingskinder. Sie alle sind Brückenbauer zwischen ihren Familien und dem neuen Leben in der westlichen Welt. Nach einer beschwerlichen Flucht vor dem Krieg in ihrer Heimat ist Madina endlich angekommen, in einem Land, das Sicherheit verspricht. Madina findet in Laura eine Freundin, die für sie in der Fremde Heimat bedeutet. Eine bewegende Geschichte über Freundschaft, Migration und das Erwachsenwerden in Zeiten von Krieg und Verfolgung.

Projekte geplant

Im Rahmen der Leseaktion können die SchülerInnen die Autorin Julya Rabinowich im April 2018 bei Lesungen in Innsbruck persönlich kennenlernen. Die Klassen können bis 14. Mai 2018 Projekte zum Buch beim städtischen Kulturamt einreichen und damit einen Award gewinnen. Die Zielgruppe der Initiative wechselt jährlich: Im nächsten Schuljahr werden die 12- bis 14-jährigen SchülerInnen (6. bis 8. Schulstufe) diese Gratisbücher erhalten. AS

Wer bist du?

Wir freuen uns auf engagierte Lehrpersonen und Klassen!
Weil Vielfalt unser Motto ist!
Die Aktion „Wer bist du?" ist eine Veranstaltungsreihe zum Thema Integration in Zusammenarbeit mit der Integrationsstelle der Stadt Innsbruck. Wir möchten SchülerInnen durch Gespräche Begegnungen mit Menschen aus verschiedenen Kulturen ermöglichen.

Anmeldung:
post.stadtbuecherei@innsbruck.gv.at

Stadtbücherei Innsbruck
Colingasse 5a
Montag, 14:00–19:00 Uhr;
Dienstag bis Freitag, 10:00–17:00 Uhr;
Samstag, 10:00–16:00 Uhr
Tel.: +43 512 563372
post.stadtbuecherei@innsbruck.gv.at



Stadtbücherei Innsbruck
stadtbuecherei.innsbruck.gv.at



Auszeichnung für Ann-Kathrin Ast und Martin Fritz



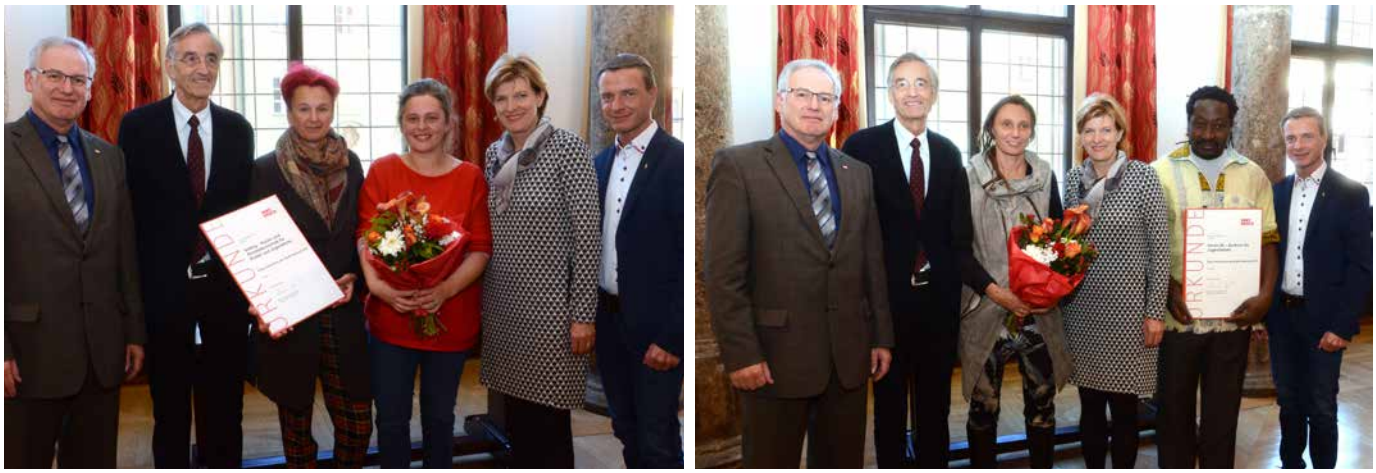
© A. AISTLEITNER

Die PreisträgerInnen des Hilde-Zach-Literaturstipendiums 2017: Ann-Kathrin Ast (Hauptstipendium) und Martin Fritz (Förderstipendium)

Ann-Kathrin Ast (Hauptstipendium) und Martin Fritz (Förderstipendium) erhielten das Hilde-Zach-Literaturstipendium 2017. „Ich freue mich, dass wir Sie bei Ihrer kreativen Tätigkeit und auf Ihrem Weg unterstützen können", gratulierte GR^{in} Dr.^{in} Patrizia Moser (Vorsitzende des Kulturausschusses) den PreisträgerInnen.

Die einhellige Meinung der Jury zu den PreisträgerInnen lautete: „Ann-Kathrin Asts Texte haben eine spezifische Form, sind spannend und von hoher Eigenständigkeit. Mit wenigen Worten erzielt sie große Effekte. Bei der Lektüre hat man das Gefühl, als ob Blitze durch den Kopf gingen. Die Autorin zeigt großes Potenzial und ist daher eine würdige Preisträgerin." Martin Fritz' Drama „EMMA" greife laut Urteil der Jury „ein wichtiges Zeitthema auf. Es ist intelligent konstruiert, gleichzeitig amüsant und humorvoll." Seit 2008 vergibt die Stadt Innsbruck dieses Stipendium jährlich im Gesamtumfang von 10.000 Euro. Mehr unter www.ibkinfo.at/literaturstipendien2017 AS

Die Jugend im Fokus



© A. STEINACKER (2)

Ausgezeichnete kreative Freiräume und Programme für Kinder und Jugendliche (v. l.): Magistratsdirektor Bernhard Holas und Rektor Tilmann Märk mit Monika Abendstein und Pia Sandner (Kunst- und Architekturschule bilding, links) bzw. Elfi Oblasser und Desiré Tchuenteu Poka (Jugendzentrum Z6, rechts), Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und Vizebürgermeister Christoph Kaufmann.

Die Kunst- und Architekturschule bilding für Kinder und Jugendliche und das Zentrum für Jugendarbeit Z6 sind die Preisträger des Arthur-Haidl-Preises der Stadt Innsbruck 2017. Die Auszeichnung ist mit insgesamt 10.000 Euro dotiert. „Wir holen mit dem Arthur-Haidl-Preis Kulturschaffende und Projekte aus den Bereichen Jugend, Bildung und Traditionspflege vor den Vorhang", gratulierte Bürgermeisterin Mag.^{a} Christine Oppitz-Plörer den Preisträgern anlässlich des Festakts im Bürgersaal: „Die kreativen und umtriebigen Köpfe, die hinter den Ideen stecken, erhalten mit diesem Preis eine verdiente Würdigung und eine breitere Aufmerksamkeit." Die Preisträger 2017 wurden von der Jury – bestehend aus Magistratsdirektor Dr. Bernhard Holas, Kulturamtsleiterin Maria-Luise Mayr und dem Rektor der Leopold-Franzens-Universität, Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Tilmann Märk – ausgewählt. Mehr unter www.ibkinfo.at/arthur-haidl-preis-2017 AS

Preis für Forschung und Innovation am MCI

Zum ersten Mal vergab die Stadt Innsbruck für Forschungsarbeiten am Management Center Innsbruck (MCI) den Preis der Landeshauptstadt Innsbruck für Forschung und Innovation am MCI. Die Verleihung der Auszeichnung an Dr.in Gabriela Leiß, MBA, und Dr. Michael Meister, MSc, nahm Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer mit MCI-Rektor Dr. Andreas Altmann im Bürgersaal vor. „Mit diesem Preis erhalten nun auch exzellente Arbeiten der Bildungseinrichtung MCI ihre verdiente Würdigung", betonte Oppitz-Plörer. „Wir investieren damit in Forschung, Entwicklung und Innovation und machen diese Leistungen öffentlich sichtbar."



© A. STEINACKER

Erstmalig vergeben: Gabriela Leiß (2. v. l.) und Michael Meister (3. v. l.) freuen sich über den Preis der Landeshauptstadt Innsbruck für Forschung und Innovation am MCI, der ihnen von Bürgermeisterin Oppitz-Plörer im Beisein von MCI-Rektor Altmann überreicht wurde.

Die PreisträgerInnen 2017

Gabriela Leiß erhielt die Auszeichnung für ihre Forschungsarbeit „Den intergenerativen Nachfolgeprozess von Familienunternehmen erfolgreich gestalten". Michael Meister widmete sich dem Thema „Integrating hydrodynamics and biokinetics in wastewater treatment modelling by using smoothed particle hydrodynamics" (zu Deutsch: Entwicklung eines Modells für Kläranlagen, in dem hydrodynamische und biologische Prozesse simuliert werden).

Ausschreibung und Vergabe

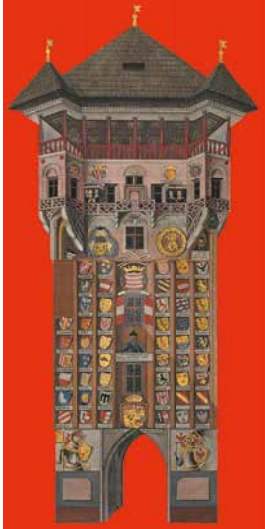
Das MCI führt die jährliche Ausschreibung durch und schlägt die PreisträgerInnen vor. Die Stadt Innsbruck stellt das Preisgeld von 5.000 Euro zur Verfügung. Der Stadtsenat beschließt die Vergabe des Preises bzw. der Preise an diejenige/n Person/en, die der Stadtgemeinde Innsbruck vom MCI jährlich bekannt gegeben werden. Antragsberechtigt sind Angehörige des Forschungs- und Lehrpersonals am MCI, die entweder das 35. Lebensjahr noch nicht vollendet haben oder deren Doktorat bzw. Habilitation nicht länger als fünf Jahre zurückliegt. Weitere Informationen unter www.innsbruck.gv.at (Bildung|Kultur > Preise|Stipendien). AS

Marianne-Barcal-Preis 2017 ausgeschrieben

Seit 2016 wird der Marianne-Barcal-Preis für hervorragende wissenschaftliche Leistungen im Bereich der Geschichte des 20. und 21. Jahrhunderts auf dem Gebiet der Geschichtswissenschaften und benachbarten Disziplinen vergeben. Verliehen wird die mit jährlich 5.000 Euro dotierte Auszeichnung an Projekte mit Regional- und/oder Genderbezug. Der Preis kann auch aufgeteilt werden, beispielsweise in einen Haupt- und Förderpreis. Da mit der Vergabe der wissenschaftliche Nachwuchs gefördert wird, können ausschließlich Abschlussarbeiten (Diplomarbeiten, Masterarbeiten, Dissertationen, Habilitationen) der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck eingereicht werden.

Vorgaben an die Einreichung

Einreichungen sind bis Freitag, 15. Dezember 2017, digital per Mail an barcal-preis@uibk.ac.at möglich.
BewerberInnen müssen die Abschlussarbeit samt Gutachten bzw. ausführlicher Stellungnahme der BetreuerIn/des Betreuers, einen Lebenslauf mit Beschreibung der wissenschaftlichen Tätigkeiten/Forschungen (inkl. Publikationsliste) zur Verfügung stellen. Die Jury, die über die Vergabe entscheidet, setzt sich aus VertreterInnen der Stadt Innsbruck und der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck zusammen. Verliehen wird der Marianne-Barcal-Preis 2017 spätestens im April 2018.

Wohnungsräumung
schnell und günstig
Entrümpelung
mit Warenverrechnung

Sie räumen?
Wir kaufen:
alte
Bücher
Bilder
Rahmen
Hausrat
Möbel
tirolantik.com
Leitung:
Norbert Bogensberger
0676 / 49 48 142

Veranstaltungstipps im Advent: ein kleiner Überblick

Der vorweihnachtliche Zauber liegt in der Luft und die Tiroler Landeshauptstadt lebt ihr Wintermärchen. Dabei gibt es jedes Jahr Neues zu entdecken und zu erleben.



© T. DEFNER

Neben den Christkindlmärkten lockt die Altstadt mit einer Reise in die Märchenwelt. In der Seiler-, der Kiebach- und der Riesengasse „lachen" bis 06. Jänner insgesamt 28 lebensgroße Märchenfiguren von den Hausfassaden. Passend dazu gibt es auf der Märchenbühne an der Ecke Seiler-/Kiebachgasse bis 23. Dezember Märchenaufführungen. Diese beginnen jeweils um 16:30 und 17:30 Uhr.

Zehnte Amraser Adventsonntage

Wie in den Vorjahren trifft man sich an den Sonntagen in der Vorweihnachtszeit in Amras beim Brunnenmacher zu stimmungsvollen Momenten zugunsten der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft. Am Sonntag, 03. Dezember, um 17:00 Uhr, sind Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer und Dr.in Elisabeth Zanon (Obfrau Tiroler Hospiz-Gemeinschaft) zu Gast. Umrahmt wird die Veranstaltung von Theresa Schapfl (Harfe), der Familie Runggatscher und Willibichl Brass sowie dem Kidsclub der Stadtmusikkapelle Amras. Es moderiert Martin Papst. Am darauffolgenden Wochenende sind ab 17:30 Uhr das Gesangsduo Learcher sowie Egon und seine Hausmusik zu hören. Literarisches kommt von Alex Pointner. Christian Bramböck moderiert. Die Familie Seebacher (Hausmusik), Michael Wanker (Gesang) und Maria Kofler (Sax) gestalten gemeinsam mit Angelo Martin (Literarisches) den Abend am Sonntag, 17. Dezember, ab 17:30 Uhr. Moderiert wird die Adventstunde von Ingo Rotter. Die letzte Adventveranstaltung wird von der Schützenheimcombo, Hans Zimmermann (Harfe) und Alpencocktail gestaltet. Die weihnachtlichen Gedanken kommen von Gerhard Keller und Nico Delle-Karth. Moderator ist Walter Egger. Den Abschluss bildet „Stille Nacht", gesungen von Renate Fankhauser und Saiko Kawano. Tipp: Parkmöglichkeiten beim Einkaufszentrum DEZ benützen.

Nikolaus, Knecht Ruprecht und Co

Das Igler Krampustreiben samt Nikolauseinzug im Zentrum von Igls steht am Sonntag, 03. Dezember, ab 15:00 Uhr, am Programm. Geboten wird ein kleiner Nikolausmarkt, bei dem der Heilige Nikolaus Süßigkeiten an die Kinder verteilt. Gegen Abend ist Brauchtum angesagt und die Krampusse ziehen mit ihren traditionellen und selbstgeschnitzten Masken durch den Innsbrucker Stadtteil. Der Eintritt ist frei.

Die traditionellste Veranstaltung zu Nikolaus findet in der Innsbrucker Innenstadt



Das dritte Adventwochenende steht heuer in Igls ganz im Zeichen der Igler Art.

statt: Der vom österreichischen Jugendrotkreuz organisierte Einzug wird am Dienstag, 05. Dezember, um 17:00 Uhr, veranstaltet und startet bei der Pfarrkirche St. Nikolaus. Der Zug führt über die Innstraße, die Innbrücke, das Herzog-Otto-Ufer und die Badgasse bis zum Domplatz. Der Nikolaus wird gemeinsam mit der Engelsschar um ca. 18:00 Uhr vor dem Dom eintreffen. Dort wird er von Bischof Hermann Glettler begrüßt.

Auch beim Christkindlmarkt am Marktplatz lässt sich der Nikolaus um 14:00 Uhr sehen und verteilt kleine Geschenke an die Kinder.

Direkt beim Panorama-Christkindlmarkt Hungerburg macht Sankt Nikolaus am Mittwoch, 06. Dezember, um 16:30 Uhr, mit seinen Sackerln Station. Um 17:00 Uhr wird dort der traditionelle Krampuslauf veranstaltet.

Wiltener Advent 2017

Am Samstag, 16. Dezember, um 20:00 Uhr, findet in der Basilika Wilten der Wiltener Advent statt. Die besonders stimmungsvolle Veranstaltung ist eine liebgewonnene Tradition, die bereits seit 35 Jahren gepflegt wird. Adventliche Weisen sowie besinnliche Texte stimmen auf das nahende Weihnachtsfest ein. Freiwillige Spenden sind erwünscht.

Bergweihnacht in Igls

Die Igler Bergweihnacht wird jährlich am 23. Dezember, ab 17:30 Uhr, veranstaltet und geht auf eine Initiative von Hannes Hundegger im Jahr 1955 zurück. Die mitwirkende Igler Volksschule begeistert heuer wieder mit rund 200 Engeln, Hirten und der heiligen Familie. Der Umzug führt durch die Dorfmitte in den Garten hinter dem Tourismusbüro.

Adventspaziergang mit Kunstpausen

Die 18. Igler Kunst- und Handwerkstage Igler Art finden heuer am Samstag und Sonntag, 16. und 17. Dezember, von 11:00 bis 18:00 Uhr, statt. 36 Igler KünstlerInnen, Kunsthandwerksbetriebe und Läden präsentieren dabei ihre Schätze und laden zum Kaufen und Staunen ein. KR

Stadtquiz: Sportlich durch den Winter

1. *Wie viele städtische Kunsteislaufplätze gibt es in der Tiroler Landeshauptstadt?*
a) zwei
b) vier
c) sieben

2. *Im Dezember wird die neue Patscherkofelbahn eröffnet. Welcher Mehrwert zeichnet sie besonders aus?*
a) knallig bunte Kabinen
b) Glasboden in den Kabinen
c) barrierefreier Zugang

3. *Am Gipfel des Patscherkofels befindet sich die Gipfelstube. Wie viele Meter liegt diese über dem Meer?*
a) 2.248 Meter
b) 2.843 Meter
c) 3.104 Meter

4. *Unter welchem Motto steht der Wintersporttag seit vergangenem Jahr?*
a) „Spiel und Spaß im Schnee"
b) „Gut eingepackt durch den Winter"
c) „Bewegt am Berg"

5. *Skateboard ist keine reine Sommersportart. Im Dezember findet Österreichs größter Street-Skateboard-Contest „zip6020" in Innsbruck statt. Wann und wo?*
a) Fr./Sa., 08./09. Dezember, Skatehalle Innsbruck
b) Fr./Sa., 22./23. Dezember, Messehalle Innsbruck
c) Fr./Sa., 29./30. Dezember, Olympiaworld Innsbruck

6. *Wie viele gesponserte AthletInnen werden bei Skateboard-Contest antreten?*
a) knapp 20
b) 30
c) mehr als 50











Öffnungszeiten städtische Kunsteislaufplätze:
➜ Sillpark: bis 02. Februar 2018
➜ Hötting-West: bis 18. Februar 2018
➜ Baggersee: bis 18. Februar 2018
➜ Igls: bis 04. März 2018
Weitere Informationen zum Publikumseislauf und den Eintrittspreisen unter:
www.innsbruck.gv.at/kunsteislaufplaetze





© FLORIAN TRATTNER, STADT INNSBRUCK (2), PATSCHERKOFELBAHN, IKB





7. ***Welche städtische Alm bietet auch den gesamten Dezember eine Stärkung nach einer Winterwanderung an?***

a) Höttinger Alm
b) Bodenstein Alm
c) Umbrüggler Alm

8. ***Gut gekleidet steht einer Laufrunde im Winter nichts im Wege. Wie viele offizielle Lauf- und Nordic-Walking-Strecken starten direkt in der Stadt?***

a) 14
b) mehr als 20
c) mehr als 35

9. ***Haben die Innsbrucker Hallenbäder im Winter geöffnet?***

a) ja
b) nein
c) nur im Dezember

10. ***Wann findet die Veranstaltung „Bewegt am Berg" im kommenden Jahr statt?***

a) 27. Jänner 2018
b) 03. Februar 2018
c) 10. Februar 2018

Lösungen: *1b, 2c, 3a, 4c, 5a, 6c, 7c, 8b, 9a, 10b*





© WOLFGANG ALBERTY

Die ideale Einstimmung auf den Heiligen Abend bieten die beiden Weihnachtskonzerte der Musikschule.

Musikalische Einstimmung

Eine Reihe an Konzerten und melodischen Auftritten verkürzt Musikbegeisterten das Warten auf Weihnachten.

Den Anfang macht am Mittwoch, 06. Dezember, ein Konzert von Juan Falú, dem Meister der argentinischen Gitarrenmusik. Als Gäste musizieren das Gitarrenduo Raúl Ernesto Funes und Daniel Müller zusammen mit der Sängerin Silvia Funes. Beginn ist um 19:00 Uhr im Ursulinensaal (Innrain 7).



Die Sparte Jazz- und Popularmusik ist im Dezember mit zwei Veranstaltungen vertreten: Die Inn Seit'n Big Band spielt am Montag, 11. Dezember, um 19:30 Uhr, im Gasthaus Bierstindl sowie am Montag, 18. Dezember, um 18:00 Uhr, am Christkindlmarkt am Wiltener Platzl auf. Unter der Leitung von Thomas Steinbrucker kann die Band bereits auf eine Vielzahl an Konzerten in Tirol und Deutschland zurückblicken.

Weihnachtskonzerte, Adventsingen und eine hl. Messe

Die traditionellen Weihnachtskonzerte der Musikschule finden am Donnerstag, 14. Dezember, und Dienstag, 19. Dezember, jeweils um 18:00 Uhr, statt. Im Ursulinensaal kommen beim ersten Konzert die Orchester, beim zweiten die SolistInnen und Ensembles zum Einsatz.

Weihnachtlich geht es auch beim Adventsingen der Fachgruppe Volksmusik zu: Mit Volksweisen, besinnlichen und heiteren Texten gestaltet sie das Adventsingen, das am Freitag, 15. Dezember, um 19:30 Uhr, im stimmungsvollen Ambiente der alten Höttinger Pfarrkirche stattfindet. Am Sonntag, 17. Dezember, wird außerdem die hl. Messe der Pfarre Allerheiligen um 10:00 Uhr vom Klarinettenorchester Tirol begleitet. AA



© STADT INNSBRUCK

Mit dem Innsbrucker Rathaus durch den Advent

Der Dezember steht nicht nur auf den Innsbrucker Christkindlmärkten ganz im Zeichen vorweihnachtlicher Vorfreude. Auch in der Online-Welt dreht sich (fast) alles um die wohl schönste Zeit im Jahr. Die Stadt Innsbruck setzt mit einem Adventkalender auf dem offiziellen Facebook-Profil „Innsbruck informiert" einen Klassiker digital um: 24 Türchen eröffnen in der Zeit zwischen 01. und 24. Dezember Einblicke in die Arbeit des Stadtmagistrats.

Christbäume zu gewinnen

„Wir wollen den Innsbruckerinnen und Innsbruckern zeigen, was den Advent in Innsbruck noch schöner macht und welchen Beitrag die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der städtischen Dienststellen dazu leisten", erklärt Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer. Aktuelle Informationen, Veranstaltungstipps und Blicke hinter die Kulissen stehen dabei im Vordergrund. Mit Rätselfragen und kleinen Quiz soll die Wartezeit auf den Heiligen Abend verkürzt werden. Zudem gibt es auch so manche Preise zu gewinnen. So werden etwa drei Christbäume heimischer Züchter in Zusammenarbeit mit dem Christbaummarkt Tivoli des städtischen Referats Marktwesen verlost. Mitmachen kann jede/r ganz einfach auf www.facebook.com/ibkinfo und www.ibkinfo.at.

Bürgernahe Kommunikation

Der direkte Kontakt mit Innsbrucks BürgerInnen auch via Social Media steht im Stadtmagistrat das ganze Jahr über am Programm. Seit 2013 ist „Innsbruck informiert" auf Twitter vertreten, im Frühjahr 2016 wurde der Online-Auftritt um Profile auf Facebook und Instagram erweitert. „Ziel ist es, einen direkten Draht zu den Userinnen und Usern zu pflegen – im Alltag wie in Krisenzeiten", erläutert die Bürgermeisterin. „Die Social-Media-Seiten der Stadt Innsbruck sollen den Innsbruckerinnen und Innsbruckern als Servicekanäle dienen und die Leistungen des Magistrats bürgernah aufzeigen. In Krisensituationen haben wir mithilfe dieser Kanäle insbesondere die Möglichkeit, viele Bürgerinnen und Bürger schnell und direkt zu erreichen." LI

Blitzlichter

Innsbrucks Sportinfrastruktur wächst

Innsbrucks Ruf als Sportstadt ist nicht zuletzt der gut ausgebauten sportlichen Infrastruktur zu verdanken. Mit der neuen Tennisanlage in der Wiesengasse 20 und der Beachvolleyballanlage beim Pulverturm wächst sie weiter. Während in der Wiesengasse vor Kurzem die Firstfeier begangen werden konnte, ist die Anlage im Westen der Stadt bereits fertiggestellt. Da in der Radetzkystraße das Wohnbauprojekt Campagne-Reichenau umgesetzt wird, übersiedeln die bestehenden Anlagen in die Wiesengasse. Insgesamt werden dort neun Freitennisplätze, eine Zweifachtennishalle, vier Beachvolleyballplätze sowie ein Vereinshaus mit Büroräumlichkeiten errichtet. Um zwei öffentliche Beachvolleyballplätze reicher ist das Areal rund um den Pulverturm. Auf Anregung eines Bürgers wurde einer der Fußballplätze umgestaltet. Im Zuge des Projekts wurde auch die Slackline-Anlage saniert. DH



© V. LERCHER, D.HOFER



© STADT INNSBRUCK

Neuer Wohnraum für Jung und Alt

Das Haus A des Wohnheims Pradl konnte im Beisein von VertreterInnen des Landes und der Stadt sowie der verantwortlichen Baufirmen und den Innsbrucker Sozialen Diensten (ISD) feierlich eröffnet werden. Der Neubau macht die SeniorInnen-einrichtung mit insgesamt 206 Plätzen zu einem der größten Wohnheime in Nordtirol. Das „Haus A am Rain" verfügt über vier Stockwerke, wobei im Erdgeschoß ein neuer Eingangsbereich mit Anbindung an die Egerdachstraße geschaffen wurde. Eine wesentliche Steigerung der Aufenthaltsqualität wird durch ganzjährig nutzbare Loggien erzielt. Die Kosten für die Neuerrichtung betragen rund 18 Millionen Euro. Auch in der Bienerstraße (Bild) gehen die Bauarbeiten voran: In der neuen Wohnanlage, in der 126 Wohnungen entstehen, fand Mitte November die Firstfeier statt. KR



WINTERWUNDERWELT

MÄRCHENHAFTE LICHT-INSTALLATIONEN IM GARTEN DER SWAROVSKI KRISTALLWELTEN

11. November 2017 bis 14. Januar 2018

KRISTALLWELTEN.COM/WINTER

SWAROVSKI
KRISTALLWELTEN



Übergabe Wohnanlage

Innsbruck, St. Paulus

In Innsbruck, Reichenauer Straße 74, errichtete die **NEUE HEIMAT TIROL** eine Wohnanlage mit 70 Mietwohnungen, eine Einheit für betreutes Wohnen sowie eine Tiefgarage. Der Heizwärmebedarf für die Wohnungen beläuft sich laut Energieausweis auf 8,5 kWh/m²a.

Mit der feierlichen termingerechten Übergabe wünschen wir den neuen Bewohnerinnen und Bewohnern alles Gute für die Zukunft. Ein herzliches Dankeschön gilt dem Land Tirol für die Bereitstellung der Wohnbauförderungsmittel. Weiters bedanken wir uns bei der Stadtgemeinde Innsbruck für die jahrelange gute Zusammenarbeit, bei den Planern und ausführenden Firmen für die hervorragende Arbeit und bei den neuen Bewohnern für das entgegengebrachte Vertrauen.

Bauausführende Firmen:
Planverfassung: MARTE.MARTE Architekten ZT GmbH, Feldkirch
Baumeister: ARGE PORR - BODNER, Kufstein
Aufzug: Kone AG, Innsbruck
Bauakustik: Fiby ZT GmbH, Innsbruck
Bodenbelag: Fischer-Parkett GmbH & Co KG, Michaelbeuern
Brandschutztüren und -tore: Tortec GmbH, Wolfsegg am Hausruck
Elektro: Rohner GmbH, Innsbruck
Estrich: KPS Ötztal Putz GmbH, Ötztal-Bahnhof
Fassadenschlosser: Nocker Metallbau GmbH, Steinach am Brenner
Fenster: Liner GmbH, Mils
Fliesen: HTB Baugesellschaft m.b.H., Arzl im Pitztal
Heizung: Luzian Bouvier GmbH, Zams
Lüftung: Hiesmayr GmbH, Innsbruck
Maler: Alpi Malerei Kurmus OG, Terfens
Metallfassaden: Reinhard Eder GmbH, Völkermarkt
Planung Elektro: Obwieser GmbH, Absam
Planung Haustechnik: Klimatherm GmbH, Zirl
Sanitäre: Luzian Bouvier GmbH, Zams
Schlosser: Stahlbau Fritz GmbH, Innsbruck
Spengler: H. Ploberger GmbH, Innsbruck
Statik: IFS Ziviltechniker GmbH, Innsbruck
Terrazzo, Naturstein: Troyer GmbH, Innsbruck
Trockenbau: TBM Innenausbau GmbH, Bergheim
Türen: Johann Huter u. Söhne, Innsbruck
Zimmerer: Vorhofer & Lintner GmbH & Co KG, Reith im Alpbachtal

Finanzierung:
Raiffeisen Bausparkasse

Hier lässt's sich wohnen:
2-Zimmer-Wohnung in dieser Wohnanlage mit 40,47 m² samt Kellerabteil
Nettomiete pro Monat: € 153,- (je Nutz-m² € 3,78)
Betriebs-, Heiz-, Warmwasserkosten und Steuern: € 120,- (je Nutz-m² € 2,97)
Bruttomiete pro Monat: € 273,- (je Nutz-m² € 6,75)

Derzeit baut die NHT *in Eben, Elmen, Fliess, Imst, Innsbruck, Jenbach, Kufstein, Kundl, Langkampfen, Mayrhofen, Natters, Rum, Sistrans, St. Johann i.T, Telfs, Zams und Zell am Ziller.*

einfach Zuhause

NHT

Wir suchen laufend Grundstücke in Tirol zum Kauf (auch im Baurecht).
Wir garantieren rasche, seriöse und kompetente Projektentwicklung – dies seit über 75 Jahren.
Kontaktaufnahme telefonisch unter 0512/3330 oder per E-Mail: nhtirol@nht.co.at



© STADT INNSBRUCK (2)

Boys' Day 2017

Die Stadt Innsbruck, vertreten durch das Amt für Kinder, Jugend und Generationen, stellte zum diesjährigen Boys' Day in ihren Kindergärten und Schülerhorten Schnupperplätze speziell für männliche Jugendliche zur Verfügung. Dieses Jahr nutzten 15 Burschen aus vier Schulen diese Gelegenheit. An diesem Tag haben sie die Möglichkeit, den Beruf des Kindergartenpädagogen „hautnah" zu erleben. Im Kindergarten- und Hortjahr 2017/18 arbeiten insgesamt acht Männer in den zehn städtischen Schülerhorten. Dort werden rund 540 Kinder und Jugendliche im Alter von sieben bis 14 Jahren betreut. Alle Betriebe bieten Mittagstische an. VL

70 Jahre soziales Engagement

Seit 70 Jahren übernimmt die Volkshilfe wesentliche Aufgaben für die Zivilgesellschaft. Anlässlich des runden Jubiläums blickte die Organisation bei einem Festakt in der Villa Blanka auf 70 Jahre „Er-Volkshilfe" zurück und warf einen Blick in die Zukunft. Im Mittelpunkt standen die haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Unter den zahlreichen Gästen befanden sich unter anderem Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Kerstin Egger (Geschäftsführerin Volkshilfe Tirol) und Walter Hinterhölzl (Vorsitzender Volkshilfe Tirol, v. l.). AA



© VOLKSHILFE/GEPA-PICTURES



Innsbrucks JungbürgerInnen

Bereits zum sechsten Mal fand im November die JungbürgerInnenfeier in der Tiroler Landeshauptstadt unter dem Titel „MyInnsbruck Movie Night" im Metropol Kino statt. Eingeladen waren alle Innsbrucker JungbürgerInnen von 16 bis 18 Jahren, die neben dem Film „Fack ju Göthe 3" ein unterhaltsames Rahmenprogramm erwartete. Zum alkoholfreien Begrüßungscocktail gab es Musik von Arlene and the Curls und in den sechs Kinosälen standen Popcorn und Softdrinks bereit. Bei einem Gewinnspiel wurden zehn MyInnsbruck JugendCards, fünf Freizeittickets sowie ein Führerscheinkurs verlost. VL

Neues Büro für POJAT

Seit 2004 besteht die Plattform Offene Jugendarbeit Tirol (POJAT). Diese steht für die Vernetzung, Stärkung und Professionalisierung des Handlungsfelds, zu dem beispielsweise Einrichtungen wie Jugendzentren, -treffs, -räume und die Mobile Jugendarbeit zählen. Mit dem neuen Büro in der Kirschentalgasse existiert ab sofort eine Anlaufstelle für alle an der Jugendarbeit in Tirol Beteiligten und Interessierten. Bei der Eröffnung feierten unter anderem (v. l.) Lukas Trentini (Geschäftsführung), Obfrau Noemie Händler-Stabauer, Landesrätin Beate Palfrader, Martina Steiner (Geschäftsführung), Ines Bürgler (Abteilungsvorständin Land Tirol) und Vizebürgermeister Christoph Kaufmann mit. Details unter: www.pojat.at AA



© VERENA NAGL


© D. HOFER

Bildungs- und Lebensraum Innsbruck

Die Stadt Innsbruck entwickelt derzeit in einem offenen und gemeinschaftlichen Prozess eine neue Bildungsstrategie. Ziel ist es dabei, den Bildungsstandort zu festigen und weiterzuentwickeln. Im Fokus der vier Arbeitsgruppen stehen unter anderem die Aus- und Fortbildung von PädagogInnen, der Ausbau von Ganztagsangeboten, die engere Zusammenarbeit mit Universitäten und Hochschulen, Chancengleichheit und Erwachsenenbildung. Den Prozess begleitet das Innsbrucker Center of Excellence in Medicine and IT (Cemit). Beim Startschuss mit dabei waren (v. l.) Abteilungsleiterin Birgit Neu, Gemeinderätin Renate Krammer-Stark, Gastredner Peter Härtel (Bildungsstrategie Stadt Graz), Stadtrat Ernst Pechlaner (Bildung und Soziales), Elisabeth Lukasser-Vogl (Cemit) und Amtsvorstand Werner Leithmayer (Schule und Bildung). AS

Filmische Facetten Italiens

Das Italienische Kinofestival zauberte heuer wieder grenzüberschreitendes Kulturverständnis auf die Leinwand. Mit Fokus auf die Schwierigkeiten von Frauen in der heutigen Gesellschaft wurden im November sechs Filme gezeigt. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Institut Dante Alighieri, unterstützt wird sie von der Stadt Innsbruck, der italienischen Botschaft, dem italienischen Kulturinstitut in Wien, dem italienischen Honorarkonsulat sowie erstmals auch der italienischen Zentrale für Tourismus (ENIT). Der Präsident des Instituts Dante Alighieri, Cav. Piero Salituri, Gemeinderätin Patrizia Moser und der italienische Honorarkonsul Herbert Schöpf (v. l.) fieberten dem Event im Vorfeld entgegen. AA


© ITALIENISCHES KINOFESTIVAL

Geburtstage geben Anlass zum Feiern

Ein Geburtstag ist etwas Besonderes, ein dreistelliger noch ein bisschen mehr: In den vergangenen Wochen besuchte Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer mehrere JubilarInnen anlässlich ihres Wiegenfests.

Wiegenfest im Kreise der Familie

Auch Maria Gogl feierte ihren 101. Geburtstag. Gemeinsam mit ihrer Familie empfing sie die Bürgermeisterin und erzählte ihr von vergangenen Zeiten. Bei einem frischgebackenen Apfelstrudel verbrachte die Jubilarin, die ursprünglich aus dem Außerfern stammt, eine stimmungsvolle Zeit im Kreise ihrer Gäste. DH



© D. HOFER (2)



Im hohen Alter noch sportlich

Johanna Pfob – von ihrer Familie liebevoll Hanni genannt – feierte vor Kurzem ihren 101. Geburtstag. Über den bunten Blumenstrauß, den das Innsbrucker Stadtoberhaupt ihr mitbrachte, freute sich die Jubilarin sichtlich. Besonders bewundernswert: Auch mit 101 Jahren steigt die Dame beinahe täglich auf den Hometrainer, um ihre Muskeln in Schuss zu halten. DH

Äpfel und Sport für ein gesundes Leben


© V. LERCHER

Das englische Sprichwort „an apple a day keeps the doctor away" (zu Deutsch: Ein Apfel pro Tag hält den Doktor fern) kann Franziska Kopp bestätigen. Sie ist überzeugt, dass das gesunde Obst und ausreichend Sport in ihren aktiven Jahren Gründe dafür sind, dass sie sich mit ihren 101 Jahren bester Gesundheit erfreut. „Sport scheint ein Geheimrezept für hohes Alter zu sein", resümierte Innsbrucks Bürgermeisterin. Nach dem frühen Tod von Franziska Kopps Verlobtem verbrachte das Geburtstagskind viel Zeit mit FreundInnen und der Familie. Diese sind ihr auch im hohen Alter eine große Stütze: Betreut wird sie von ihrer Nichte Gerti und ihrem Neffen Peter in Pradl. VL

Ältester Rathausbesucher


© V. LERCHER

Herbert Neuwinger ließ es sich zu seinem 103. Geburtstag nicht nehmen, Innsbrucks Bürgermeisterin im Rathaus zu besuchen. „Herr Neuwinger, es ehrt mich sehr, dass Sie den Weg auf sich genommen haben. Sie haben Ihren Titel als ältester Rathausbesucher damit erfolgreich verteidigt", erklärte Oppitz-Plörer und dankte auch Neuwingers Sohn, der seinen im Rollstuhl sitzenden Vater begleitete. Bei einer Tasse Tee unterhielten sie sich über Neuerungen im Pflegebereich und den Alltag der Familie Neuwinger. Der Jubilar hat neben seinem Sohn noch eine Tochter und mehrere Enkelkinder. Der pensionierte Berg- und Reiseleiter freute sich über eine Flasche Wein als Geschenk zum Geburtstag. VL



Gebhard Jenewein

Vertrauen ist gut. Vorher mit uns reden, besser!

Was kaufen? Wann kaufen?
Wann verkaufen?
Wir haben die Antworten.

INN REAL
IMMOBILIEN

Tel 0512 / 57 46 00 • www.innreal.at

Gemeinsame lange Lebenswege

Als Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer mehrere Jubel-Ehepaare besuchte, die ihr Eisernes bzw. Steinernes Hochzeitsjubiläum feierten, bekam sie einen Einblick in interessante Lebensgeschichten und traf auf alte Bekannte.

Tür an Tür den gemeinsamen Lebensabend erleben

Seit nunmehr 65 Jahren gehen Berta und Helmut Thurner als Ehepaar durchs Leben. Das Kennenlernen der beiden InnsbruckerInnen gestaltete sich sportlich: Beim Tischtennisspielen fanden sie Gefallen aneinander und heirateten im Jahr 1952. Nach einigen gemeinsamen Jahren in Mühlau übersiedelte das Ehepaar Thurner nach Neu-Arzl, wo es über Jahre auch einen Elektrogroßhandel betrieb. Von dort aus konnten die beiden später dem Bau des Wohnheims O-Dorf zusehen: Was sie sahen, gefiel ihnen, und sie zogen mit Eröffnung in das Heim ein, wo sie heute Tür an Tür leben.



© D. HOFER



© D. HOFER

Eine Nusstorte zum Jubiläum

Auch im Heim St. Raphael im Saggen machte Innsbrucks Bürgermeisterin Halt: Dort gratulierte sie Theresia und Josef Maurer zur Steinernen Hochzeit (67,5 Ehejahre). Empfangen wurde sie von den Jubilaren und deren Familie mit einem prächtig gedeckten Tisch und einer köstlichen Nusstorte. Seit einiger Zeit lebt Theresia Maurer im Heim, ihr Mann Josef besucht sie dort regelmäßig. Ursprünglich stammen die beiden aus Niederösterreich. Nach dem Krieg kamen sie nach Tirol, um zu arbeiten.

Ein alter Bekannter

Jenen Bräutigam, den Innsbrucks Bürgermeisterin vor einiger Zeit gemeinsam mit seiner Ehegattin besuchte, kannte das städtische Oberhaupt bereits: Bereits zum 100. Geburtstag im Jahr 2015 besuchte sie Wilhelm Mühlberger. Nun gab es für ihn und seine Frau Herma Anlass zum Feiern: Seit 65 Jahren sind die beiden miteinander verheiratet und begehen damit ihr Eisernes Hochzeitsjubiläum. „Ich glaube, das hatten wir noch nie: einen Eisernen Bräutigam, dem ich bereits zum 100er gratulieren durfte", erklärt Bürgermeisterin Oppitz-Plörer. Kennengelernt haben sich die beiden 1950 beim Skifahren – und auch heute noch verbindet sie die Bewegung. So oft wie möglich gehen sie zusammen spazieren. Neben gemeinsamen Gesprächsthemen sind für das Ehepaar Mühlberger Humor, Toleranz und Respekt besonders wichtige Zutaten für eine langjährige funktionierende Beziehung.



© D. HOFER

Am Herzsee die große Liebe gefunden

Auf fruchtbaren Boden fiel die Liebe von Charlotte und Ignaz Dissauer im Frühjahr 1950 bei einem Picknick am Herzsee bei Aldrans. Zwei Jahre später läuteten die Hochzeitsglocken – standesamtlich in Innsbruck und kirchlich in Kindberg in der Steiermark, dem Geburtsort von Ignaz Dissauer. „Das Leben ist immer ganz gut verlaufen", ist sich das Eiserne Jubiläumspaar einig. 2008 zogen sie in das Wohnheim Pradl, wo sie sich sehr wohl fühlen und ihren Hobbies nachgehen können. Bürgermeisterin Oppitz-Plörer war beeindruckt von den Bildern und handgearbeiteten Kunstwerken, die Charlotte Dissauer ihr zeigte. „Ich wünsche Ihnen noch viele unterhaltsame und schöne Stunden für die nächsten zweieinhalb Jahre. Dann darf ich Sie zum Steinernen Jubiläum wieder besuchen", verabschiedete sie sich. VL



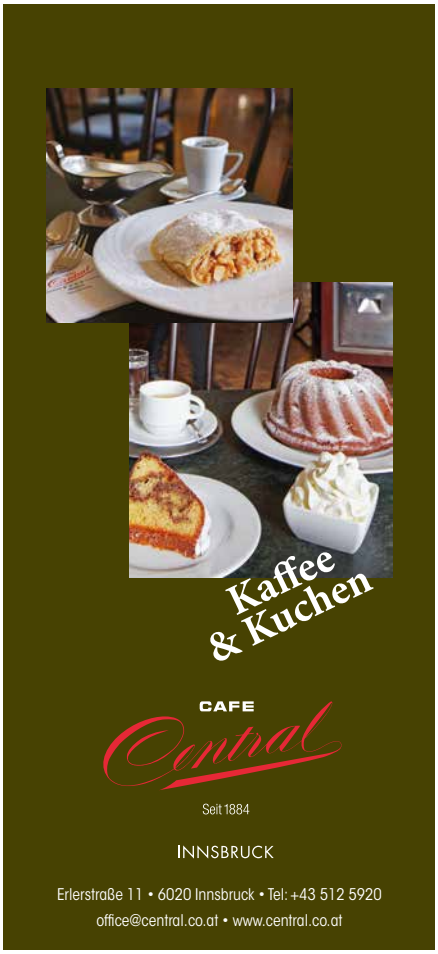
© V. LERCHER

Paare mit Jubelhochzeit bitte melden

Hochzeitsjubiläen gehören gefeiert, besonders wenn zwei Menschen seit 50, 60 oder mehr Jahren Seite an Seite durchs Leben gehen. Traditionell lädt die Stadt Innsbruck Paare zur offiziellen Hochzeitsjubiläumsfeier – sechs Mal im Jahr – ein. „Im Rahmen der Feiern können wir den Ehepaaren jene Glückwünsche und jene Hochachtung entgegenbringen, die sie verdienen", freut sich Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer. Damit solche Feste zustande kommen, sind die angesprochenen Paare, die 2018 die Jubelhochzeit feiern, herzlich eingeladen, sich im Rathaus bei Petra Kodera zu melden. E-Mail: Petra.Kodera@magibk.at, Telefon: +43 512 5360 2349 oder persönlich in der Maria-Theresien-Straße 18, 2. Stock, im Zimmer Nr. 2.349

Jubiläumsgabe des Landes

Andauernder Zusammenhalt wird seitens des Landes Tirol mit einer Jubiläumsgabe gewürdigt. Um eine solche in Empfang nehmen zu können, ist es erforderlich, einen Antrag an das Amt der Tiroler Landesregierung zu stellen. Die österreichische Staatsbürgerschaft beider Eheleute, ein gemeinsamer Wohnort in Tirol seit mindestens 25 Jahren bis zur Jubelhochzeit und eine bestehende eheliche Lebensgemeinschaft sind Voraussetzungen für den Erhalt des Geschenks. Die Jubiläumsgabe des Landes Tirol beträgt anlässlich der Goldenen Hochzeit (50 Jahre) 750 Euro, der Diamantenen Hochzeit (60 Jahre) 1.000 Euro, der Gnadenhochzeit (70 Jahre Ehe) 1.100 Euro. AA



Rathausmitteilungen

Geburten

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

September 2017

Lena **Nezirović** (05.09.)
Liva **İmeci** (10.09.)
Azad **Keskin** (12.09.)
Renè **Timineri** (14.09.)
Amelia Sophia **Lerch** (21.09)
Antonio Matthäus **Lerch** (21.09.)
Favour Immaculate Erinma **Mc Kellar** (21.09.)
Ivan **Alsallom** (22.09.)
Igor **Dronov** (23.09.)
Noah Athala Alexander **Grimm** (24.09.)
Elif **Kurnaz** (25.09.)
Mirzan Agit **Çaça** (25.09.)
Mia **Frank** (26.09.)
Tabea **Danler** (26.09.)
Endri **Binakaj** (27.09.)
Matthias Franz Rupert **Schieferer** (27.09.)
Johannes Martin Anton **Stumreich** (28.09.)
Nora **Haiden** (28.09.)
Raphael Walter Marcellus **Mölg** (28.09.)
Mira **Mitrović** (28.09.)
Henric **Rier** (30.09.)
Leonardo **Bycroft** (30.09.)
Paul Alexander **Brunner** (30.09.)

Oktober 2017

Jonas **Schmidt** (01.10.)
Laura Luisa **Hirner** (01.10.)
Asım Tarık **Bal** (02.10.)
Helena Marie **Michalczuk** (02.10.)
Alya **Karakaş** (03.10.)
Greta **Pertiller** (03.10.)
Jonas **Heiseler** (03.10.)
Mateo **Topić** (03.10.)
Rosalie **Wildauer** (03.10.)
Sophia **Noori** (03.10.)
Severin **Schneider** (04.10.)
Franz Paul **Kathrein** (05.10.)
Joel **Fosu** (05.10.)
Lea **Singer** (06.10.)
Valentin Christoph **Ganner** (06.10.)
Ela **Cengiz** (07.10.)
Sare **Akbaş** (07.10.)
Theresa Nala **Wachter** (07.10.)
Eva **Gurina-Pichler** (08.10.)
Ilma **Morshed** (08.10.)
Simon **Zechel** (08.10.)
Ada **Er** (09.10.)
Anna Christina **Mair** (09.10.)
Fabio **Peer** (09.10.)
Jonathan Roger **Lebesmühlbacher** (09.10.)
Lena **Stix** (09.10.)
Leni **Gatt** (09.10.)
Mateo **Spajić** (09.10.)
David Markus **Niedrist** (10.10.)
Dominik Michael **Hotea** (10.10.)
Ella-Rae **Hochegger** (10.10.)
Leo **Formanek** (10.10.)
Yonis Mohammed **Jama** (10.10.)
Emelie **Buratti** (11.10.)
Hannah Maria **Guem** (11.10.)
Irem Dilek **Özşahin** (11.10.)
Lia Sophie **Kletz** (11.10.)
Rebecca Miriam **Eberl** (11.10.)
Dion **Binakaj** (12.10.)
Fanta **Barry** (12.10.)
Josef Benedikt **Mair** (12.10.)
Laura **Plattner** (12.10.)
Lotta **Geir** (12.10.)
Salma Mohamed Ahmed Sayed Abdelnaby **Hemida** (12.10.)
Simon **Kirchebner** (12.10.)
Bianca **Rancan** (13.10.)
Emilia **Tschiderer** (13.10.)
Lanea Hilde **Pichler** (14.10.)
Matteo Stefan **Sattler** (14.10.)
Felix **Egg** (15.10.)
Johanna **Kopp** (15.10.)
Luisa **Marcelli** (15.10.)
Matteo **Paregger-Schreter** (15.10.)
Emma **Berchtold** (16.10.)
Flynn Timothy **Beckers** (16.10.)
Tobias David **Gebhart** (16.10.)
Marie **Elsässer** (17.10.)
Felix **Möst** (18.10.)
Moritz **Scheidle** (18.10.)
Muhammed Ali **Tunalı** (18.10.)
Raffael **Juen** (18.10.)
Vincent **Juen** (18.10.)
Benjamin **Kofler** (19.10.)
Liam **Wenger** (19.10.)
Mia Valentina **Resl-Larrea** (19.10.)
Adem **Šekić** (20.10.)
Freya **Peričić** (20.10.)
Jonathan **Bachmair** (20.10.)
Maximilian Peter Christian **Moritz-Wenzel** (20.10.)
Meo **Goldner** (20.10.)
Emma **Span** (21.10.)
Eva **Lederle** (21.10.)
Heidi Anna **Haller** (21.10.)
Leni Marianne **Haller** (21.10.)
Severin **Dengg** (21.10.)
Katharina **Fringer** (22.10.)
Johanna Claudia **Stolz** (23.10.)
Gabriel **Wachter** (24.10.)
Raphael **Wachter** (24.10.)
Alina **Palalija** (25.10.)
Annie Isabella **Kiechl** (25.10.)
David-Leonard **Borcheş** (25.10.)
Ece **Taflan** (25.10.)
Emma **Gandolf** (25.10.)
Katharina **Piock** (25.10.)
Lena Erna Gabriele **Urbanke** (25.10.)
Thomas **Piock** (25.10.)
Ben Philipp **Aberfeld** (26.10.)
Julia **Riedl** (26.10.)
Luis Oscar **Deutschmann** (26.10.)
Aurelia **Jenewein** (27.10.)
Johannes Herbert Bruno **Siebenförcher** (27.10.)
Selim **Gökdemir** (28.10.)
Emma **Wildauer** (29.10.)
Lisa **Egger** (29.10.)
Roméo Bastien Dominique **Vermersch** (29.10.)
Sami **Cevcek** (29.10.)
Victoria Anna **Bašić** (30.10.)

Mutter-Eltern-Beratung

Mutter-Eltern-Beratung, Landessanitätsdirektion für Tirol
6020 Innsbruck, An-der-Lan-Straße 43,
Tel.: +43 512 260135
www.tirol.gv.at/beratungsstellen-in-den-bezirken

➜ **Adamgasse 4, Eltern-Kind-Treff**
Montag, 09:30 bis 11:30 Uhr
Am 25. Dezember 2017 entfällt die Beratung!

➜ **Angergasse 18, Schule**
1.+3. Donnerstag im Monat,
15.00 bis 16:30 Uhr

➜ **An-der-Lan-Straße 41 - 43**
Mittwoch, 10:00 bis 12:00 Uhr

➜ **Dr.-Glatz-Straße 1**
Donnerstag, 09:30 bis 11:30 Uhr

➜ **Falkstraße 26, Jugendhaus**
Montag, 09:30 bis 11:30 Uhr
Am 25. Dezember 2017 entfällt die Beratung!

➜ **Sillpark, Familieninfo/2. Stock**
Dienstag, 09:30 bis 11:30 Uhr
Am 26. Dezember 2017 entfällt die Beratung!

➜ **Technikerstraße 84, Wohnheim Lohbach**
2.+4. Dienstag im Monat, von 09:00 bis 11:00 Uhr
Am 26. Dezember 2017 entfällt die Beratung!

➜ **Wörndlestraße 2**
Dienstag, 14:00 bis 16:00 Uhr
Am 26. Dezember 2017 entfällt die Beratung!



Innsbrucker Soziale Dienste (ISD)

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstagausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Das Dezember-Programm:

07. Dezember 2017

Führung durch das Stift Wilten.
Interessante Einblicke und Begegnungen mit der Geschichte der barocken Klosteranlage. Bruder Nikolaus begleitet die Führung.

Treffpunkt: 14:00 Uhr, Stiftskirche Wilten

Kosten: 3,50 Euro pro Person inkl. Führung

Danach: gemütlicher Ausklang im Bierstindl

Anmeldung erforderlich:
Tel.: +43 512 5331 7520

Organisation und Begleitung:
Elisabeth Sendlhofer, SZ Hötting-Mühlau

14. Dezember 2017

„Süßer die Glocken nie klingen" – Adventliche Führung durch die Glockengießerei Grassmayr

Treffpunkt: 14:00 Uhr, direkt bei der Glockengießerei Grassmayr

Kosten: max. 8 Euro inkl. Eintritt und Führung

Danach: Einkehr und Ausklang im Riesen Haymon

Anmeldung erforderlich:
Tel.: +43 512 5331 7520

Organisation und Begleitung:
Elisabeth Sendlhofer, SZ Hötting-Mühlau

21. Dezember 2017

Weihnachtsfeier für die SeniorInnen der Stadt Innsbruck

Ort: Festsaal des Wohnheims Hötting, Schulgasse 8a

Zeit: 14:30 bis ca. 17:00 Uhr

Anmeldung erforderlich:
Tel.: +43 512 5331 85 1780
(bis spätestens 13. Dezember)

Organisation: Natalie Treitinger-Posch

Programm unter Vorbehalt

Eheschließungen/Verpartnerungen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Paare.



© SHUTTERSTOCK.COM

17. Oktober 2017

Alexandra Maria **Koblowsky**, Innsbruck, und Charles John **Hughes**, Whitefield, Vereinigtes Königreich

21. Oktober 2017

Lydia Hedwig Theresia Maria **Stepanek** und Udo Josef **Kapelari**, beide Innsbruck

Karola **Rieger** und Dr. med. univ. Wolfgang Walter Alois **Rob**, beide Innsbruck

25. Oktober 2017

Inge **Hackl** und Michael **Schlapp**, beide Innsbruck

27. Oktober 2017

Kathrin Maria **Goldfried** und Mag. rer. soc. oec. Daniel Andreas **Föger**, beide Innsbruck

Mag.ª phil. Mag.ª iur. Dr.in iur. Karoline **Senn** und Mag. iur. Gerhard Heinrich **Knitel**, beide Innsbruck

28. Oktober 2017

Ljiljana **Fian** und Josef Maria **Fian**, beide Innsbruck

Dorothee **Busch** und Markus **Lanhenke**, beide München, Deutschland

Heike **Schober** und Bernhard **Duffner**, beide Innsbruck

Susanne Maria **Ruepp** und José Mario **Mamede Aguiar**, beide Innsbruck

04. November2017

Lisa Veronika **Nothdurfter** und Martin **Keuschnigg**, beide Innsbruck

Dr.in rer. nat. Giorgia **Lamberti** und Dr. Cedric Hubert **De Smet**, beide Innsbruck

11. November 2017

Bianca Margarethe **Fritz** und Andreas Georg **Wach**, beide Axams

Olivera **Mickić** und Igor **Popović**, beide Innsbruck

Christa Maria **Bliem** und Dr. med. dent. Gerhard Burkhard **Gawlik**, beide Innsbruck

Bettina Margit **Außerhofer** und Ing. Thomas Kurt **Landauer**, beide Innsbruck

Rathausmitteilungen

Sterbefälle

Oktober 2017

Christian Reinhart **Vötter**, 56 (01.10.)
Dr. Lorenz **Franz**, 97 (01.10.)
Marlene **Lamplmayr**, 81 (02.10.)
Michael Richard **Gassner**, 54 (02.10.)
Ing. Erich **Hotz**, 90 (02.10.)
Elvira **Prugger**, 67 (02.10.)
Margarethe Josefine **Schallar**, 85 (02.10.)
Hermine **Unterweger**, 93 (03.10.)
Auguste **Attenberger**, 91 (03.10.)
Mag.ª phil. Eva **Brunner**, 77 (03.10.)
Hildegard **Hahn**, 103 (03.10.)
Maria Annunziata **Schumacher**, 94 (04.10.)
Gertrud **Egger**, 93 (04.10.)
Sebastian **Oberhauser**, 92 (04.10.)
Helmut **Auer**, 77 (04.10.)
Mirjana **Mijatovic**, 69 (05.10.)
Anna-Maria **Pröller**, 68 (05.10.)
Hanns **Fürböck**, 84 (05.10.)
Thea **Piger**, 86 (07.10.)
Christine **Meindl**, 77 (07.10.)
Norbert **Koller**, 96 (08.10.)
Erna **Hochreiter**, 98 (08.10.)
Dr. Friedrich Josef Hermann **Gasser**, 94 (08.10.)
Liselotte **Stolz**, 77 (10.10.)
Wilfried Ludwig **Kogler**, 72 (10.10.)
Maria **Althaler**, 88 (10.10.)
Ingeborg Maria **Wörgötter**, 79 (11.10.)
Alois **Lenninger**, 77 (12.10.)
Karl Heinz **Radlherr**, 89 (12.10.)
Bertha Elsa **Brantner**, 59 (14.10.)
Kornelia **Pechert**, 59 (14.10.)
Theresia **Fink**, 86 (14.10.)
Ilse **Fellner**, 88 (15.10.)
Silvia **Nigg**, 65 (15.10.)
Dkfm. Erich **Pichler**, 76 (15.10.)
Bruno **Peintner**, 91 (16.10.)
Mathilde **Lachberger**, 91 (16.10.)
Vera **Pezina**, 63 (17.10.)
Maria Hildegard **Plattner**, 84 (17.10.)
Dorothea Theresia **Stoll**, 83 (18.10.)
Olanda **Albrecht**, 72 (19.10.)
Theresia **Bek**, 82 (19.10.)
Rosa **Landauer**, 89 (19.10.)
Dr. Dr. Wilhelm **Kundratitz**, 93 (19.10.)
Winfried **Tonini**, 89 (20.10.)
Martin **Tschurtschenthaler**, 90 (20.10.)
Anna **Erhart**, 96 (20.10.)
Artur **Zössmayr**, 77 (20.10.)
Johann **Fiedler**, 92 (20.10.)
Waltraud **Schenna**, 78 (21.10.)
Peter **Constantini**, 75 (21.10.)
Elisabeth **Fischerlehner**, 68 (21.10.)
Ruth **Kiechl**, 52 (21.10.)
Egon **Singer**, 73 (22.10.)
Helmut **Rockenschaub**, 77 (22.10.)
Anna **Niedrist**, 92 (22.10.)
Immakulate **Margreiter**, 59 (23.10.)
Elfrieda **Haller**, 67 (23.10.)
Edith **Haselwanter**, 78 (24.10.)
Hermann Alexander **Egger**, 44 (24.10.)
Hildegard **Fodor**, 85 (26.10.)
Josef Franz **Filzer**, 70 (27.10.)
Peter **Mathoi**, 61 (27.10.)
Bojan **Mihajlovic**, 40 (27.10.)
Elisabeth Barbara **Plach**, 72 (27.10.)
Sreto **Mikerevic**, 63 (28.10.)
Winfried **Carrer**, 71 (28.10.)
Gertrude **Jäger**, 93 (29.10.)
Norbert Sebastian Anton **Prantl**, 83 (29.10.)
Annemarie **Rainer**, 75 (29.10.)
Frieda **Scheibenstock**, 81 (30.10.)
Hermann **Eisendle**, 58 (31.10.)



BESTATTUNG · C. MÜLLER

6020 Innsbruck
Pradler Strasse 29 (Pradler Pfarrkirche)
Filiale Hötting Speckweg 2a

24 h Bereitschaft
+43/512/ 34 51 51

office@bestattung-mueller.at www.bestattung-mueller.at

Öffnungszeiten der städtischen Friedhöfe



Weihnachten, 24. Dezember 2017:
von 07:30 bis 19:00 Uhr

Silvester, 31. Dezember 2017:
von 07:30 bis 17:00 Uhr

Am Sonntag, 24. Dezember, spielt um 15:30 Uhr ein Posaunenensemble der Musikschule Innsbruck Weihnachtslieder vor der Einsegnungshalle am Westfriedhof. Ebenfalls Weihnachtslieder geben die Pradler Turmbläser um 16:45 Uhr am Ostfriedhof in Pradl zum Besten.

→ Bürgerservice & SeniorInnenbüro

Neues Rathaus (Zentraleingang in den RathausGalerien)
Tel.: +43 512 5360
Durchwahl 1001 bis 1005,
Fax: 5360 1701,
post.buergerservice@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do., 08:00–17:30 Uhr
sowie Fr., 08:00–12:00 Uhr

→ Stadtteilbüro Igls und Vill

Igler Straße 58 (Altes Rathaus)
Tel.: +43 512 5360 2360,
igls@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Di., 08:00–09:00 Uhr
sowie Fr., 12:00–13:00 Uhr
geschlossen am Freitag, 29. Dezember

→ Bürgerbüro Arzl

Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus)
Tel.: +43 512 5360 2362,
arzl@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Do., 08:00–10:00 Uhr
geschlossen am Donnerstag, 28. Dezember

→ Fundwesen

Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastür)
Tel.: +43 512 5360 1010 und 1011,
Fax: 5360 1015,
post.fundwesen@innsbruck.gv.at,
www.fundamt.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr., 08:00–13:00 Uhr

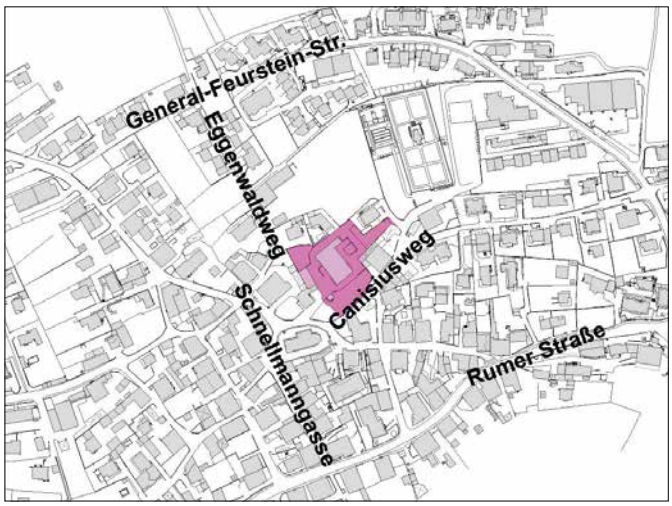


Im Zeitraum von 10. Oktober bis 07. November 2017 wurden folgende Fundgegenstände im Wert von mehr als 100 Euro gem. § 42a SPG abgegeben: 4 Geldbeträge

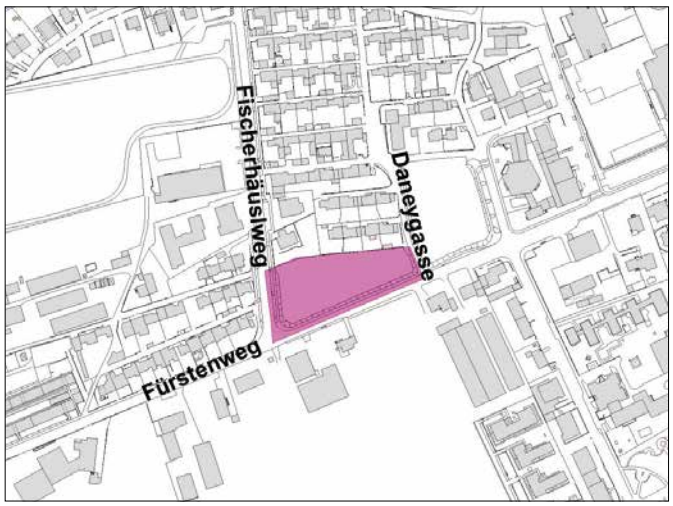

Raiffeisen
Meine Bank
Täglich Tickets und tolle Preise mit dem WhatsApp-Adventkalender gewinnen.
Weihnachten steht vor der Tür.
Deshalb öffnen wir jeden Tag ein Türchen in unserem WhatsApp-Adventkalender.
Gewinnen Sie täglich tolle Preise und Tickets für Veranstaltungen.
Melden Sie sich jetzt kostenlos an unter www.rlb-tirol.at/whatsapp und beschenken Sie sich selbst.

Die Stadtplanung informiert

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am 09. November 2017 die Auflage folgender Entwürfe beschlossen:



AL-F52



HA-B34

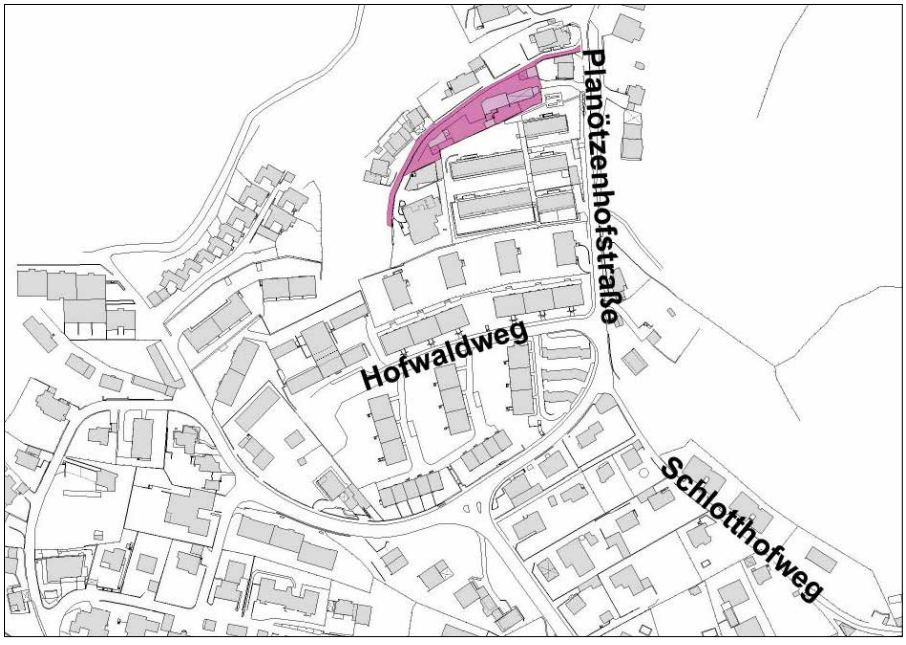
Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. AL-F52, Arzl, Bereich Johannesgasse 5 (als Änderung des Flächenwidmungsplanes Nr. AL-F42) (gem. § 36 Abs. 2 TROG 2016)
Um die Errichtung einer Kinderkrippe im Dorfzentrum zu ermöglichen, wird eine geringfügige Widmungsadaptierung durchgeführt.

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. HA-B34, Höttinger Au, Bereich Fischerhäuslweg, Fürstenweg und Daneygasse (als Änderung des Bebauungsplanes Nr. HA-B28) (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2016)
Für die Errichtung eines Wohnbauprojektes mit geförderten Mietwohnungen für eine besondere Wohnform (Generationen-Wohnen) sowie halböffentlichen Nutzungen im Erdgeschoss, wird der Bebauungsplan erstellt.

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. HW-B17, Hötting West, Bereich Planötzenhofstraße 29 (als Änderung der Bebauungspläne Nr. HW-B4 und HW-B4/1) (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2016)
Für die Errichtung eines Wohnbauprojektes mit 22 Wohnungen werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen.

Die Entwürfe sind während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck in den Schaukästen der Magistratsabteilung III/Stadtplanung, 4. Stock, vom **15. November 2017** bis einschließlich **13. Dezember 2017**, einsehbar.
Informationen zu den aufgelegten Entwürfen können während der Parteienverkehrszeit von 08:00 Uhr bis 10:00 Uhr eingeholt werden.
Personen, die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und RechtsträgerInnen, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, **bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist** eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Für den Gemeinderat
Dr. Robert Schöpf e.h.
Baudirektor



HW-B17

Baustellenüberblick



© SHUTTERSTOCK.COM

Planmäßig fertiggestellt wurden im November Asphaltierungsarbeiten in der Landseestraße, Schwindstraße, Kolbgasse (inkl. Entwässerung), Schloßstraße sowie am Umkehrplatz in der Peerhofsiedlung. Ebenso abgeschlossen sind sämtliche Arbeiten in der Lohbachsiedlung, konkret also jene im Lohbachweg B, E, G sowie in der Negrellistraße und dem Lohbachufer. Die Sanierungen des teilweise abgerutschten Rechenhofwegs sowie jene der Zebrastreifen in den Kreuzungsbereichen Fürstenweg/Layrstraße und Innerkoflerstraße/Egger-Lienz-Straße sind ebenfalls abgeschlossen.

Der Ausbau der Geyrstraße (Philippine-Welser-Straße bis zur Hausnummer 59) wird fortgesetzt. Bis auf das Asphaltieren der Deckschicht wird dieser voraussichtlich im Dezember abgeschlossen. Ebenfalls im Dezember wird der Handlhofweg in Vill voraussichtlich für den Verkehr wieder freigegeben.

Winterpause in der Riedgasse

Seit Februar 2016 wird die Riedgasse in Hötting generalsaniert und ist phasenweise für den Verkehr gesperrt. Dies ändert sich ab Freitag, 08. Dezember: Dann werden die Bauarbeiten bis Frühjahr 2018 für eine Winterpause unterbrochen. AA





Die im Juli 1928 eröffnete Nordkettenbahn brachte ihre Fahrgäste auf die aussichtsreiche Seegrube und weiter aufs Hafelekar.

© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK (2), NORDKETTENBAHN

Ins Märchenreich hochalpiner Naturschönheit

1928 wurden die Seilbahnen auf den Patscherkofel und auf die Nordkette eröffnet und damit zwei Naherholungsgebiete im hochalpinen Gelände erschlossen. Diese wurden und werden von Einheimischen wie TouristInnen gleichermaßen intensiv genutzt.

von Mag.ª Susanne Gurschler

In den Anfängen der Aufstiegshilfen lösten Seilbahnen nicht nur Nervenkitzel und Spannung aus. Die Menschen sorgten sich, wie sicher diese neuen technischen Anlagen sind und wie Passagiere sich im Gefahrenfall verhalten sollen. Nachlesen konnten sie das im „Führer für die Patscherkofel-Drahtseilschwebebahn", erschienen anlässlich der Eröffnung der Bahn auf den „Tiroler Rigi", wie Innsbrucks Hausberg damals gern genannt wurde, der unterstrich, wie wichtig dieses Ereignis für die Region war.

Mühelos in hochalpines Gelände

Die 1928 eröffneten Seilbahnen auf den Patscherkofel sowie auf die Nordkette ermöglichten es Einheimischen wie TouristInnen, binnen kürzester Zeit und ohne Mühe in hochalpines Gelände vorzudringen. Die beiden Gebiete entwickelten sich rasch zu beliebten Naherholungsgebieten – im Sommer wie im Winter. Und das sind sie bis heute.

Als die Patscherkofelbahn am 14. April 1928 ihren Betrieb aufnahm, konnte sie zwei Superlative für sich in Anspruch nehmen: Sie war die erste Bergbahn in der Umgebung von Innsbruck und zu diesem Zeitpunkt „die längste Drahtseilbahn Österreichs". Entsprechend gern breiteten Zeitungen und Zeitschriften die technischen Details aus. So konnten die LeserInnen des Tiroler Anzeigers erfahren, dass das Tragseil der Patscherkofelbahn in der Bergstation selbst verankert sei, „dagegen in der Talstation um eine Seiltrommel geschlungen und freihängend in einem tiefen Schacht durch riesige Betoneisengewichte in fortwährender Spannung gehalten" werde.

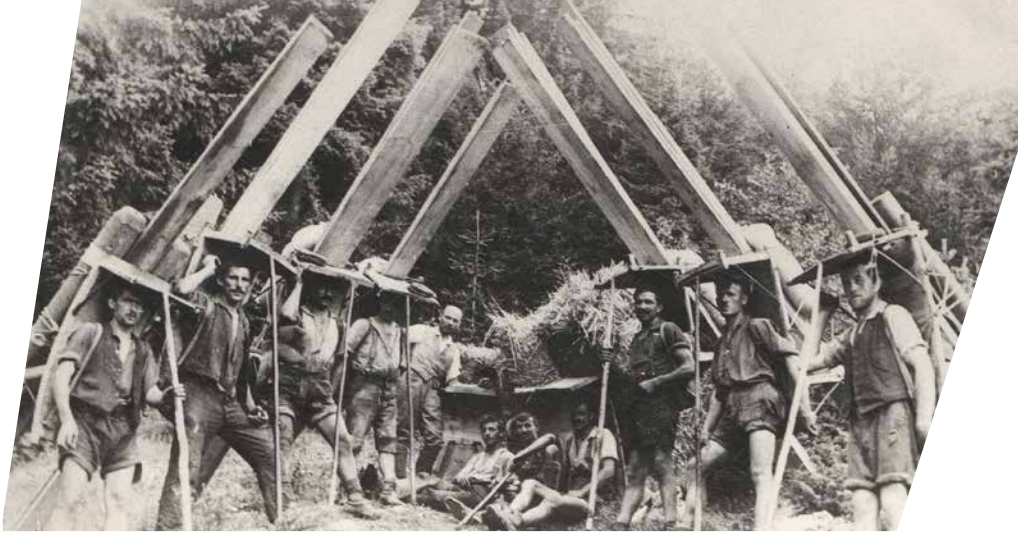
Drei Monate nach der Inbetriebnahme der Patscherkofelbahn war es auf Innsbrucks Nordkette so weit. Zunächst wurde die Seilbahn Hungerburg-Seegrube eröffnet, dann die Strecke Seegrube-Hafelekar. „Es ist (...) eine Tat, deren Auswirkung für den Tirolischen Fremdenverkehr von unmeßbarer Bedeutung ist, wird doch damit eine Pforte erschlossen, durch die wieder Hunderttausende in das Märchenreich hochalpiner Naturschönheit eintreten und zu begeisterten Freunden unserer Landeshauptstadt, unserer Heimat Tirol werden", notierte der Schriftsteller, Volkskundler und Journalist Karl Paulin in den Innsbrucker Nachrichten.

Hoch hinaus in Innsbrucks Süden und Norden

Erste, zum Teil ausgereifte, Pläne hatte es für beide Bahnen schon vor dem Ersten Weltkrieg gegeben. Mit der Hungerburgbahn war 1906 eine attraktive Verbindung zum wildromantischen Erholungsraum über Innsbruck geschaffen

worden und es lag nahe, auch die höheren Lagen touristisch zu nutzen. Ebenso verhielt es sich in Igls. Der international bekannte Kur- und Wintersportort hatte durch die 1900 in Betrieb genommene Straßenbahn eine hervorragende Anbindung an die Stadt. Der Patscherkofel bot den Gästen zahlreiche Möglichkeiten, aktiv zu sein: Wanderwege und Gipfelrouten für Wanderer und Bergfexe im Sommer sowie Skipisten und Rodelbahnen im Winter.

Eine Aufstiegshilfe sollte zusätzliche Angebote schaffen. Immerhin erlebte die Seilbahntechnik um die Jahrhundertwende einen ersten Höhenflug, vor allem in der Schweiz, aber auch in Südtirol: Ab 1908 gab es eine Pendelbahn von Bozen nach Kohlern, 1912 öffnete die Vigiljochbahn. Schwierigkeiten bei der Finanzierung und schließlich der Erste Weltkrieg verhinderten die Realisierung der Seilbahnen in Innsbruck und Igls. In den 1920er Jahren rückten die Pläne wieder ins Bewusstsein.



Bis die Hilfsseilbahnen standen, trugen Trägerkolonnen die schweren Materialien in die Höhe.

Aus Plänen wurde Realität

Bei einer Versammlung in Innsbruck, an der VertreterInnen des Landes, der Stadt Innsbruck und von Igls teilnahmen, fiel 1925 die Grundsatzentscheidung, eine Bahn auf den Patscherkofel zu bauen. Im November 1926 folgte der Beschluss der Gemeinde Igls und Anfang Dezember erhielt die eigens gegründete Patscherkofel-Drahtseilbahn-Aktiengesellschaft die Bewilligung des Handelsministeriums, mit den Baumaßnahmen zu beginnen. Im Mai 1927 erfolgte der erste Spatenstich.

Der Innsbrucker Gemeinderat entschied 1927, eine Bahn von der Hungerburg zur Seegrube und von dort eine weitere zum Grat nahe der Hafelekarspitze zu errichten. Die Überlegungen dahinter: Mit einer Zwischenstation ließ sich die Transportkapazität steigern. Gleichzeitig konnte auf der Seegrube – weitaus weniger sturmanfällig als das Hafelekar – mit einem Hotel und einem Restaurant ein attraktives Angebot für TouristInnen geschaffen werden.

Beide Bahnen wurden in bemerkenswert kurzer Zeit errichtet. Kein Jahr dauerte die Errichtung der Patscherkofelbahn, gerade einmal neun Monate die der Nordkettenbahn. Dabei waren die Arbeitsbedingungen extrem hart. Bis die Hilfsseilbahnen standen, mussten Materialien unter großem körperlichem Einsatz in die Höhe transportiert werden. Auf der Nordkette unterstützte ein Flugzeug der Deutschen Lufthansa die Arbeiten und warf mit Fallschirmen Baumaterialien ab. Die Stationen der Bahnen wurden von jungen heimischen Architekten geplant. Für die Tal- bzw. Bergstation – und das 2007 abgerissene Hotel – der Patscherkofelbahn zeichnete Hans Feßler verantwortlich, für die Stationen der Nordkettenbahn und das Hotel auf der Seegrube Franz Baumann. Die zwei Architekten waren Vertreter der sogenannten Tiroler Moderne, einer neuen Sachlichkeit verpflichtet, und gelten heutzutage als prägende und wichtige Vertreter einer selbstbewusst aus dem Regionalen schöpfenden, internationalen Strömungen verpflichteten alpinen Architektur von zeitloser Eleganz.



Das Hotel-Restaurant auf der Seegrube wurde, wie die Bahnstationen, von Franz Baumann geplant. Die Gebäude stehen unter Denkmalschutz.

Aufstiegshilfen mit Anziehungskraft

Mit der Eröffnung der Patscherkofelbahn und der Nordkettenbahn wurde eine neue Ära im Tourismus in Innsbruck und Umgebung eingeläutet. Beide Aufstiegshilfen kamen außerordentlich gut an. Die Anziehungskraft der beiden Regionen, die damit für Einheimische wie für TouristInnen als Naherholungsgebiete erschlossen wurden, ist ungebrochen.

Wie entstand ...

... die neue Hungerburgbahn? Am 01. Dezember 2007 nahm sie offiziell ihren Betrieb auf – die neue Hungerburgbahn. Schätzungsweise 7.000 Begeisterte, darunter VertreterInnen aus Politik und Wirtschaft aus ganz Tirol nahmen an der großen Eröffnungsfeier teil. Geplant wurden die Stationen von der renommierten Architektin Zaha Hadid (†), die in Innsbruck auch durch die Bergiselschanze bekannt wurde. DH





© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK (3)

Im 1887 bis 1890 als Landesgebäranstalt errichteten Gebäude in der Michael-Gaismair-Straße 1 (hier auf einer Postkarte aus dem Jahr 1916), dem heutigen Tiroler Landesarchiv, konnten Frauen bis in die 1920er Jahre ihre Kinder auf die Welt bringen.

Innsbruck vor 100 Jahren

von Martin Kriechbaum

01. Dezember 1917

Geschäfts-Jubiläum. Die Mitarbeiter und Angestellten der bekannten Firma Hans Munding in Innsbruck ehrten heute in schlichter Weise ihren Chef aus Anlass der 25-jährigen Geschäftsübernahme [...]. In einer Ansprache wurde auf das jederzeit hilfsbereite Entgegenkommen und das Verständnis für die schwere Zeit hingewiesen, das ihnen und ihren Familien ermöglichte, das Auslangen zu finden. Infolge der durch die Kriegszeit geschaffenen Transportschwierigkeiten konnte zur Krönung der Feier die Eröffnung der neuen Marmeladefabrik nicht, wie es beabsichtigt war, am gleichen Tage erfolgen.

02. Dezember 1917

Schadenfeuer. Im unteren Teile der Innstraße, in der Häuserzeile gegenüber dem Schulhause von St. Nikolaus, war gestern abends kurz nach 5 Uhr Feuer entstanden. Es bestand ernstliche Gefahr sowohl für die Häuser der Innstraße als auch für die eng zusammengebauten und hart aneinander gereihten Objekte in



Im verzierten Mundinghaus in der Kiebachgasse feierte Hans Munding 1917 sein Geschäftsjubiläum (Foto zwischen 1890 und 1906).

der St. Nikolausgasse; die Gefahr wurde aber trotz dem Winde, dank der raschen und ausgiebigen Hilfe der Feuerwehren, abgewendet. Es wurde mit Sicherheit festgestellt, dass das Feuer in einem Holzschuppen des Hauses Nr. 89 [...] entstanden war. [...].

05. Dezember 1917

Mistelzweige werden gegenwärtig in großen Mengen auf den Markt gebracht und von Familien auch vielfach aufgekauft. Man schmückt mit ihnen in Nachahmung englischer Gebräuche unsere deutschen Wohnungen. In Friedenszeiten ist gegen die Verwendung der Mistel als „Zimmerschmuck" gewiss nichts einzuwenden. Anders steht dagegen die Sache jetzt, zur Zeit der größten Vogelfutternot. Die Mistelbeeren sind im Winter, wenn der Schnee die Fluren bedeckt, so ziemlich die einzige für unsere gefiederten Sänger leicht erreichbare Nahrung. Wer daher Mistelzweige kauft, entzieht unseren Vögeln Futter. Da die armen Tierchen heute ohnedies kaum von Menschenhand Futter empfangen, könnten wir eigentlich auf diesen zweifelhaften Schmuck verzichten und die Beeren unseren kleinen Sängern lassen.

07. Dezember 1917

Unbestellbar! Bei der hiesigen Postdirektion sind u.a. nachstehende Postsendungen als unbestellbar zurückgelangt: Romane, Ansichtskarten, Stampiglien, Handschuhe, Tabak, Zigaretten, Zigarettentabak, Schokolade, Marmelade, Gar-

dinen usw., ja sogar auch ein Gebiss ist als unbestellbar zurückgelangt. Letztere Sendung dürfte für den Adressaten wohl auch recht unentbehrlich sein.

10. Dezember 1917

Betreuung der Bürgersteige. Infolge des großen Mangels an Arbeitskräften und Sand ist es dem Bauamte nicht immer möglich, auf den Bürgersteigen rechtzeitig zu streuen. Die Hausbesitzer werden daher ersucht, vor ihren Anwesen Asche auszustreuen, welche ein sehr gutes Mittel gegen Glätte ist. Mit geringer Mühe kann der Allgemeinheit dadurch ein großer Dienst erwiesen werden.

10. Dezember 1917

Schöne Wintertage. Die zwei vergangenen Tage zeichneten sich durch gute Witterung aus und zur Freude aller jener, die keine Kohlenvorräte in den unter- oder oberirdischen Gelassen haben, trat gestern unter dem Einflusse des Südwindes ein namhafter Rückgang der Kälte ein. Möge diese milde Temperatur so lang anhalten, bis unsere Kohlen eintreffen. Die zwei Tage wurden von der Stadtbevölkerung mit Fleiß und Ausdauer zur Ausübung des Wintersportes benützt: die Rodelbahnen sind bereits in allerbester Verfassung, auf den Höhen lag reinster, bester Pulverschnee in genügender Menge, der erst gestern durch den Wind in eine mindergute Beschaffenheit versetzt wurde; auch Eis gabs schon für die Schlittschuhläufer [...].

15. Dezember 1917

Betriebseinstellung auf der Mittelgebirgsbahn. Mit Rücksicht auf die außerordentlichen Verhältnisse sieht sich der Verwaltungsrat der Innsbrucker Mittelgebirgsbahn veranlasst, den Betrieb der Strecke Berg Isel – Igls mit Dienstag den 17. Dezember l. J. einzustellen. [...]

15. Dezember 1917

Eislauf. Am 9. ds. eröffnete der Innsbrucker Eislaufverein bei prächtigem Eise seine heurige Saison. Vom 16. ds. an, finden an allen Sonn- und Feiertagen in der Zeit von halb 5 bis 7 Uhr nachmittags [...] die Militärkonzerte statt, wobei Mit- und Nichtmitglieder eine Aufzahlung von 20 Heller zu leisten haben. [...] Die Besucher werden ersucht, die Eisordnung genauestens einzuhalten und selbst darauf zu achten, dass dieser nachgekommen wird.



Zu den wenigen Freizeitaktivitäten, die etwas Zerstreuung versprachen, gehörte im Winter auch das Eislaufen. Hier der 1893 angelegte Eislaufplatz Saggen mit dem 1894 erworbenen Vereinshaus des Innsbrucker Eislaufvereins (Postkarte um 1910).

22. Dezember 1917

Auch eine Folge des Kohlenmangels. Das meteorologische Observatorium der Universität Innsbruck hat die Ausfertigung der Wetterberichte an unser Blatt so lange eingestellt, bis es wieder möglich sein wird, in den Beobachtungszimmern zu heizen oder zu arbeiten. Die in Leserkreisen sehr beliebten, von Laien und Fachmännern gesuchten meteorologischen Beobachtungen in unserem Blatte entfallen daher bis auf weiteres. [...] Das „Abendblatt" bringt täglich [...] die Züricher Wettervorhersage.

28. Dezember 1917

Der Betrieb der Mittelgebirgsbahn wird morgen (29. Dezember) wieder aufgenommen.



Rathausmitteilungen

Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr.

Apotheken

Hotline: 1455

Sa., 02. Dezember

Bahnhof-Apotheke, Südtiroler Platz 5-7, Tel.: +43 512 586420

Nova-Park-Apotheke, Arzler Straße 43b, Tel.: +43 512 267058

Tivoli-Apotheke, Olympiastraße 37, Tel.: +43 512 890005

So., 03. Dezember

SoWi Apotheke, Kaiserjägerstraße 1, Tel.: +43 512 582646

Solstein-Apotheke, Bachlechnerstraße 35/Höttinger Au 73, Tel.: +43 512 285777

Amraser Apotheke DEZ, Amraser-See-Straße 56a, Tel.: +43 512 325302

Fr., 08. Dezember

Apotheke „Zum Tiroler Adler", Museumstraße 18, Tel.: +43 512 72271

Löwen-Apotheke, Innrain 103, Tel.: +43 512 589074

Apotheke Mühlau, Anton-Rauch-Straße 6, Tel.: +43 512 267715

Sa., 09. Dezember

Apotheke Bozner Platz „Zum Hl. Konrad", Bozner Platz 7, Tel.: +43 512 585817

Apotheke „Zum Großen Gott", Schneeburggasse 71b, Tel.: +43 512 287660

Schützen-Apotheke, Schützenstraße 56-58, Tel.: +43 512 261201

So., 10. Dezember

Apotheke „Zur Triumphpforte", Leopoldstraße 12-14, Tel.: +43 512 727120

Dreifaltigkeits-Apotheke, Pradler Straße 51, Tel.: +43 512 341502

Apotheke „Zur Mariahilf", Mariahilfstraße 1, Tel.: +43 512 281758

Sa., 16. Dezember

Zentral-Apotheke, Anichstraße 2a, Tel.: +43 512 582387

Stamser Apotheke, Höttinger Gasse 45, Tel.: +43 512 283521

Apotheke Atrium, Grabenweg 58, Tel.: +43 512 390988

So., 17. Dezember

St.-Anna-Apotheke, Maria-Theresien-Straße 4, Tel.: +43 512 585847

Burggrafen-Apotheke, Gumppstraße 45, Tel.: +43 512 341517

Reichenauer-Apotheke, Gutshofweg 2, Tel.: +43 512 344293

Sa., 23. Dezember

SoWi Apotheke, Kaiserjägerstraße 1, Tel.: +43 512 582646

Solstein-Apotheke, Bachlechnerstraße 35/Höttinger Au 73, Tel.: +43 512 285777

Amraser-Apotheke-DEZ, Amraser-See-Straße 56a, Tel.: +43 512 325302

So., 24. Dezember

Apotheke „Zum Andreas Hofer" Andreas-Hofer-Straße 30, Tel.: +43 512 584861

Lohbach-Apotheke, Technikerstraße 3, Tel.: +43 512 291360

Linden-Apotheke, Amraser-Straße 106 a, Tel.: +43 512 341491

Mo., 25. Dezember

Stadt-Apotheke, Herzog-Friedrich-Straße 25, Tel.: +43 512 589388

Apotheke „Am Mitterweg", Mitterweg 58a, Tel.: +43 512 292299

Saggen-Apotheke, Claudiastraße 4, Tel.: +43 512 588092

Di., 26. Dezember

Zentral-Apotheke, Anichstraße 2a, Tel.: +43 512 582387

Stamser Apotheke, Höttinger Gasse 45, Tel.: +43 512 283521

Apotheke Atrium, Grabenweg 58, Tel.: +43 512 390988

Sa., 30. Dezember

Apotheke „Zur Triumphpforte", Leopoldstraße 12-14, Tel.: +43 512 727120

Dreifaltigkeits-Apotheke, Pradler Straße 51, Tel.: +43 512 341502

Apotheke „Zur Mariahilf", Mariahilfstraße 1, Tel.: +43 512 281758

So., 31. Dezember

Apotheke „Zur Universität", Innrain 47, Tel.: +43 512 573585

Prinz-Eugen-Apotheke, Prinz-Eugen-Straße 70, Tel.: +43 512 344180

Kur-Apotheke, Igler Straße 56, Tel.: +43 512 377117

Zahnärzte

jeweils 09:00-11:00 Uhr

Sa./So., 02./03. Dezember

Dr^{in} med. dent. Eva Nassberger-Höfle, Schneeburggasse 50A, Tel.: +43 512 288665

Fr., 08. Dezember

DDr.^{in} Astrid Niedermoser, Maria-Theresien-Straße 1, Tel.: +43 512 560070

Sa./So., 09./10. Dezember

Dr.^{in} med. univ. Brigitte Oberbichler, Technikerstraße 32, Tel.: +43 512 278744

Sa./So., 16./17. Dezember

DDr.^{in} Evelyn Obermoser, Amraser-See-Straße 56, Tel.: +43 676 4351020

Sa./So., 23./24. Dezember

Dr. med. dent. Serpil Öztürk, Anton-Eder-Straße 5/2/5, Tel.: +43 512 890169

Mo., 25. Dezember

Dr. med. univ. Martin Peter, Museumstraße 28, Tel.: +43 512 583224

Mi./Do., 27./28. Dezember

Dr. med. univ. Michael Philadelphy, Mariahilfpark 3, Tel.: +43 512 292351

Fr., 29. Dezember

DDr.^{in} Claudia Pittracher, Meinhardstraße 6, Tel.: +43 512 581090

Sa./So., 30./31. Dezember

Dr. med. dent. Joscha Gröger, Reichenauer Straße 33a, Tel.: +43 512 344177

Tierärzte

Tierärztlicher Notdienst für Kleintiere in der Stadt Innsbruck
erreichbar über die Landeswarnzentrale
Tel.: +43 676 8850882444

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft
Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe
Tel.: +43 512 5360 1272

MUSSMANN
Ein Unternehmen der IKB
Containerdienst - Entrümpelung
+43 (0) 512 3939 44
www.mussmann.cc


Die nächste Ausgabe erscheint am 02. Jänner 2018
Redaktions- & Anzeigenschluss: 11. Dezember 2017

Das amtliche Mitteilungsblatt „Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert" einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den oder die BriefträgerIn danach und teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, Tel.: +43 512 5360 4327, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at; Redaktionszeiten: Mo. bis Do., 08:00 bis 16:00 Uhr; Fr., 08:00 bis 12:00 Uhr

Impressum: „Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert" Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 79.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümer, Herausgeber, Verleger:** Stadtgemeinde Innsbruck **Redaktion:** Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 4327, Fax +43 512 5360 1757, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Chefredakteurin:** Mag.ª Miriam Sulaiman, MA (MIR) **Redakteurinnen:** Anna Aistleitner, BA (AA), Daniela Hofer, MA (DH), Sabine Kuess, MSc (SAKU), Veronika Lercher (VL), Lisa Reinthaler, Bakk. Komm. (LI), Mag.ª Katharina Rudig (KR), Mag.ª Anneliese Steinacker (AS) · **Redaktionsassistenz und Veranstaltungen:** Alexandra Dirisamer, Marion Verdross · **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 **Grafik:** Thomas Bucher, Sebastian Platzer · **Anzeigenannahme:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at · **Druck:** NP Druck Gesellschaft m.b.H., St. Pölten **Coverfoto:** Danijel Jovanovic Photography

IKB Eins für alle.



Alljährlich

Beachten Sie auch den in der Heftmitte eingefügten Abfallkalender für das Jahr 2018.

Abfallentsorgung zu Weihnachten

Die IKB kümmert sich darum, dass die Entsorgung in Innsbruck auch in der Weihnachtszeit reibungslos funktioniert.

Aufgrund der Feiertage verschieben sich einige Abholtermine für Rest- und Bioabfälle, Papier und Leichtverpackungen. In der Tabelle rechts finden Sie die Abholtermine während der Feiertage.

Zusätzliche Restmüllsäcke
Für die Haushaltssäcke bietet die IKB Extra-Restmüllsacke (60-Liter-Säcke) an. Diese sind für 3,47 € pro Stück im Stadtmagistrat oder in der Abteilung Abfallsammlung in der Richard-Berger-Straße 2 erhältlich. Am besten einfach neben die Restmülltonne stellen, dann werden sie von der Müllabfuhr auf der Sammeltour mitgenommen. Auch an den Wertstoffinseln wird Hochbetrieb herrschen. Auch jeder Einzelne kann seinen Beitrag dazu leisten, die Sammelinseln sauber zu halten – z. B. durch das Ausweichen auf den Recyclinghof.

Ab in den Recyclinghof
Im Recyclinghof in der Roßaugasse können alle Innsbruckerinnen und Innsbrucker unentgeltlich entsorgen, was in Zusammenhang mit der Bescherung an Abfall anfällt und nicht in die verfügbaren Behälter ihrer Liegenschaft gehört oder passt – z. B. Verpackungsmaterial, alte Elektrogeräte, Möbel etc. Der Recyclinghof ist montags bis samstags von 8.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Auch Christbäume können im Recyclinghof abgegeben werden.

Wohin mit dem Christbaum?
Auch diese Weihnachten bietet die IKB die kostenlose Christbaumentsorgung an. In der Zeit vom 8. bis einschließlich 26. Jänner 2018 werden die Christbäume an den mit den Hausbesitzern bzw. Hausverwaltungen vereinbarten Sperrmüllstellen übernommen. Die Abholung erfordert keine Aufforderung. Die IKB fährt in dem genannten Zeitraum täglich durch das Stadtgebiet und entfernt die bereitgestellten Christbäume. Ab 29. Jänner 2018 sind dann wieder Termine für die Sperrmüllabholung möglich.

Nähere Informationen:
Innsbrucker Kommunalbetriebe AG
Salurner Straße 11, 6020 Innsbruck
0800500502
kundenservice@ikb.at / www.ikb.at

Entsorgungstermine für Restmüll, Bioabfall, Altpapier und Leichtverpackungen während der Weihnachtsfeiertage

statt am		wird abgeholt am	
Mo	18.12.2017	Sa	16.12.2017
Di	19.12.2017	Mo	18.12.2017
Mi	20.12.2017	Di	19.12.2017
Do	21.12.2017	Mi	20.12.2017
Fr	22.12.2017	Do	21.12.2017
Mo	25.12.2017	Fr	22.12.2017
Di	26.12.2017	Sa	23.12.2017
Mi	27.12.2017		unverändert
Do	28.12.2017		unverändert
Fr	29.12.2017		unverändert
Mo	01.01.2018	Sa	30.12.2017
Di	02.01.2018		unverändert
Mi	03.01.2018		unverändert
Do	04.01.2018		unverändert
Fr	05.01.2018		unverändert

Öffnungszeiten Recyclinghof

Roßaugasse 4a, 6020 Innsbruck
Mo.– Sa. 8.00 – 17.00 Uhr

Heiliger Abend – 24. Dezember 2017:
geschlossen (Sonntag)

Silvester – 31. Dezember 2017:
geschlossen (Sonntag)

SPAR-Gutscheinkarte – das ideale Geschenk!

Die SPAR-Gutscheinkarte ist eine feine Geschenkidee für Weihnachten. Überraschen Sie Familie, Freunde und Partner mit dieser Eintrittskarte in die SPAR Genusswelt!





EUROSPAR **Innsbruck,** Langer Weg 15

INTERSPAR **Neu Rum,** Serlessstraße 11